

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 21

Samstag, 18. Februar 1911

50. Jahrgang.

Soziale Bilder.

Marburg, 18. Februar.

Aus Triest kommen seit einigen Tagen Nachrichten, welche geeignet sind, unsere verantwortlichen Staatslenker in lebhafteste Beunruhigung zu versetzen. Die Staatsbeamten sind dort in die passive Resistenz getreten; Post- und Zollbeamte und Angestellte begannen den Reigen und andere Berufs-kategorien schließen sich ihnen an. Schon beginnt in der großen Hafen- und Handelsstadt Handel und Verkehr in der empfindlichsten Weise zu stocken und bereits drohen Bewegung und Folgen auch auf die Südbahn bis Laibach überzugreifen. Die Ursache dieser den Hofräten und Ministern gewiß entsetzlich dünkenden Erscheinung, daß i. l. Staatsangestellte gegen den Staat rebellieren und große Zweige staatlicher Tätigkeit durch passive Resistenz lähmen und fast zum Stillstande bringen, braucht heutzutage wohl gar nicht näher angeführt werden; natürlich handelt es sich hier wieder um die der allgemeinen Teuerung entsprechende Verbesserung der Gehaltsverhältnisse, welche diesmal in die Forderung nach der Zeitverrückung gekleidet sind. Daß es bereits dazu kam, daß i. l. Staatsbeamte und Angestellte in dieser Weise und mit dem Zwange der passiven Resistenz gegen ihren sogenannten Brotgeber aufzutreten, ist gewiß eine ernste soziale Mahnung zur Umkehr von jenen Wegen, auf welchem die Hofpolitik der verantwortlichen Regierungskreise gegenwärtig zum Unsegen der Mittelstände und der unteren erwerbenden Volksschichten dahinschreitet. Für das Notwendigste ist in diesem Staate kein Geld

vorhanden; wenn aber aus einem Marinewahnsinn heraus die Forderung nach Hunderten von Millionen Steuerkronen geboren wird, da wird das Geld sofort beschafft, die Steuerschraube fester und härter angezogen. Sämtliche Mittelstände leiden unter der automatisch weiterfressenden Teuerung und der stetig wachsenden Besteuerung; alle Geschäftsleute, die Beamten und Angestellten, die Arbeiter — aber es darf für sie nichts geschehen, weil vier Schinaken — der Ausdruck ist ja bereits parlamentsfähig geworden — gebaut werden sollen, die hunderte Millionen Kronen auf unproduktive Art verschlingen. In einer kürzlich in Graz stattgefundenen Versammlung klagte ein Redner darüber, daß der größte Teil unserer Bevölkerung den parlamentarischen Fragen vollständig gleichgültig gegenüberstehe; die Hauptsache sei den Leuten leider, daß sie nicht zu viel Steuer zahlen und daß Gesetze geschaffen werden, die ihren besonderen Interessen dienen. Wir finden diese Haltung und dieses Verlangen der Bevölkerung vollkommen begreiflich; soll in der Bevölkerung etwa Interesse für das Parlament herrschen, für die üble Jagd nach Ministerstühlen? Für dieses Haus, welches für die Bevölkerung gar nichts leistet, wohl aber jeden Augenblick bereit ist, dem Moloch der Kriegsschiffe-Forderungen usw. nach einigen Anstands-Zierereien hunderte von Millionen aus dem Steuerfädel opfern! Die drückenden Steuerleistungen empfindet die Bevölkerung eben sehr schmerzlich, umso schmerzlicher, als ihnen keine Gegenleistungen gegenüberstehen! Die Aufbäumung der Staatsbeamten und die Geschehnisse in Triest sprechen eine deutliche und eindrucksvolle Sprache.

Vollszählung in Steiermark.

Die Hauptziffern der Vollszählung in Steiermark liegen nun vor. Die Anzahl der Einwohner Steiermarks ist seit dem Jahre 1900 von 1,347.148 auf 1,430.308 gestiegen, was eine Vermehrung um 83.160 Bewohner, das sind 6,17 % bedeutet. Von 64 Gerichtsbezirken haben 54 eine Vermehrung, dagegen 10 eine Verminderung an Einwohnerzahl zu verzeichnen. Die Stadt Marburg nimmt mit ihren 12,1 % Zuwachs eine der ersten Stellen hinsichtlich der Bevölkerungszunahme ein; sie überflügelt prozentuell weit die Landeshauptstadt Graz mit einer Zunahme von 10,1 %. Von jenen Gerichtsbezirken, welche eine Abnahme der Bevölkerung zu verzeichnen haben, hat die geringste Abnahme der Gerichtsbezirk St. Leonhard, nämlich 24 Einwohner; dann folgen die Gerichtsbezirke Deutschlandsberg (—36), Oberwölz (64), Gonobitz (—190), Eibiswald (—411), Oberburg (—424), Mahrenberg (—530), St. Marein b. E. (—744), Voitsberg (—826) und der Gerichtsbezirk Windischgraz mit dem enormen Verluste von 1235 Einwohnern. Pettau Stadt mit 14 %, Marburg Stadt mit 12,1 % und Gerichtsbezirk Tüfser mit 11,6 % Zunahme stehen neben einigen obersteirischen Orten, in denen aber die Industrie eine größere Rolle spielt als bei uns in Untersteier, in der von 10 % aufwärts steigenden höchsten Zuwachsgruppe des ganzen Landes. Auch der Zuwachs im Gerichtsbezirk Marburg ragt mit 7,9 % noch beträchtlich über den Landesdurchschnitt hinaus. Nachstehend

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

22

„Ja, meine Kuni ist ein tüchtiges Mädel!“ schmunzelte er vergnügt, „die wird gewiß noch eine Rettungsmedaille kriegen! Wäre die Kuni mit gewesen, — würden sie droben in Einödhof allzusammen nimmer leben! Mitten in der Nacht und ganz allein hat's die Leute verwirrt und nachher haben sie die Einbrecher leicht verschrecken können!“ „Was Du nit sagst, Baril!“ staunte Sepp, „erzähl', wie ist's denn zugegangen, die Geschichte?“ „Seht hab' ich keine Zeit, Sepp! Zur Mittagszeit, wenn ich zurückkomm, erzähl' ich Dir alles! Nicht unterlassen das Dach gut zusammen, ich zahl' Dir eine Maß Bier!“

Kuni befand sich schon unterwegs nach dem Buchenhof zu. Und nun begann eine harte Zeit für sie.

Tage und Nächte kämpfte sie um die jungen Inospenden Menschenleben und ohne jeden Widerspruch überließ die Bäuerin ihr alle Lasten der Pflege. In ruhigen Stunden wußte sie das Dirndel sogar noch zu irgend einer häuslichen Beschäftigung heranzuziehen. Ihre rohe Selbstsucht verleugnete sie auch jetzt nicht. Nicht eine Stunde Nachtruhe opferte sie ihren schwer erkrankten Kindern und ihre Stimme tönte gerade so keifent über den Hof wie zu anderen Zeiten.

Dagegen teilte sich Bergleitner redlich mit Kuni in die Pflege, hauptsächlich brachte er seine Abende an den Krankenbetten zu und gelegentlich erzählte ihm Kuni auch ihr Erlebnis auf dem Einödhof, das inzwischen — riesig aufgebauscht — die Kunde in der Gegend machte.

Die Kinder schliefen zum erstenmal wieder in süßer Ruhe; die Krisis war überstanden und der Arzt hatte sie außer Lebensgefahr erklärt.

„Aber Kuni, die Schneid! Man sollte gar nit meinen, was für Kraft und Verstand in so einem kleinen Dirndel steckt!“ sagte er ernst. „Das waren sicher dieselben, die meinen Wald zu Grund gerichtet und mein Bauholz gestohlen haben! Hast sie nit erkannt?“

„Nein, wie die Haberer waren sie verkleidet und um und um find's voll Ruß gewesen. Gar keinen richtigen Gedanken hab' ich mehr gehabt. Der Stimm' nach hätt' ich's erkannt, aber eine Ausfog' und eine Anflag' könnt' ich nit beschwören.“

„Vielleicht kommt's doch noch ans Tageslicht, immer werden die Lumpen nit ungestraft durchgehen. Gott sei Dank, daß nur die Kinder wieder gut beisammen sind, Kuni“, sagte Andres dankerfüllt.

Am anderen Morgen verabschiedete sich Kuni. Mit festem Druck umfaßte Andres ihre kleine Hand.

„Ich dank' Dir halt für alles Gute, Kuni, und grüß' mir Deinen Vater freundlich. An einem der nächsten Sonntage wollen wir's einmal mit der Uhrkette probieren, doch wegen mir sollt Ihr

Euch keine Angelegenheiten machen. B'hüt Dich Gott, Kuni!“

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, unter der Wab'n in ganzer Breite lehnte.

„Die Kuni ist für die Arbeit recht gut bezahlt worden, umsonst hat's nichts geleistet im Buchenhof!“ sagte sie im bissigen Tone. „Ist das ein Getue und eine Heimlichkeit mit Euch zwet; das taugt mir gar nit! Und das Häufelbach hat der Sepp auch neu gerichtet und der Bauer hat die Schindeln dazu hergeschenkt. Es geht halt um meine Sach', da kann man leicht verschenken!“

„Aber, Bäuerin, wie magst Du nur Deinen braven Mann so kränken?“ sagte Kuni in vorwurfsvollem Tone. Ein leises Zittern bebte durch ihre Stimme. „Ist doch nichts Schlimmes dabei, wenn er ernen Leuten ein Bißl aushilft. Unser Herrgott hat es Dir so gut vermeint, einen reichen Hof, einen braven Mann und liebe Kinder hast und bist doch so ungut und unzufrieden bei all Deinem Glück. Tu' Dich nur nit verständig!“

„Hast leicht reden“, höhnte Wab'n, „wer nix ist und nix hat, kann gut verschenken! Wäre ich nit allweil beim Zeug, die Bettelente' tät'n uns auffressen!“

„Du hast halt kein Herz und kein Gefühl, Bäuerin, nit für die Menschen, nit für's Tier“, meinte Kuni traurig, „das muß schon so in Dir drinnen liegen! Der eine hat zu wenig, der andere zu viel. Der ganzen Welt tät' ich helfen, wenn es

veröffentlichen wir die Volkszählungsergebnisse von Unter- und Mittelsteier.

(P. B. = Politischer Bezirk, G.-B. = Gerichts-Bezirk.)

	1900	1910
St. Marien Stadt	6.105	6.385
Marburg Stadt	23.258	26.081
Pettau Stadt	3.690	4.208
P. B. Cilli	111.871	116.775
u. zw. G.-B. Cilli	39.766	42.381
G.-B. Franz	10.837	11.112
G.-B. St. Marein b. E.	18.170	17.426
G.-B. Oberburg	15.717	15.293
G.-B. Tüffer	27.381	30.563
P. B. Deutschlandsberg	51.421	51.268
u. zw. G.-B. Deutsch-Landsberg	19.802	19.766
G.-B. Eibiswald	15.331	14.920
G.-B. Stainz	16.288	16.582
G.-B. u. P. B. Gonobitz	22.208	22.018
P. B. Leibnitz	63.559	65.778
u. zw. G.-B. Arnfeld	16.877	17.161
G.-B. Leibnitz	30.593	31.783
G.-B. Wildon	16.089	16.834
P. B. Luttenberg	26.791	27.552
u. zw. G.-B. Luttenberg	14.154	14.694
G.-B. Oberradersburg	12.637	12.858
P. B. Marburg	89.585	93.918
u. zw. G.-B. St. Leonhard W.-B.	17.592	17.568
G.-B. Marburg	52.662	56.815
G.-B. Windischfeistritz	19.331	19.535
P. B. Pettau	79.741	81.525
u. zw. G.-B. Friedau	20.067	20.843
G.-B. Pettau	47.991	48.634
G.-B. Rohitsch	11.683	12.048
P. B. Radersburg	37.911	38.749
u. zw. G.-B. Mured	22.854	23.306
G.-B. Radersburg	15.057	15.443
P. B. Rann	47.966	50.204
u. zw. G.-B. Drachenburg	17.786	18.348
G.-B. Lichtenwald	10.779	11.449
G.-B. Rann	19.401	20.507
P. B. Windischgraz	44.010	42.466
u. zw. G.-B. Mahrenberg	15.590	15.060
G.-B. Schönstein	14.177	14.398
G.-B. Windischgraz	14.243	13.008

Eigenberichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 16. Februar. (Faschingsliedertafel.) Der hiesige Männergesangsverein veranstaltete am Samstag den 11. Feber im Saal des Herrn Jakob Novak eine Faschingsliedertafel unter reger Beteiligung der Bewohner von St. Lorenzen, sowie lieber Gäste aus Marburg, Klagenfurt und Reifnigg-Fresen. Schon die einleitenden Volkslieder, „Trinklied für Jäger“ von Hermes und „Grauspäule“ von Koschat vermochten eine heitere Stimmung hervorzurufen, welche durch die humoristischen Einzelvorträge des Herrn Rittmeisters Paul Schuchah eine bedeutende Steigerung erfuhr. Der Volkslied „Die Prödig“ von Koschat erregte viel Beifall, der sich durch die

mir möglich wär', aber ich bin doch ein recht armes Luder!"

„O mein, auf Dein Gered' kann man nicht acht geben!“ rief die Bäuerin verächtlich. „Ein Bauer muß d'rauf schauen, daß die Sache mehr wird, nit weniger! Aber der Andres, der ist kein richtiger Bauer. Einmal bringt er ein Bettelkind ins Haus, ein anderes Mal stehlen sie ihm das Holz unter der Nase weg, — ein drittes Mal verschenkt er die Schindeln haufenweis, — mit dem Mann kann man's weit bringen und dreinreden sollst auch nit! Jetzt geht mir die Geduld aus!“

„Die meinige hat langmühtig gedauert, jetzt ist's zu End!“ entgegnete Andres, mühsam beherrschend.

„Halt' Dich nit länger auf, Runi!“ wandte er sich an diese. „Kamst sonst leicht wieder in die Nacht hinein! Was ich noch mit meiner Bäuerin zu verhandeln hab', das brauchst kein Zeuge hören!“ Mit flüchtigem Gruß eilte Runi von dannen.

„So, jetzt sind wir zwei allein, Wab'n, jetzt bleibst Du da und hörst mir zu!“ sagte Andres mit ruhiger Bestimmtheit zu seinem Weib. „Bei der Pfleg' von den Kindern hast Du Dich allezeit weggedrückt, die Müß' ist mir und einem fremden Drindel verblieben. Jetzt gibst mir Antwort auf das, was ich red'! Hab' ich Dir in den vielen Jahren unseres Ehestandes nit immer Dein Recht gegeben, hab' ich Dich nit hoch in Ehren gehalten und Dich in allen Lebenssachen zu Rat gezogen?“

gelungene Aufführung des heiteren Dreigesanges „Die Drillinge“ von Genée, aufgeführt von den Herren Jäger, Heinschko und Pointig, wesentlich steigerte. Der melodische Volkslied „Land und Leut“ von Blümel wurde mit Befriedigung zu Gehör gebracht. Auch die Biergesänge „'s Herz fensterln“ von Koschat und „Buabn, seid's lustig“ fanden beifällige Aufnahme. Wahre Nachbarn aber rief das heitere Singpiel von Louis Kren „Der Landsturm von Rosenmudel“ hervor, welches von den Herren Kirchsteiger, Jäger, Moser und Uß vortrefflich gespielt und gesungen wurde. Herr Lehrer Josef Schach erwies sich nicht nur als bewährter Gesangsleiter, sondern betätigte sich auch am Klavier als vortrefflicher Begleiter. Nach der Abwicklung der Vortragsordnung wurde ein flottes Tanzkränzchen eingeleitet. Der Gesellschaft bemächtigte sich bald die heiterste Stimmung, die bis zum Morgengrauen anhielt und der Jungmannschaft reiche Gelegenheit bot, dem Tanzvergnügen zu huldigen.

Friedau, 17. Februar. (Volkszählung.) In 161 Wohnhäusern sind 261 Wohnparteien mit zusammen 1049 anwesenden Personen, 517 männliche, 532 weibliche. Zur deutschen Umgangssprache haben sich 792, zur slowenischen 257 Personen eintragen lassen. Ergebnis 1900: 893 Personen, männlich 417, weiblich 476, deutsche 685, slov. 208.

Friedau, 16. Februar. (Tödlischer Unglücksfall.) Matthias Terstenjak, 32 Jahre alt, Besitzersohn in Loperschitz, ist gestern beim Fällen eines Baumes im Herrschaftswalde in Friedau verunglückt. Er wurde in das Spital geschafft und ohne das Bewußtsein zurück erlangt zu haben starb er heute.

Friedau, 16. Februar. (Gewerbekränzchen.) Das letzte Gewerbekränzchen bei schöner Ausschmückung war sehr gut besucht. Die Unterhaltung war allgemein flott und unzertrennlich bis in die späten Morgenstunden. Das Reinertragnis von 92 Kr. wurde einem Gewerbetreibenden in Friedau, dessen behaute Besitzung samt Stallung im angrenzenden Dorfe Hardegg vor 14 Tagen abgebrannt ist, zugewendet.

Wind.-Seitriker Nachrichten.

Volksstümlicher Vortrag. Sonntag den 19. Februar veranstaltet der steirische Volksbildungsverein in Graz im Kindergarten in Windischfeistritz einen volkstümlichen Vortrag, bei welchem der Obmann des deutschen naturwissenschaftlichen Vereines beider Hochschulen in Graz, Herr phil. J. Schadler über feuerpeinende Berge sprechen wird. Der Vortrag ist mit Lichtbildern. Karten sind beim Buchhalter Herrn Wajek zu haben. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

Heringschmaus. Mittwoch den 1. März veranstalten die deutschen Frauen und Mädchen im Saale der Bezirksparafasse einen großen Heringschmaus. Theateraufführungen und Konzert der

Hab' ich Dich je mit einem rauhen, bösen Wort gekränkt oder gegen Dich eine Pflicht veräußert? — So — jetzt will ich Antwort auf meine Fragen!“

Scheuen Blickes schaute sie zu dem stattlichen, kraftvollen Mann auf, der mit strengem Ernst ihrer Antwort harrete und das Spottlachen erstarrt auf ihren Lippen, leises Furchtgefühl überschlich sie.

„Es ist doch christliche Pflicht, das Weib zu achten und zu ehren; bei uns Bauersleuten sind noch keine neuen Bräuche eingeführt!“ entgegnete sie unsicher.

„Du bist ein gar gescheites Weib und verstehst Dich darauf, Dich gut aus einem unliebsamen Handel zu ziehen!“ sagte Andres mit bitterem Humor. „Red', Wab'n, wie hast Du es nachher mit Deinen Pflichten gegen mich gehalten? Doch ich will sie Dir gleich selber sagen, die Antwort. Weit in der ganzen Umgegend werd' ich verlacht und verspottet; eine Zielscheibe bin ich für die schlechten Witze verlotterter Buben — und wesswegen geschieht dies? Weil Du mir alle Ehr' und allen Respekt verborben und mich um mein Ansehen und Manneswürde bestohlen hast! Kein einziger Tag vergeht, an dem Du mich nit vor den Leuten zu schanden machst und ich mir bald selbst noch geringer vorkomm' wie der geringste Knecht! — So und jetzt sind wir fertig miteinander! Jetzt weißt Du, was ich von Dir halt' und wie ich von Dir denk'! Du bist ein pflichtvergess'nes, gottloses Weib!“

(Fortsetzung folgt.)

Pettauer Stadtkapelle sollen den Abend verschönern. Mitglieder des Deutschen Schulvereines und alle Freunde desselben sind herzlich eingeladen.

Pettauer Nachrichten.

Die Genossenschaft der Gastwirte, Lohnfuhrinhaber etc. hielt am 13. Februar im Gasthause M. Straßill (Koscher) in Pettau unter dem Vorsitze ihres Obmannes Herrn Ignaz Rossmann ihre Hauptversammlung ab. Im Jahre 1910 wurden abgehalten eine ordentliche Hauptversammlung und zwei Ausschußsitzungen. Im Laufe dieses Jahres langten bei der Genossenschaft 145 Geschäftsstücke ein, welche der Erledigung zugeführt wurden. Dem Tätigkeitsberichte sei u. a. folgendes entnommen: Konzessionsanmeldungen erfolgten 40; verliehen wurden 13, verpachtet drei, erweitert fünf Konzessionen. Fortbetrieb durch die Witwe in einem Falle. Als Stellvertreter wurden genehmigt zwei Personen, endlich zurückgelegt acht Konzessionen, Neuverleihungen fünf Konzessionen. Hierüber wurden 50 Gutachten abgegeben. Wegen unbefugten Betrieb des Gastgewerbes wurden 30 Anzeigen erstattet, welche leider nur teilweise von Erfolg begleitet waren, nachdem in den seltensten Fällen die namhaft gemachten Zeugen bei ihren Aussagen verblieben. Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Der Obmann legte weiters die Rechnung für 1910, woraus zu ersehen ist, daß die Einnahmen 755 K. 53 H., die Ausgaben 738 K. 97 H. betrugen, daher ein Überschuß von 16 K. 56 H. zu verzeichnen ist. Das Vermögen der Genossenschaft stellt sich daher mit Schluß des Jahres 1910 auf 1.609 K. 52 H. Der Kassarest wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Herrn Obmann einstimmig die Entlastung erteilt. Die Herren Josef Slavinec und Ferdinand Ernst wurden als Kassaprüfer gewählt. Der Voranschlag von 680 K. wurde einstimmig angenommen und die Jahresumlage mit zwei Kronen festgesetzt. Unter Allfälliges wurde beschlossen, die Mitglieder auf den Flascheneinsatz aufmerksam zu machen. Bezüglich der Bierpreise wurde beschlossen, die Bierseihenler zu einer Versammlung einzuberufen, damit ein Einheitspreis erzielt wird. Über Antrag des Obmannes tritt die Genossenschaft dem Roten-Kreuz-Vereine mit dem Jahresbeitrage von 4 K. bei. Der Antrag des Obmannes betreffend eine Beitragsleistung zum Buchhaltungskurse, veranstaltet vom Gewerbe-Genossenschaftsverband in Pettau, wurde mit der Begründung abgelehnt, daß jeder, der den Kurs besuchen will, für die Kosten selbst aufkommen soll. Dem Sekretär wird für Mehrarbeiten eine Entschädigung von 50 K. zugesprochen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Der Pettauer Vorschußverein hielt am Donnerstag seine Vollversammlung ab. Dem Geschäftsbericht ist folgendes zu entnehmen: Spareinlagen Ende 1909 K. 811.141-59, eingelegt K. 250.499-15, behoben K. 218.814-28, Stand Ende 1910 K. 842.826-46, daher K. 31.684-87 mehr als im Vorjahr. Stammanteile Ende 1909 K. 116.714-—, rückgezahlt K. 10.788-—, eingezahlt K. 12.072-—, Ende 1910 K. 117.998-—, somit um K. 1285-— mehr als im Vorjahre. Der Reservefond beträgt K. 50.974-81, die Verlustreserve K. 2881-15, der Pensionsfond K. 7700-—, der Gebahrungsüberschuß für 1910 K. 6391-39 und der Geldumsatz K. 3.667.375-56. Der Vermögensstand beträgt K. 1.038.863-85 und der Mitgliederstand 555 mit 1205 Anteilen.

Nistkästchen. Obwohl durch die große Kälte des heurigen Winters viel Ungeziefer zu Grunde gegangen ist, dürfte es sich dennoch empfehlen, auf den Obstbäumen Nistkästchen anzubringen, da hiedurch die Singvögel ihr Heim auf solchen Bäumen aufschlagen und jedes Ungeziefer vernichten.

Theater. Am Donnerstag wurde von der Marburger Theaterdirektion die Operette „Zigeunerliebe“ gegeben. Das Haus war nicht nur ausverkauft, sondern erdrückend voll und dürften alle Besucher auf ihre Rechnung gekommen sein. Das Stück wurde sehr gut wiedergegeben und man sah es jedem Darsteller an, daß er sich bemühte, seiner Rolle gerecht zu werden. Frl. Zimar als Gutsbesitzerin beherrschte ihre Rolle äußerst gut. Die gelungenen Witze des Herrn Lamberger als Dragotin rissen die Zuhörer stets zu langen Beifallsfundgebungen hin; ebenso geschah dies bei Herrn Gerold. Frl. Geyer als Zorika trat auch sehr sicher auf und wurde ihre Leistung allseits an-

erkannt. Herr Eichner als Spielmann schien im Anfang mit den Einlagen nicht ganz sicher zu sein. Doch änderte sich das bald zu seinem Gunsten. Die Musik leistete vorzügliches und galt auch ihr großer Beifall. Das Stück würde auch bei nochmaliger Aufführung ein ausverkauftes Haus finden.

Der Landwirtschaftliche Verein in Bettau hielt am 15. Februar unter dem Vorsitz seines Obmannes des Herrn Ignaz Rohmann in der Gastwirtschaft der Weinbaugenossenschaft in Bettau seine Hauptversammlung ab. Der Obmann widmete dem verehrten Mitgliede Herrn Waldemar Hünke einen ehrenden Nachruf. Herr Karl Kasper wurde zum Kassaführer gewählt. Aus dem vorgetragenen Rechenschafts- und Kassabericht (vorgetragen vom Obmann Herrn Ignaz Rohmann und Kassaführer Herrn Karl Kasper) ist zu entnehmen, daß aus dem Vereinsgarten an die Mitglieder rund 500 Stück Äpfel-, Birnen-, Pfirsich-, Mirrillen- und Kirschenbäumchen, sowie zirka 60.000 Schnitt- und Wurzelreben abgegeben wurden und wurden hierbei die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß noch zirka 800 verschiedene Obstbäume und zirka 10.000 Wurzelreben bezogen werden können. Aus dem Kassabericht ist ersichtlich, daß die Einnahmen 22.620 K. 2 H., die Ausgaben 22.036 K. 71 H. betragen, daher ein Kassarest von 583 K. 31 H. zu verzeichnen ist. Vermögensstand Ende 1909 10.804 K. 23 H. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bisher für das Jahr 1911 mit zwei Kronen festgesetzt. Bürgermeisterstellvertreter Herr Johann Steudte spricht der Vereinsleitung, insbesondere dem Obmann Herrn Ignaz Rohmann, dem Kassaführer Herrn Karl Kasper und dem Schriftführer Herrn Hans Berko für das erspriessliche Wirken den Dank des Vereines aus. Herr Fr. Rudl, Verwalter der Weingüter der steierm. Sparkasse in Echtenegg, hielt hierauf einen Vortrag über die Düngung der Weingärten, insbesondere in der Koloß — welcher noch durch bildliche Darstellungen erläutert wurde — auf Grund seiner eigenen Erfahrungen unter spannender Aufmerksamkeit der Anwesenden im Interesse der Weinbauern. Domänenverwalter der Herrschaft Oberpettau Herr Oskar Arzt sprach über Bodenbearbeitung und Feldbau, insbesondere über die Nachteile des im Bettauerfelde gebräuchlichen Kleinpflanz- oder Kammbaues, schilderte die dadurch entstehende ungleiche Reifung des Getreides u.; weiters über die Bekämpfung des Unkrautes. Der Vortrag, welcher leicht verständlich war, wurde dankend angehört. Der Obmann dankte den beiden Herren im Namen des Vereines, worauf sich sämtliche Anwesenden zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen erhoben. Der Obmann gab sodann die im Laufe des Jahres vorgenommenen Arbeiten im Vereinsgarten bekannt. Die periodischen Arbeiten wurden wie alljährlich durchgeführt. Beiläufig 1000 Wildlinge verschiedener Obstsorten wurden veredelt. Eine Pflanzschule wurde angelegt, 14.000 Stück Schnittreben eingeschult. In den Obst- und Rebenanlagen wurde das Unkraut des öfteren eingehaut, Bäume gepulzt, beschnitten, gesprüht, gedüngt, die Mutterweingärten gebunden und ausgepulzt. Der Obmann schloß hierauf mit dem Dank an die Erschienenen die Versammlung.

Die Regulierung des Hauptplatzes.

In der letzten Marburger Gemeinderatsitzung wurde, wie wir damals mitteilten, unter anderem auch die Regulierung des Hauptplatzes, dessen Neukanalisierung und die Überführung des Wasserleitungshauptstranges über die neue Draubrücke beschlossen. Heute tragen wir die Ausführungen des vom Gemeinderate Herrn Friedliger vorgetragenen und vom Stadtbau- direktor Bäumel erläuterten Amtsberichts, soweit er sich auf die Regulierung des Marburger Hauptplatzes bezieht, nach. Damit kommen wir gewiß dem Wunsche der Bevölkerung nach, welche sich ein Bild von den beschlossenen Veränderungen des alten Marburger Hauptplatzes verschaffen will.

Die Grundzüge der Straßenregulierungen, wie sie im vorliegenden Projekte zum Ausdruck gelangen, wurden vom Gemeinderate in der Sitzung vom 27. Juli 1910 genehmigt. Das Projekt umfaßt hauptsächlich die Festlegung der künftigen Niveauaus des östlichen Hauptplatzes, der Freihausgasse, Naghstraße, Viktringhof-, Allerheiligengasse und teilweise der Badgasse. Hierbei wurde selbstverständlich auf alle bestehenden Hauseinfahrten, Eingänge, Geschäftsauslagen, Trottoirs usw. entsprechend Rücksicht genommen und

konnte daher wegen der alten Bestände die Regulierung der Gassen ihrer Höhenlage nach nicht in so ausgiebigem Maße erfolgen, als dies eigentlich wünschenswert gewesen wäre. Durch die Schonung der alten Bestände wurden die Kosten der Regulierung auf ein Minimum herabgesetzt, trotzdem aber die Steigungsverhältnisse der Straßenzüge — besonders jene der Freihausgasse und Naghstraße, in welcher letzterer heute auf einer Strecke von zirka 70 Meter Steigungen bis 45 Prozent vorkommen — derart verbessert, daß die Steigungen nirgends über 3 Prozent hinausgehen. Die an dem neuen Platz liegenden Strecken der Viktringhof- und Allerheiligengasse sind mit je zwölf Meter Breite geplant. Durch die Festlegung der künftigen Niveaus der Freihausgasse—Naghstraße und jener der Allerheiligengasse, wie sie in den beiliegenden Längensprofilen zur Darstellung gelangen, ergeben sich als notwendige Folge die Niveauveränderungen der Viktringhof-, Schlosser- und Badgasse.

Auch die Gestaltung des neuentstehenden östlichen Hauptplatzes ist durch die denselben begrenzenden Gassen bestimmt. Die Baulinie in der Allerheiligengasse wurde in der eingangs erwähnten Gemeinderatsitzung angenommen; sie verläuft vom Zieglerischen Neubau (Haus Nr. 8), und zwar in dessen Fluchtverlängerung gegen Westen bis zur neuen Draubrücke, wo die Ecke auf 5 Meter abgeschrägt wurde. Die Regulierungslinie am südlichen Hauptplatz wurde derart bestimmt, daß die nordöstliche Ecke des Hauses Mayer mit der nordwestlichen Ecke des Hauptplatzes Nr. 7 (bei der Fleischergasse) geradlinig verbunden wurde. Auf die Apocische Realität ist im vorliegenden Plane nicht Rücksicht genommen, da die Demolierung dieser Gebäude wohl in nächster Aussicht steht.

Soweit für die Straßen Pflasterungen in Aussicht genommen sind, wurden diese aus geköpften Kieselsteinen gedacht. Nur in der Freihausgasse, u. zw. von der Herrengasse bis zur Schlossergasse soll ein 5 Meter breiter Streifen in Kleinpflaster auf Betonunterlage zur Ausführung kommen, während die beiderseits anschließenden Straßenflächen ebenfalls mit Kieselsteinen zu pflastern wären. Der Platz, beschottert, besandet und abge walzt, ist von Granitrandsteinen umsäumt, an welche ein 1 Meter breites französisches Rigol straßenseitig anschließt. Die Kosten für sämtliche Regulierungen und die damit zusammenhängenden Straßen- und Platzherstellungen werden auf 28.000 Kronen veranschlagt.

Die Verbauung der Magdalenenvorstadt.

Wir tragen heute zu unserem vorgestrigen Gemeinderatsberichte hinsichtlich des Verbauplanes für die Magdalenenvorstadt die Ausführungen des Gemeinderates Architekten Herrn Friedliger nach, welche dieser dem Gemeinderate darlegte. Der Redner erörterte zuerst die Abstimmung in der Kommission, bei welcher keiner der Verbaupläne die Mehrheit erlangte und fuhr dann fort:

Die ganzen bisherigen Verhandlungen haben unter den obwaltenden Umständen nach meiner Meinung nur das traurige Ergebnis gehabt, daß wir Fachleute (Stadtdirektor Bäumel und meine Wenigkeit) die Mehrheit des Regulierungsausschusses von der Richtigkeit unserer, dem Fortschritte des Städtebaues entsprechenden Ausführungen nicht überzeugen konnten. Obgleich ich nun zu wiederholtenmalen auch die Erfahrung gemacht habe, daß Aussprüche von hervorragenden, im In- und Auslande berühmten Fachleuten im Marburger Gemeinderate nicht anerkannt und gewürdigt werden, kann ich nicht umhin, noch einmal einige den in Verhandlung stehenden Gegenstand berührende Äußerungen hier anzuführen: Der Charlottenburger Architekt Albert Gessner sagt in dem von ihm herausgegebenen Werke „Das deutsche Miethaus“, ein Beitrag zur Stadtkultur der Gegenwart, Seite 12:

„Wir wissen also, wie schwer es ist, selbst heute, wo wir auf die Entwicklung der Großstädte zurückschauen können, einen künstlerischen Ausdruck für sie zu schaffen. Um wieviel schwieriger mußte das sein in der Zeit der ersten plötzlichen Entwicklung selbst. Daher ist es gar nicht zu verwundern, daß diesen Verbauplänen unserer Städte alles fehlt, was mit bewußtem oder unbewußtem Raffinement die alten Verbaupläne hatten. Schnurgerade, endlose Straßen ohne Ziel, Plätze ohne Gestaltung, schablonenhafte, gleichmäßige Baublockeinteilung, falsche Platzierung von Monumentalgebäuden, das sind so die Grundfehler aller neuen Teile unserer

Großstädte.“ Auf Seite 20: „Es sollten daher nur die erfahrensten Architekten mit der Aufstellung solcher Verbaupläne betraut werden.“ Seite 76: Entwerfen wir unsere Verbaupläne erst wieder nach den Gesichtspunkten, Straßen und Plätze räumlich aufzufassen, dann entstehen von selbst Baublocke, die man nicht in zwanzig absolut gleiche Grundstücke einteilen kann. Und je verschiedener und unregelmäßiger Grundstücke sind, um so weniger ist der Architekt zu entbehren! Und dem geschulten, tüchtigen Architekten bietet die Unregelmäßigkeit keine Schwierigkeit, ja, es wäre schlimm um ihn bestellt, wenn er nicht gerade das scheinbar Ungünstige zu einer geschickten Lösung benützen könnte. Mit der Vielseitigkeit der Grundrisse entsteht die Vielgestaltigkeit der äußeren Erscheinung und alle Sucht nach gewaltsamem Andersmachen zur Unterscheidung im Äußeren würde von selbst aufhören; die Unterscheidung würde sich organisch aus dem Innern entwickeln. Die Vielgestaltigkeit, die sich in der Behandlung der Miethäuser zeigt, ist nicht zum geringsten auf die Vielgestaltigkeit zurückzuführen, mit der der Baublock, mit der der Verbauplan entstand. Wir können nicht von der Privatthätigkeit Liebe verlangen, wo die Behörde keine gibt.“

Doch nun zur nochmaligen Kritik der aufliegenden, in den engeren Wettbewerb gezogenen zwei Entwürfe. Das Projekt 7 ist nichts anderes, als eine unglückliche Verquickung des alten Naghischen Regulierungsplanes mit dem Fajbenderschen Entwurf. Eine unglückliche Verquickung deshalb, weil die Schönheiten des Projektes 2, bestehend in der Plananlage und Verbindung des Brückentopfes mit der Franz Josefstraße zerstört, hingegen der gerade Zug der Neugasse und damit die ganze südliche, schachbrettartige, dem Wind und Wetter von Ost nach West und umgekehrt kein Hindernis bleibende Regulierung nach Projekt 1 (Nagh) beibehalten wurde. Der Platz des 7. Entwurfes ist unschön, folgt linksseitig nicht der Achse der Fahrbahn der zukünftigen Reichsstraße, muß wegen der erfolgten Verlegung der Verbindung in die Franz Josefstraße diagonal durchfahren werden und wird daher keine ruhige Insel für Aufstellung eines Wartehäuschens, einer elektrischen Bahn, eines Bedürfnishäuschens, eines Fiakerstandplatzes und einiger Ankündigungssäulen usw. bieten. Durch die im Projekt 7 vorgesehene Herstellung eines dreieckigen Baublockes als Abschluß des Platzes im Süden wird die Raumwirkung des Platzes gänzlich zerstört. Kurz und gut, der Platz nach Projekt 7 widerspricht allen Lehren und Regeln des modernen Städtebaues und damit auch den bezüglichlichen Ansichten der bestbekannten Städtebauer Sitte und Mayreder. Das Projekt 2 hingegen trägt allen Anforderungen in vollem Maße Rechnung, in demselben wurde auch die aus finanziellen Gründen gewünschte Abänderung der Einmündung der Verbindungsstraße Brückentopf—Franz Josefstraße mit Blei eingezeichnet. Ich stelle daher den Antrag, das Projekt 2 (abgeänderter Fajbenderplan) als Grundlage der Verbauung anzunehmen.

Wie wir bereits mitteilten, wurde bei namentlicher Abstimmung mit 15 gegen 9 Stimmen nicht das obige, sondern ein anderes Projekt angenommen, über welches wir ebenfalls nähere Ausführungen veröffentlichen werden.

Schaubühne.

„Der Opernball.“ Vorgestern wurde zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Harner Heubergers reizende Operette „Der Opernball“ mit ihrer durchaus vornehmen und melodischen Musik gegeben. Heubergers ist ein feiner, gediegener Komponist, der sich gerade durch dieses Werk, das zweifellos als eines der besten aus dem Reiche der leichtgeschürzten Muse bezeichnet werden kann, die ehrliche Anerkennung zahlreicher Kunstfreunde erworben hat, während ihm natürlich ein äußerer starker Erfolg, den oft manche sehr schwache Machwerke sich mit Leichtigkeit erringen, schon deshalb verjagt bleiben mußte, weil es darin an den die Zuschauer allein seligmachenden Schlagen fehlt, die allein heute für die Zugkraft eines Stückes ausschlaggebend sind. Wir haben die Wiederaufnahme des „Opernballes“, der nicht mit Unrecht gern mit der Operettenkönigin verglichen wird, lebhaft begrüßt, umsomehr, als die Aufführung im allgemeinen den prächtigen Eindruck sorgfältiger Vorbereitung hinterließ, an dem neben dem Spielleiter wohl hauptsächlich der Benefiziant verdienstlich beteiligt war. Das übermütige, lebenslustige Ehepaar Du-

meniel und Aubier fand in den Herren Eichner und Marlow recht flotte Vertreter; mit wirksamer Komik stellte Herr Dir. Fischer den zwar nicht mehr jungen, aber zu einem Seitensprung noch immer gern bereiten Beaubouffon dar, während der übereifrige Oberkellner Philipp bei Herrn Gerold gut aufgehoben war. Von den Damen fiel in erster Linie wieder Fräulein Dornbach (Portense) durch ihre Lebendigkeit und lede Laune angenehm auf; auch Fräulein Unger war als gestrenge Frau Beaubouffon gut am Platze; fesch und schneidig spielte Fräulein Ilmar den Marinekadett Henry. Fräulein Geher und Kocholl fügten sich annehmbar ins Ensemble, jedoch waren im allgemeinen die Herren viel weniger langweilig als die Damen. S.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 16. Februar starb hier Herr Johann Mottl, der Schwiegervater des pension. Maschinführers Herrn Roman Wrichta, im 75. Lebensjahre.

Der Südmärk-Unterhaltungsabend, der ursprünglich für den Fasching-Samstag angelegt war, mußte wegen Verhinderung des Quartettes Reinholz auf einen der nächsten Samstage, nach dem 4. März, verschoben werden. Am Fasching-Samstag findet nämlich in Graz eine Aufführung der „Meisterfänger“ statt, bei dem sogar das verstärkte Orchester in Verwendung kommt, daher es unmöglich wird, daß die Herren des Reinholz-Quartetts, welche sämtliche dem Grazer Opernorchester angehören, abkommen können.

Faschings-Liedertafel des Kaufmännischen Gesangsvereines. Morgen Sonntag den 19. d. findet in den unteren Kassinälen in Marburg die Faschings-Liedertafel des Kaufmännischen Gesangsvereines statt. Der Verein bietet alles auf, um seinen Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten.

Das Wohltätigkeits-Kränzchen der F. I. Postbediensteten, welches am 11. d. M. in den durch die Herren Zwillag und Wallner sehr hübsch geschmückten unteren Kassinälen unter dem Protektorate des Herrn Oberpostverwalters Ferdinand Tschsch statifand, war sehr gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Unter den Festgästen befanden sich die Herren: Sr. Excellenz FML. von Remethy, Oberst Komm., Oberstl. von Zwiedinckel, Oberstl. Pittschmann, Major Cozafura, Major Kobylanski mit mehreren Offizieren, Bezirkshauptmann Dr. Weiß v. Schleußenburg, Bürgermeister Dr. Hans Schmiderer, Landtagsabg. Franz Neger, mehrere Gemeinderäte, die Oberpostverwalter Ferdinand Tschsch und Theodor Rendl, Oberpostkontrollor Ferdinand Bärnreiter, Beamte der Postämter 1 und 2, Handels- und Gewerbetreibende und Abordnungen verschiedener Körperschaften sowie der Gendarmerie und der Unteroffiziere. Den Tanz eröffnete Postamtsexpeditior Bobopivec mit Frau Tropper, Postamtsexpeditorsgattin. Die Südbahnwerkstättenkapelle spielte unter der Leitung ihres Kapellmeisters Max Schönherr zum flotten Tanze auf, welchem bis in der Früh tapfer gehuldigt wurde. Zur Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse hat Herr Sololik durch Verabreichung von guten Getränken und Speisen sein Möglichstes beitragen. Der Festausschuß spricht hiemit allen jenen Persönlichkeiten, welche zur Erzielung eines Reingewinnes, der dem Pensions-Unterstützungsvereine zugeführt wird, beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus.

Alpines Kränzchen ist das Schlagwort, unter welchem am Faschingmontag im hiesigen Kasino ein Trachtenfest stattfindet. Den Mittelpunkt der Veranstaltung soll eine Bauernhochzeit bilden, an der sich etwa 50 Personen beteiligen und deren Leitung und Zusammenstellung die Damen Adele Scherbaum, Paula Remm, Frau Wögerer und Herr Architekt Bayer übernommen haben. Außerdem wird ein Champagner- und Weinzelt unter der Leitung der Damen Bayer-Swath und Frau von Rodolitsch und eine Almhütte errichtet, welche Frau Lina Bugel und Frau Anna Bohl, sowie eine Reihe anderer Damen übernommen haben. Dem Charakter des Festes entsprechend, sind Alpentrachten erwünscht und werden namentlich die Herren gebeten, in Gebirgstracht, Sport- oder Jagdkostüm zu erscheinen und den im Rahmen dieses Festes unpassenden Frack zu vermeiden. Nähere Auskünfte erteilt gerne der Kasinovorstand.

Die Faschingsliedertafel des Marburger Männergesangsvereines findet am 4. März im Gößchen Konzertsaale statt. Die Proben hiezu sind bereits im vollsten Gange und wird sich diese Aufführung, welche eine reichhaltige und durchwegs heitere Vortragsordnung aufweist, ihren Vorgängern würdig anreihen. Eine besondere Anziehungskraft des Abends wird auch die Mitwirkung des Bassisten und ehemaligen Mitgliedes der Grazer Bühnen Herrn Rudolf Reineke aus Graz bilden, welcher eine Auslese seiner bekannt vorzüglichen Valslieder zum Vortrage bringen wird. Es steht also ein genussreicher Abend bevor, bei welchem jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden im Saale Tische aufgestellt.

Theater in Graz. Sonntag den 19. Februar findet im Grazer Stadttheater eine Aufführung der Oper „Quo vadis?“ statt; der Beginn der Vorstellung ist für 3 Uhr nachmittags festgesetzt, um den Besuch der zahlreichen Interessenten, welche auswärts von Graz ihre Wohnstätte haben, möglich zu machen. Es gelten die gewöhnlichen Abendpreise.

Bank- und Sparkassenbeamtenverein. Man schreibt uns: Der Reichsverein der Bank- und Sparkassenbeamten Österreichs veranstaltete am 11. Februar im Hofsalon der Altdeutschen Weinstube eine ansehnlich besuchte Versammlung zum Zwecke der Gründung einer Ortsgruppe in Marburg, wie solche bereits anderwärts in allen größeren Städten der Monarchie zum Wohle seiner Mitglieder bestehen. Zu dieser Versammlung erschienen als Redner die Herren Obmann Josef Kornitzer, dessen Stellvertreter Norbert Wrabek und Sparkassenbeamter Fritz Alabinus als Delegierte der Ortsgruppe Graz. Die genannten Herren entledigten sich ihrer Aufgabe, über den Zweck und die Ziele des Reichsvereines im allgemeinen und der Ortsgruppe im besonderen zu sprechen, in der glänzendsten Weise und fanden hierfür reichlichen Beifall. Nachdem noch einige andere Herren gesprochen hatten, wurde einstimmig die Gründung einer Ortsgruppe in Marburg beschlossen, deren Tätigkeit, sobald die behördliche Genehmigung hiefür vorliegt, sogleich beginnen wird.

Der Deutsche Wählerverein für Marburg hielt im Hotel Erzherzog Johann seine Hauptversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht des Obmannes Herrn Ruß wurde zur Kenntnis genommen. Ein weiterer Bericht befaßte sich mit der politischen Lage im Lande und im Reiche und der Stellungnahme des Vereines hiezu, streifte die angesprochenen Gemeinderatswahlen und gab schließlich Aufschluß über Fragen, die den Gemeinderat beschäftigen und für den Verein von Interesse sind: Fleischbeschaffung, Marktfraße, Bad- und Wohnungsfrage, Ankauf der Leichenbestattungsanstalt, Errichtung des Elektrizitätswerkes etc. Die Errichtung von neuen Schulen (Knabenvollschule, Mellingerschule, Handels- und Fachschule, Realgymnasium) werde in Beratung gezogen und erheische das Interesse des Vereines. Der Wählerverein ist im Deutschen Volksrat sowie im neugebildeten gemeindeämlichen Ausschusse für nationale Angelegenheiten vertreten. Es sei auch hoch an der Zeit, der fortschreitenden Glawisierung der Ämter zu steuern. Das Ergebnis der Volkszählung in Marburg bildet den besten Beweis für die Berechtigung unserer nationalen Forderungen. Herr Kahler trug den Jahresbericht vor, welcher die vorstehenden Ausführungen ergänzte und beifällig zur Kenntnis genommen wurde. Dem Zahlmeister Herrn Reinhofer wurde nach Erstattung seines Berichtes die Entlastung erteilt. Die Neuwahlen hatten nachstehendes Ergebnis: Obmann; Ruß; Ausschüsse: Gregori, Kahler, Klug, Opella, Reinhofer, Dr. Resner, Schiffo, Prof. Sepperer und Dr. Uhl; Rechnungsprüfer: Frangesch und Prof. Tschohl. Herr Ruß teilte hierauf einen Auschufsantrag mit, der insbesondere von der Leitung des Deutschen Volksrates für Untersteuer empfohlen werde und die Umgestaltung des Deutschen Wählervereines für Marburg in einen Deutschen Wählerverein für Untersteiermark in Marburg bezweckt. Dies bedinge eine kleine Satzungsänderung, sei aber für den Verein sowie für Untersteiermark von weittragender Bedeutung. Nach einer lebhaften Wechselrede der Herren Ruß, Frangesch, Kahler und Lednig wurde beschlossen, diesen Gegenstand einer in der nächsten Zeit einzuberufenden Versammlung zuzuwenden. Großes Interesse wurde dem Berichte über den Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten Marburgs entgegengebracht. Trotz seines kurzen Bestandes hat er sich schon ein

reiches Arbeitsfeld geschaffen; er ist dazu berufen, seinen Mitgliedern einen billigen Kredit zu verschaffen und leichtsinniges Schuldenmachen zu verhindern. Der Verein arbeitet mit billigen Mitteln, die Verwaltungskosten sind nahezu Null. Wenn der Verein über die ersten Schwierigkeiten hinaus sein wird, wenn die Gelddeschaffung durch Zeichnung recht vieler Anteile (die fruchtbringend verwendet werden und nur 20 K. betragen) oder durch andere Zuwendungen einer glücklichen Lösung zugeführt sein wird, so ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieser Verein ein segenbringender sein wird für die deutschen Angestellten und einem schon oft und tief empfundenen Bedürfnisse Rechnung tragen wird. Gemeint sind unter den Angestellten nicht nur Handelsangestellte, sondern alle Angestellten mit festen Bezügen. Zum Schlusse der Versammlung gab der Vorsitzende dem Wunsche nach einer gedeihlichen Entwicklung des Vereines Ausdruck.

Wohltätigkeitskonzert. Wie uns mitgeteilt wird, findet dieses Konzert auf vielseitigen Wunsch nicht am 24. Februar, sondern in der ersten Hälfte des März statt.

Südmärk-Lotterie. Wir machen auf die in ihrem Zwecke ebenso förderungswürdige als durch ihre überaus reiche Ausstattung an Treffern besonders empfehlenswerte Lotterie des Vereines „Südmärk“ unter Hinweis auf die Ankündigung in unserem heutigen Blatte.

Verein „Frauenhilfe“. Mittwoch den 22. Februar wird Herr Professor Dr. Ludwig Gauby eine Reihe wertvoller neuerer Dichtungen zum Vortrage bringen, so „Die Riesgrube“, Novelle von Schönaich-Carolath, das „Ferienlied“ von Wildenbruch und einiges andere.

Großer Maskenball im Kreuzhof, am Sonntag den 19. Februar. Um den geehrten Besuchern in jeder Hinsicht angenehme Abwechslung zu bieten, hat der Gastwirt Herr Musger ein Champagnerstübchen eingerichtet. Die Ballmusik besorgt die hiesige Veteranenkapelle.

Hausbälle. Morgen Sonntag findet im Gasthause des Herrn Sorlo in Pöckendorf ein Hausball statt. Beginn 4 Uhr. Eintritt 30 H. — Am gleichen Tage wird ein solcher Ball in Herrn Berichons Gasthaus in Feistritz bei Lembach abgehalten. Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Maskenball in Pragerhof. Sonntag den 26. Februar wird in der Werkrestauration zu Pragerhof ein Maskenball abgehalten. Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Hausball in Brunnendorf. Im Gast- und Kaffeehause Zentrale wird am 25. Februar (Samstag) ein Hausball, verbunden mit Konfettischlacht, Zuzfischerei etc., abgehalten. Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle. Der Ball beginnt um 6 Uhr abends. Eintritt 30 Heller.

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, welcher für den Marburger Bezirk eine hervorragende völkische Bedeutung besitzt, hielt gestern abends im Kasino seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Alois Mayr begrüßte insbesondere den Bürgermeister Dr. Schmiderer und erstattete sodann den Rechenschaftsbericht. Die Anzahl der Mitglieder ist im Berichtsjahre auf 775 angewachsen. Die Anteile sind auf K. 80.831.75 gestiegen, der Zuwachs betrug K. 1386.46; Darlehen Ende 1909: K. 739.895.21, neu gegeben K. 136.191.21, Rückzahlungen erfolgten Kronen 133.054.10, Stand der Darlehen demnach Kronen 606.841.11, um K. 3137.11 mehr als im Vorjahre. Die Darlehenszinsen betrugen K. 34.366.77, gegen das Vorjahr mehr um K. 367.92. Spareinlagen: Ende 1909 betrug ihr Stand K. 696.991.88, Neueinlagen K. 145.215.04; kapitalisierte Zinsen Kronen 27.476.39, zusammen K. 869.683.31; behoben wurden K. 191.489.74, daher gegenwärtiger Stand K. 678.193.57, um K. 18.798.31 weniger als im Vorjahre. Das Steuerkonto ist um K. 166.09 auf K. 1302.11 gestiegen. Die Kanzleiausgaben betrugen K. 3628.20. Der Reservefond hat eine Höhe von K. 38.266.03, um K. 4111.56 mehr erreicht, und zwar durch sachungsgemäße Zuweisung aus dem Reingewinne und den laufenden Zinsen. Der Effektenkonto weist einen Kursverlust von K. 495.— auf. Der Reingewinn beträgt K. 6112.98. Redner beantragt, hievon dem Reservefonde K. 1222.60 zuzuwenden, K. 3940.51 als fünfprozentige Dividende zur Verteilung zu bringen und den Rest im Betrage von K. 949.87 dem außerordentlichen Reservefonde zuzuwenden. Dem Deutschen Schulvereine seien außerdem aus Vereinsmitteln 50 K., der Net-

tungsabteilung und dem Knabenhorte je 25 K. zu widmen. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Franz wird dem Rechnungsleger die Entlastung erteilt; der Bericht des Aufsichtsrates, den Herr Himmeler erstattet, wird zur Kenntnis genommen. Die Anträge wegen Verwendung des Reingewinnes werden genehmigt, die Zinsfußbestimmung dem Ausschusse überlassen. An Stelle des aus dem Aufsichtsrate geschiedenen Herrn Julius Pfirmer wurde Lederfabrikant Herr Hans Hoffmann, zu Rechnungsprüfern die Herren Josef Franz und Doktor Raf gewählt. Der Obmannstellvertreter Herr Doktor Krenn beantragte sodann die Vornahme einiger notwendiger Satzungsänderungen, deren hauptsächlichste darin besteht, daß über Auftrag des Bandsrevisors jedem Mitgliede eine Stimme zukommt, während bisher nur jene Mitglieder stimmberechtigt waren, welche mindestens fünf Anteile hatten. Der verlangten Änderung wird zugestimmt; jeder einzelne Anteil berechtigt nun zu einer Stimme, doch darf die Stimmenanzahl eines einzelnen 20 nicht überschreiten. Änderungen des Grundgesetzes können künftig von einer Dreiviertelmehrheit der Versammlung beschlossen werden. Erfolgt die Behebung fälliger Zinsen nicht innerhalb dreier Monate nach ihrer Fälligkeit, so werden sie zu je 20 K. den Geschäftsanteilen zugewiesen. Seine Einlage soll der Darlehensnehmer künftig gleich nach der Darlehensrückzahlung auf Verlangen zurückerstattet bekommen. Sämtliche Anträge wurden angenommen. Bürgermeister Dr. Schmiderer drückte hierauf dem Vorstände Herrn Mohr namens des Vereines und des Marburger Bezirkes, in welchem der Verein eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, den wärmsten Dank aus. Herr Dr. Raf verwies dann noch auf die eifrige Tätigkeit des verdienstvollen Zahlmeisters Oberverwalters Herrn Emanuel Pfeffer.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Die Hinterbliebenen der kürzlich verstorbenen, hochwohlgeborenen Frau Cäcilia Mohr, Bürgerin, Haus- und Realitätenbesitzerin, spendeten zum Andenken an die teure Verstorbene der freiwilligen Feuerwehr 25 K. und der Rettungsabteilung ebenfalls 25 K. Für diesen hochherzigen Akt der Wohltätigkeit, welcher gewiß Nachahmung verdient, wird von Seite des Wehrkommandos der ehrerbietigste Dank ausgesprochen. Der vor ungefähr 30 Jahren verstorbene, stadtbekannte Ehegatte, Herr Stefan Mohr, war Mitgründer der Feuerwehr und zeigte für diesen Verein stets lebhaftes Interesse.

Vom Theater. Morgen (Sonntag) nachmittags (Serie rot) kommt das bei seiner Erstaufführung mit enthusiastischem Jubel aufgenommene historische Volksstück Kaiser Josef II. und die Schustertochter zur zweiten und letzten Aufführung. Es verlohnt sich der Mühe, Herrn Bollmann in seiner großartigen Maske als Kaiser Josef, sowie die Wiedergabe dieser Idealgestalt einmal gesehen zu haben. Abends (Serie blau) ist die Erstaufführung in dieser Saison: Das Weibchenmadel von Josef Helmesberger, mit Herrn Marlow in der Hauptrolle, angelegt. Die Verkleidungsszene des Herrn Marlow, worin er als Chansonette singt und tanzt, verspricht, nach den Proben zu urteilen, viel Vergnügen zu bereiten. Für Montag den 20. Februar ist es der Direktion gelungen, einen gleichwertigen Gast wie Frl. Jovanovic, die ausgezeichnete erste Soubrette der Grazer Bühnen Frl. Rosa Voibner, diesen übermütigen Kobold, zu einem einmaligen Gastspiel zu gewinnen. Zur Aufführung kommt die hier so gern gesehene und gehörte Operette Das Fürstlein, worin der geschätzte Gast die Partie, in der sie in Graz so großartiges Aufsehen erregte, die Mary Anne singen und spielen wird. In Vorbereitung sind Glaube und Heimat zum Benefiz der Regisseurs Seifer und die Operette Die Schützenliesel zum Benefiz des jugendl. Komikers Hrn. Marlow.

Marburger Bioskop-Theater. Heute beginnt ein prachtvolles Schlagerprogramm mit zehn erstklassigen Neuheitsnummern, und zwar: Durch Sizilien, Die Schluchten Neuseelands und Rahnfahrt in Kanada sind drei herrlich schöne Naturaufnahmen, wahre Augenweiden. Schauspiele voll dramatischer Wirkung sind: Das Herz des Sträflings, Die Einnahme von Saragossa und Drama auf der Felsenklippe. Für die Vachlustigen ist ausgiebigst gesorgt durch die hochkomischen Bilder: Schnelllebenspulver, Die entführte Braut, Naufe studiert eine tragische Rolle und Mog Linder verfehlt eine reiche Heirat. Morgen Sonntag sind vier große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr und an Werktagen stets um 8 Uhr. Ganz besonders sei auch auf das Militärkonzert hingewiesen, welches

am kommenden Mittwoch stattfindet, wozu Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung Scheidbach, Herrngasse, bis Mittwoch 6 Uhr abends zu haben sind.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein. Morgen Sonntag um halb 10 Uhr vormittags findet im Saale des Hotel „Stadt Wien“ die Jahresversammlung statt. Herr Direktor Zweifler wird bei derselben einen Vortrag über Sortenwahl bei der Anlage von Weingärten halten.

Die Nobelbahn von Faal nach Maria in der Wüste ist nach dem heutigen Bericht noch sehr gut benutzbar. Der neu eingestellte Zug um 1 Uhr 45 Min. ermöglicht es jetzt, den ganzen Nachmittag dem lustigen Nobelsport zu widmen.

Neue Zugverbindung nach Graz und zurück. Den wiederholten, vom Gemeinderate unterstützten Bemühungen des Handelsvereins in Marburg ist es gelungen, eine neue vermehrte Zugverbindung nach Graz und zurück in den Abendstunden eines jeden Tages zu erlangen. Laut Zuschrift der Verkehrsdirektion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien werden vom 1. Mai d. J. angefangen zwei neue Personenzüge mit Aufenthalt in allen Stationen nach folgender Fahrordnung versuchsweise eingeführt werden: Graz ab 7 Uhr 40 Min. abends, Marburg an 9 Uhr 22 Min. abends und Marburg ab 11 Uhr 30 Min. abends, Graz an 1 Uhr 10 Min. nachts.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

2 Keller,	2 Veranden,
1 Fenstergitter,	1 Maschinenhaus,
1 Kanzlei,	18 Haustore,
4 Rollbalken,	7 Einfahrtstore,
1 Kammer,	9 Gittertore.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Elektro-Bioskop in Brunnendorf. Im Brunnendorfer Bioskop kommen Samstag den 18. um 6 und 8 Uhr abends, Sonntag den 19. um 2 und 4 Uhr nachmittags, 6 und 8 Uhr abends und Montag den 20. Februar um 8 Uhr abends folgende Serien zur Aufführung: 1. Pariser Ausstellung (aktuell). 2. Gut erdachte List (humorist.). 3. Die Kreuzritter (ein Drama aus dem 16. Jahrhundert). 4. Nervöses Zucken der Zunge (humor.). 5. Für seine Tochter (sensationelles Drama). 6. Manöver (Militär). 7. Im Musiksaal.

Gefunden wurde ein goldenes Armband; abzuholen beim Gastwirt Wodenig in Rothbach.

Geretteter deutscher Besitz. Vor kurzem drohte das über das Kärntnerland hinaus bekannte Bad Mittewald bei Villach in slowenischen Besitz überzugehen, was für das Deutschtum im gefährdeten Südkärnten einen großen Verlust bedeutete hätte. Nun kommt der Südmärk die erfreuliche Nachricht zu, daß die frühere Besitzerin des Bades, Frau Baronin Lang, sich eines anderen besann, den Kauf rückgängig machte und so neuerdings das Eigentum für das deutsche Volk gesichert hat.

Riesiger Waldbrand in Obersteier. Gestern abends brachte der Draht die Nachricht nach Graz, daß bei Stübing ein furchtbarer Waldbrand wüte. Die Waldbestände des Fürsten Palffy stünden in Flammen. Aus Graz wird dazu unterm gestrigen berichtet: Der Waldbrand dürfte durch den Funkenauswurf aus dem Schloß der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges entstanden sein. Er kam in den ersten Abendstunden zum Ausbruch und verbreitete sich bei dem herrschenden Sturmwind mit ungeheurer Schnelligkeit. Binnen kurzer Zeit stand ein mächtiger, dreihundert Meter breiter Waldgürtel in Flammen, der vom Fuß des Berges bis zum Gipfel reicht. Der ganze Abhang ist ein einziges Flammenmeer. Die Waldbäume, das Unterholz, das Gebüsch, alles steht in Flammen, die meterhoch emporzüngeln. Eine einzige ungeheure, vom Flammenschein rot gefärbte Rauchwolke schwebt über den ungeheuren Brandherd und wird nach Süden getrieben. Linie um Linie rückt der Brand, vom Sturme gepeitscht, nach Süden vor. Alle Hilfe ist machtlos. Es bedarf des Zu-

sammenwirkens vieler Hunderte von Menschen, um den Brand einzudämmen. Die Feuerwehren von Friesach, Peggau und Gratwein, die auf dem Brandplatz erschienen sind, stehen dem Wüten des verheerenden Elementes machtlos gegenüber. Das Terrain, das in Brand steht, ist ungeheuer schwierig, von Schluchten und Klüften durchzogen. Der Sturm macht jede Aktion unmöglich. Die einzige Hoffnung besteht darin, daß während der Nacht der Sturm abflaut und daß Militär zur Stelle kommt, dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Wüten des Brandes in absehbarer Zeit Einhalt getan werde. Die Grazer Feuerwehr wurde telegraphisch um Hilfe gebeten und es rückte um dreiviertel 9 Uhr abends sofort mittelst Sonderzuges die Feuerwehr mit drei Löschzügen zur Brandstätte. Um halb 10 Uhr abends wurde neuerdings um Hilfe gebeten und mit dem Personenzug wurde eine größere Militärabteilung und eine Dampfspritze an die Brandstätte dirigiert. Der Brand hatte inzwischen eine Ausdehnung von fünf Kilometern erhalten. Die Grazer Feuerwehr wurde um 11 Uhr wieder nach Graz zurückberufen, weil keine Aussicht vorhanden ist, den Brand zu lokalisieren. Auch aus Bruck wurde militärische Hilfe beordert. Die Brandröte ist auf zwanzig Kilometer hin sichtbar. Die Ortschaft und Station Stübing sind gefährdet.

Die Südbahnliedertafel hält am Sonntag den 25. Februar in den Kreuzhofsälen ihre Faschingsliedertafel ab.

Evangelisches. Im morgigen Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche wird Vikar Herr Erich Winkelmann aus Pettau eine Probepredigt halten.

Ein Familiendrama in Graz. Gestern hat sich in Graz eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Die 33jährige Gattin Anna des Postbaukommissärs Vitawez, Mandellstraße 40, hat ihren vierjährigen Sohn Adolf durch vier Messerstiche in die Brust getötet, ihr fünfmonatliches Töchterchen Anna durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt und hierauf sich selbst durch drei Stiche in die Brust und einen Stich in den Rücken getötet. Der Gatte hatte gestern früh eine Dienstreise angetreten, ohne Ahnung von dem furchtbaren Vorhaben seiner Frau. Über die Ursache dieser furchtbaren Tat wird gemeldet, daß Frau Vitawez, eine hübsche junge Frau, welche seit 1904 verheiratet war und in glücklichster Ehe lebte, sich darüber sehr unglücklich fühlte, daß der Knabe eine Gliederkrankheit hatte. Sie fürchtete, daß auch das fünf Monate alte Mädchen ebenfalls von dieser Krankheit befallen sei. Diese Vorstellungen müssen sie in Verbindung mit dem Umstande, daß sie seit der zweiten Entbindung sehr nervös war, in einen krankhaften Zustand getrieben haben, bis sie in einem Anfall von Wahnsinn die grauenhafte Tat vollführte. Vor einigen Tagen äußerte sie sich noch, daß sie es nicht überleben könnte, wenn ihre beiden Kinder Krüppel würden.

Gastgewerbegeoffenschaft Marburg. Der Bericht über die am 23. Jänner stattgefundene Genossenschaftsversammlung und die Jahresabschlussrechnung über das abgelaufene Jahr wurden von der Behörde genehmigt. Der Vorsteherung wurde für die umsichtige Leitung der Geschäfte der Genossenschaft die behördliche Anerkennung ausgesprochen.

Tätigkeitsbericht der städtischen Sicherheitswache. Von der städtischen Sicherheitswache in Marburg wurden im Monate Jänner 1911 81 Personen verhaftet. Davon waren 69 männlichen und 10 weiblichen Geschlechtes. Wegen Verbrechen wurden 5 der Staatsanwaltschaft und wegen Übertretungen gegen das Strafgesetz 18 dem Bezirksgericht eingeliefert. In die Heilanstalt wurden 16 abgeschoben. Wegen Geistesstörung wurden 5 in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht. 2 wurden in eine Zwangsarbeitsanstalt abgegeben und gegen 35 vom Stadtrate geamtshandelt.

Neue Murbrücke. Aus Radkersburg wird unterm 15. Februar geschrieben: Herr Ing. v. Welzebach vom Landesbauamte ist soeben hier in Radkersburg mit den Vorarbeiten für die Projektverfassung betreffend den Bau einer eisernen Brücke über die Mur im Zuge der Radkersburg-Luttenberger Straße beschäftigt. Gleichzeitig projiziert man auch die Tieferlegung der Schloßbergstraße in der Höhe des Jägerwirtes.

Wiener Wärmestuben-Verein. Die Unanfert der heurigen Witterung, die feuchten, schaurigen Nächte und der Mangel an Arbeit haben dazu beigetragen, daß sich die Anforderungen an den Verein

seitens der Tausenden und Abertausenden von Hungernden und Frierenden wesentlich gesteigert haben. Um einen großen Teil dieser Armen der Verein nicht abweisen zu müssen, veranstaltet der Verein mit Bewilligung des hohen k. k. Finanzministeriums eine Effekten-Lotterie, deren Ertrag zu den Erhaltungskosten der Wärmestuben herangezogen wird. Die Vereinsleitung richtet nun an edle Menschenfreunde die inständige Bitte, ihre Bestrebungen durch Ankauf von Losen fördern zu wollen. Diese Lotterie ist mit 1500 Treffern dotiert und bestehen dieselben durchwegs aus prachtvollen Juwelen, Gold- und Silbergegenständen — darunter auch solche im Werte von 30.000, 5000, 1000 Kronen. Die Ziehung findet unwiderruflich am 5. April d. J. statt und sind Lose zu einer Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben sowie im Lotteriebureau, Wien, 1., Goldschmiedgasse 8, zu haben.

Der Marburger Schützenverein hielt gestern abends im Kasino seine Hauptversammlung ab. Dem vom Oberschützenmeister Herrn Kaspar Hausmaninger erstatteten Jahresberichte entnehmen wir folgendes. Der Verein kann auf eine eifrige Tätigkeit im Berichtsjahre zurückblicken. Es fanden 13 Kranzelschießen statt; auf die Standscheibe wurden beiläufig 13.000, auf die Feldscheibe 5000 Schüsse abgegeben. Einen glänzenden Verlauf nahm das vom 5. bis 9. Mai abgehaltene Kaiser-Jubiläumsschießen. Der Verein beteiligte sich am 7. steirischen Landesschießen und an anderen auswärtigen Schießen. Redner dankte der „Marb. Ztg.“ und den Grazer Blättern für die Förderung des Vereines. Der Wanderpreis blieb in den Händen des Meisterschützen Herrn Gustav Bernhard. Der Bericht des Säckelwartes und jener des Rechnungsprüfers wurden zur Kenntnis genommen. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Ausschuss mit Herrn Hausmaninger an der Spitze wiedergewählt, desgleichen auch die Rechnungsprüfer. Die Mitgliederbeiträge wurden in der bisherigen Höhe belassen und der Beginn des Kranzelschießens auf den 25. März festgesetzt. Unter den freien Anträgen wurde der Antrag des Herrn Sparowiz auf Einführung eines Meisterschaftszeichens im Prinzip angenommen, desgleichen ein Antrag auf Neuerrichtungen in der Schießstätte. Herr Roman Bachner feierte hierauf die Verdienste des Oberschützenmeisters Herrn Hausmaninger; dieser brachte auf den anwesenden Protektor des Vereines, Excellenz von Nemethy, sein Schützenheil. Die Herren Ruppriich und Hollicel sprachen noch über interne Vereinsangelegenheiten, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Der Bauernball des Geselligkeitsvereines „Bauernrunde“ in Brunnndorf gestaltete sich, wie wir bereits mitteilten, zu einem wahren Volksball und verlief überaus gemächlich. Leider erwiesen sich die Räumlichkeiten für diesen Massenbesuch fast zu klein. Sehr erfreuend wirkte diesmal ein ziemlich starker Besuch aus der Stadt Marburg, wie ebenfalls aus den Umgebungsgemeinden Rothwein, Bickern und Boberich. Die „Bauernrunde“ sagt hiemit allen Besuchern und Gönnern, wie überhaupt allen, die zum Gelingen des Bauernballes beitrugen, wärmsten Dank. Auch müssen wir den mitwirkenden Damen Frau Resi Renner, Frä. Steffi Schmudenschlag, Frä. Ubele Anderle, Frä. Pepi und Poldi Plawatschek, die alle in uneigennützigster und aufopfernder Weise sich dem Vereinsinteresse unterordneten, den besten Dank zum Ausdruck bringen. Und daß das Bemühen aller von Erfolg begleitet war, beweist das nennenswerte Reinertragnis von 444 K. 45 H., welcher Betrag der Leitung

des deutschen Kindergarten in Brunnndorf gutgeschrieben wurde. Nochmals allen herzlichsten Dank, auch im Namen der Kleinen, denen es gegolten.

Esperantistenverein. Dienstag abends 7 Uhr bei Schneider Vollerfassung; Dr. Jan wird einen Vortrag halten. Gäste gerne gesehen.

Postdefraudant. Zufolge Mitteilung der Post- und Telegraphendirektion in Prag ist der Landpostdiener Josef Plavaček aus Neustadt mit 24.000 Kronen seit 27. Jänner flüchtig. Derselbe ist 41 Jahre alt, mittelgroß, mager, brünett, hat Adlernase, Hasenzähne, graue, hervorstehende Augen, kleinen, dunklen Schnurrbart, der rechte Zeigefinger ist steif, Seilerdaumen, braunen Anzug und olivengrünen Hut. Auf die Ergreifung des Flüchtigen und die Wiedererlangung des Geldes wird eine Belohnung von 500 Kronen ausgesetzt.

Aus dem Gerichtssaale.

Eisenbahnunglück am Hauptbahnhof.

Zwei Weichenwächter vom hiesigen Hauptbahnhof, der 37jährige, verheiratete Heinrich Pratter und der 51jährige, ledige Alois Raunig, waren heute vor dem Kreisgerichte des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach §§ 335 und 337 St.-G. angeklagt. Am 5. Oktober 1910, vor Ankunft des Lastenzuges Nr. 981 aus Graz, beauftragte der Kontrollwächter Raunig den diensthabenden Weichenwächter Pratter, für die Einfahrt des Zuges die Weiche auf Gleis IX zu stellen, sie abzusperren und ihm den Schlüssel zu bringen. Pratter tat dies, unterließ es jedoch, die Weiche Nr. X auf „Gerade“ zu stellen, sondern sperrte sie „in der Ablenkung“ ab und übergab Raunig den Schlüssel. Abgesehen davon, daß Raunig es unterlassen hatte, die Abspernung der Weiche selbst vorzunehmen, wie dies behufs Kontrollierung der Weichenstellung vorgeschrieben ist, überzeugte er sich auch nicht von der Übergabe des richtigen Schlüssels und gab für den Grazer Zug freie Einfahrt. Da die Weiche X auf Plus- und Minusperrre eingerichtet ist, hätte Raunig, wie die Anklage ihm vorhält, bei einiger Aufmerksamkeit sofort bemerken müssen, daß ihm Pratter anstatt des Pluschlüssels den Minuschlüssel übergeben hatte. Infolge der unrichtigen Weichenstellung gelangte nun der um 1 Uhr 20 Min. mittags einlaufende Zug anstatt auf Gleise IX auf Gleise VII und fuhr daselbst an eine Gruppe von acht Wagen an, und zwar mit einer Geschwindigkeit von zehn Kilometer in der Stunde. Das Anfahren konnte nicht mehr verhindert werden, weil sich an der betreffenden Stelle eine Krümmung befindet, der Lokomotivführer August Arsenjchek und der Heizer Stephan Kohnil die betreffenden Wagen daher erst aus einer Entfernung von 100 Metern erblickten und den Zug trotz Bemühens nicht mehr zum Halten bringen konnten. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Kondukteur Josef Haider eine mit einer mindestens 30tägigen Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit verbundene körperliche Beschädigung. Die Angeklagten sind ihrer Fahrlässigkeit vollkommen geständig und wurden vom Gerichtshof zu je einem Monate strengen Arrest verurteilt.

Ein Kind verbrüht. Vor dem Erkenntnisgerichte standen gestern unter der Anklage ob Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. die 19jährige Theresia Krajnc, Ziehtochter des Krepek in Mallenberg und die 14jährige Maria Draschal, Dienstmagd bei Bogrin in Mallenberg. Am 5. Jänner 1911 gingen Jakob Bogrin und seine Gattin von Mallenberg nach Unter-Gasterei und

ließen ihre zwei kleinen Kinder unter der Obhut der Draschal. Dorthin war die Krajnc auf Besuch gekommen. Die Draschal ersuchte die Krajnc, ihr aus der Küche ein warmes Wasser zum Reinigen der einjährigen Veronika Bogrin zu bringen. Die Krajnc schöpfte in der Küche mit einem „Sechter“ aus dem Kessel warmes Wasser und stellte den Sechter dann neben das Bett des Kindes; im gleichen Augenblicke drehte sie sich um, um nach dem zweiten Kinde zu schauen, weil sich auch dieses beschmutzt hatte. Die Draschal aber steckte die kleine Veronika in den Sechter; da das Wasser aber noch fast siedend heiß war, wurde das Kind derart verbrannt, daß es nach vier Tagen starb. Die Krajnc und die Draschal wurden wegen dieser Unvorsichtigkeit zu je einer Woche strengen Arrest verurteilt.

Sautanz und Waterschaft. Anfangs 1910 gabs beim Besitzer Franz Novak in Schlüßelbörz einen landesüblichen, fröhlichen „Sautanz“. Knapp vorher war die 28jährige, ledige Besitzerstochter Anna Halasz aus Werloszen bei Novak als Magd in den Dienst getreten. An diesen Sautanz knüpfte sich nun mehrere Prozesse. Die Halasz wurde nämlich am 15. Oktober v. J. von einem Mädchen entbunden; als Vater gab sie den minderjährigen Besitzersohn Josef Leschnik in Schlüßelbörz an, mit dem sie während jenes Sautanzes eine kurze Zeit allein in der Küche gewesen sei. Dieser lehnte aber die ihm zugeordnete Ehre mit aller Entschiedenheit ab und bestritt, mit der Halasz je in einem Verkehr gestanden zu haben. Trotz seines energischen Protestes wurde er aber bei der Streitverhandlung am 30. Oktober v. J. in Lutzenberg infolge der eidlichen Aussage der Halasz zum Vater ernannt und zur Zahlung von monatlichen 6 K. verurteilt. Das wurmte den Leschnik sehr, umso mehr, als er ohnehin für ein anderes Kind sorgen muß. Am 13. Dezember erstattete er die Anzeige, daß die Halasz einen falschen Eid abgelegt habe; er gab an, daß der richtige Kindesvater der beim Novak bedienstete Knecht Josef Kolenz ist und führte eine Reihe von Zeugen an. Die Halasz hatte sich deshalb gestern vor dem Kreisgerichte wegen des Verbrechens des Betruges

Frauenlob-Waschextrakt

zum Einweichen der Wäsche.

Vollständiger Ersatz für Rasenbleiche.

Das beste, reellste Waschpulver.

Waschpulver ist ein Vertrauensartikel; wollt Ihr eure teure Wäsche vor Schaden bewahren, dann hütet Euch vor Nachahmungen!



Nehmen Sie, wenn Sie verschnupft, heiser, verschleimt sind und schwer athmen, Feller's Fluid m. d. M. „Essafluid“. Wir überzeugten uns selbst bei Brustschmerzen, Halsweh etc. von seiner heilenden, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probepackung 5 Kronen, zwei Duzend 8 Kronen 60 Heller franko. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica Esaplag Nr. 269 (Kroatien).

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40.000.000, Reservefonds K 10.500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

zu verantworten. Das Beweisverfahren ergab aber keine solchen Umstände, welche zur gerichtlichen Anerkennung eines anderen Vaters zwingend hätten führen können und so wurde die Halsz freigesprochen und Beschnitt bleibt nach wie vor der Vater. An den Sautanz wird er sich allmonatlich beim Zahlen mit Grimm erinnern.

Eingefendet.

An die verehrliche Kaufmannschaft in Marburg.

Der kaufmännische Gesangsverein teilt mit, daß er am 19. Februar in den unteren Kasino-Localitäten seine heurige Faschingsliedertafel abhält. Es ergeht an die verehrliche Kaufmannschaft die freundliche Einladung, diese Liedertafel mit Ihrem Besuche zu beehren. Wer sich einen vergnügten Abend verschaffen will, komme am Sonntag ins Kasino. Beginn 8 Uhr abends.

Dankagung.

Die Gefertigte spricht hiemit auf diesem Wege im eigenen, sowie im Namen ihrer acht unmündigen Kinder, Herrn Albert Wornig, Gastwirt in Boberich, für die hochherzige namhafte Spende (Reinertragnis einer Hausunterhaltung) den aufrichtigsten Dank aus. Desgleichen sei auch allen jenen herzlichst gedankt, welche zur Erzielung dieses Betrages irgendwie beigetragen haben.

Hochachtend Maria Wombel
St. Margarethen a. Draufelbe.

Handelsgehilfen gesucht! Deutsche Handelsangestellte, die der slowenischen Sprache mächtig sind, finden sofort kostenlos Posten durch die Stellenvermittlung des Reichsverbandes „Unter“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Österreichs, Wien VIII., Verchenfelderstraße 66.

Deutsches Jahrbuch für Österreich.

In dem Kampfe der deutschen Bevölkerung Österreichs um ihre Existenz und Selbständigkeit ist das wichtigste Moment, der wirtschaftliche Kampf, beinahe vollständig außer acht gelassen worden. Immer mehr und mehr dringen die Angehörigen der slawischen Völkerstämme in den rein deutschen Gauen vor, passen sich den jeweiligen Verhältnissen an, gründen und errichten die verschiedenartigsten wirtschaftlichen Unternehmungen und schädigen dadurch auf das nachdrücklichste das deutsche Erwerbs- und Wirtschaftsleben.

In seiner unglaublichen Gutmütigkeit bemerkt der Deutsche diesen schädigenden Einfluß in der Regel immer zu spät, das heißt immer erst dann, wenn der nationale Störfried bereits festen Boden gewonnen hat und aus seiner Stellung nicht leicht mehr vertrieben werden kann.

Wohl zum größten Teil ist die deutsche Bevölkerung an diesem, den nationalen Wohlstand schädigenden Vordringen der Slawen selbst schuld, denn wir haben leider tausendfache Beweise dafür, daß slawische und nichtslawische Geschäftsleute hauptsächlich gut deutsche Kunden haben.

Das „Deutsche Jahrbuch für Österreich“ soll nun wesentlich beitragen, daß diese wirtschaftliche Schädigung des deutschen Volkes beseitigt wird, und zwar dadurch, daß es ein möglichst vollständiges, nach Namen, Beruf und Provinzen geordnetes Adressenverzeichnis sämtlicher deutschen Handels- und Gewerbetreibenden Österreichs enthält und somit jeden einzelnen in die Lage versetzt, wieder nur mit Deutschen geschäftliche Beziehungen anzuknüpfen.

Ein möglichst vollständiges Verzeichnis aller deutschen Sparkassen, Banken und industriellen Unternehmungen, desgleichen ein Verzeichnis aller deutschen Sanatorien und Heilanstalten, sowie aller deutschen Ärzte und Advokaten wird dem Werke bleibenden Wert verschaffen.

Als Schriftleitung dieses groß angelegten, für alle Deutschen wichtigen Werkes ersuchen wir daher alle deutschen Handels- und Gewerbetreibenden Österreichs, ihre genaue Adresse mit Angabe des Berufes an uns einsenden zu wollen, damit dieselben kostenlos in dem „Deutschen Jahrbuch für Österreich“ Aufnahme finden.

Schriftleitung und Verwaltung
„Deutsches Jahrbuch für Österreich“
Wien, XVI/1, Lindbaurgasse 18.



Sunlight

Für Woll- und Flannelsachen
gibt es kein feineres u. reineres Waschmittel als

Sunlight Seife

Das Eingehen und Verfilzen der Wolle ist mit **SUNLIGHT SEIFE** ausgeschlossen.

Doppelstück zu 30 h und acht-eckiges Stück zu 16 h.



Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

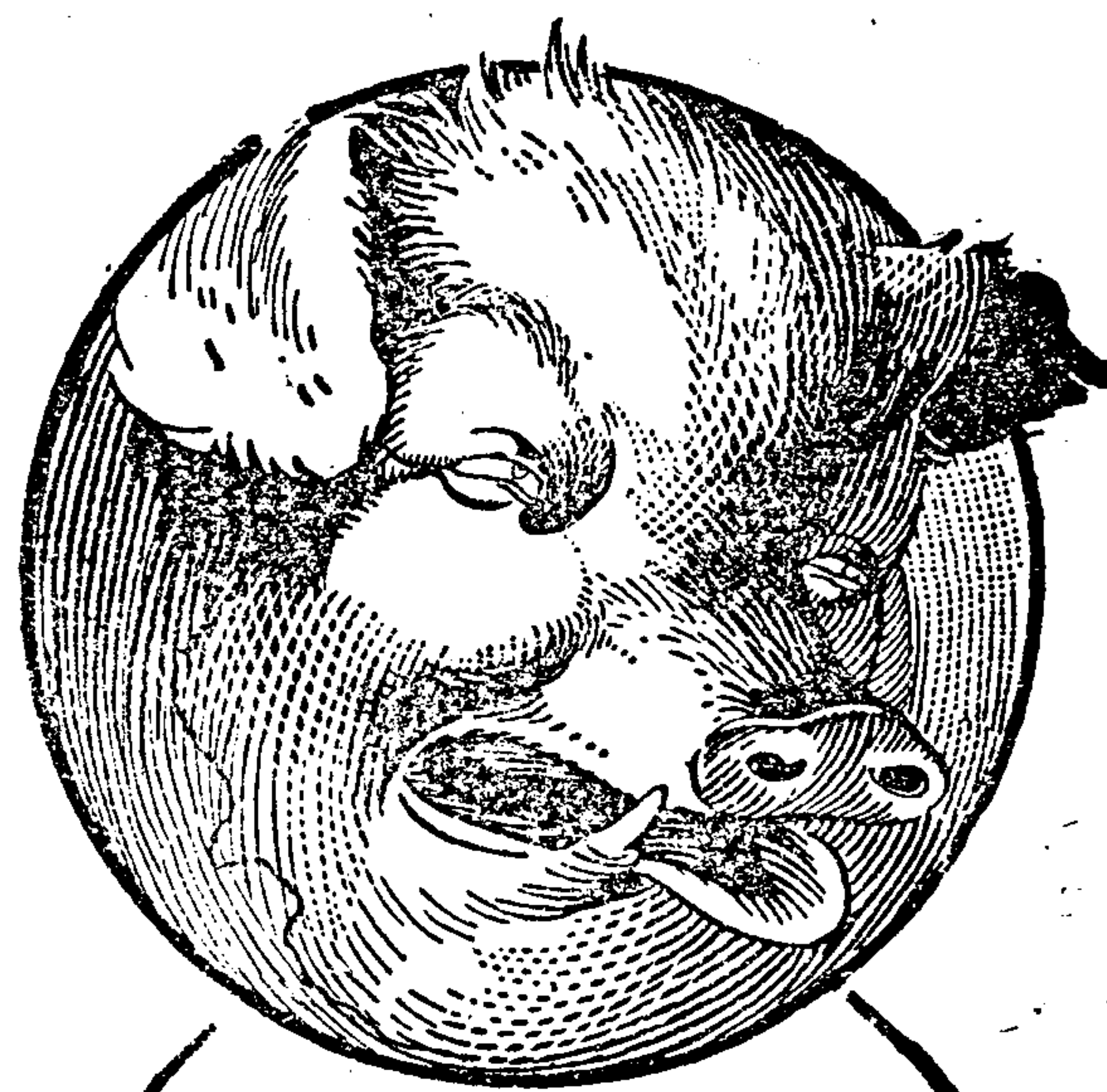
gibt es nur einen - Nachahmungen dagegen viele! Daher Vorsicht! Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen **Kathreiner**

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.



Die schönsten Ferkel

die kräftigsten Läufer, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Befütterung von Fattinger's bestbewährtem Blutfutter

„LUCULLUS“

erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtzunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Läufer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik

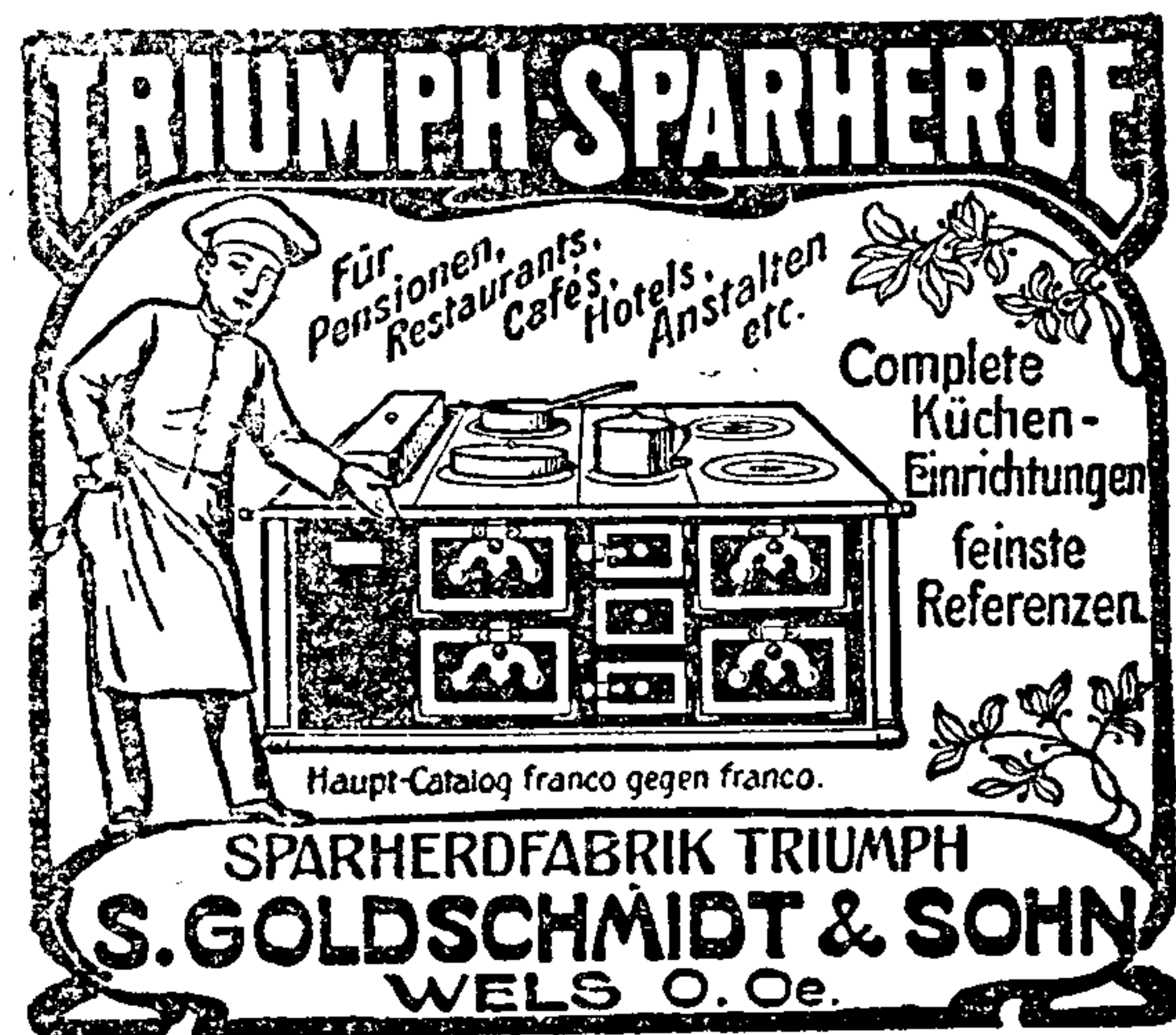
Tierfutterfabrik Fattinger & Co.

Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.

Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen an allen größeren Orten, Verzeichnisse der nächstgelegenen auf Wunsch kostenfrei erhältlich. 669



TRIUMPH-SPARHERD

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Verstorbene in Marburg.

11. Februar: Karl Maria, Schneidermeistersgattin, 63 Jahre, Pfarrhofgasse.
12. Februar: Werdonig Antonia, Bedienerin, 75 Jahre, Kasinoasse. — Lugmaier Tobias, Wagnerarbeiter, 75 Jahre, Uferstraße.
15. Februar: Weraß Simon, Oberkondukteur i. P., 80 Jahre, Urbanigasse.
16. Februar: Wottl Johann, Privat, 75 Jahre, Franz Josefstraße.
17. Februar: Hedrich Anton, Schirmmacher, 58 Jahre, Rärntnerstraße.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkalungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Unter“ (Erfas für „Unter-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h., 1 R. 40 h. und 2 R. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Unter.

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 R. 50 h., per Post 40 h. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Sellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, (Herbanns Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Purjodal

(Gefällig geschütt)

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, Schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 R. 20 h., per Post 40 h. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Eilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Murek, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Besseres Mädchen

auch von auswärts, mit guter Handschrift, freundlich mit den Kunden, flink und verlässlich, findet dauernde Stelle im Comptoir der Buchdruckerei Kralik. Anfangsgehalt monatlich 60 K. Probezeit 8 Tage. Nur selbstgeschriebene Anträge sind in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Ein Gewölbe

für einen Friseur samt Einrichtung in der Franz Josefstraße ist vom 1. März an zu vermieten. Anzufragen bei H. Krainz, Burggasse 22, 1. Stock. 622

Besseres Fräulein

mit guter, schneller Handschrift, wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Briefe unter „Fleißig“ postlagernd Hauptbahnhof. 646

Einfacher guter Mittagstisch

bei Frau Julie Boridic, Urbanigasse 19, parterre. 606

Ein gut erhaltener Kinderschlafwagen

wird verkauft. Adresse zu erfragen in der Verw. d. B. 652

Ein schönes großes Geschäftslokal

am Schmidplatz 2, dormalen Kleidergeschäft mit großem Kundentrieb, ohne Ablösung, mit 1. März zu vergeben. Anzufragen Schmidplatz 2 im Geschäft.

Geschäftshaus in Graz

2 Stock hoch, neugebaut, steuerfrei, wird billig verkauft. Anfragen unter „Haus 886 L.“ an Kienreichs Annon.-Expedit. in Graz. 659

Billig zu verkaufen

hübsches Delainestück, Cremestück, Blusen und Maskentücher, fast neu. Schillerstr. 6, parterre rechts.

Nur Kronen 4.25

49 monatliche Abzahlungen für 4 Originallose 4

Ein Ungar. Rotes Kreuz-Los

Ein Basilika-Dombau-Los

Ein Serb. Staats-Los

Ein Los für „Gutes Herz“-Los

Jährliche Haupttreffer 340.000 K.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht.

Nächste zwei Ziehungen schon am

1. März 1911.

Jedes Los wird gezogen.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechselstube 647

Otto Spitz, Wien

L., Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

3000 Käufer

oder Teilhaber, die nur auf geeignete Angebote für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Güter, und Gewerbebetriebe etc. warten, finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch die 2541

Vermittlungs-Reform

zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc.

Wien I., Wollzeile 22.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

Wohnung

mit zwei Zimmer, Vorzimmer und Garten bis April u. ein möbliertes und ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Wegen Übersiedlung sind auch zwei polierte Betten, Vogelhaus samt Vögel, Kleider für 15jährigen Knaben u. Verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 357

Schönes Seidenmaskenkostüm

für kleine Dame wird um 9 K. verkauft. Lendgasse 2. 664

Zu mieten gesucht

bis 1. März von 2 älteren, alleinstehenden Damen, 2 kleine oder ein großes Zimmer und Küche in der inneren Stadt. Adressen abzugeben in der Verw. d. B. unter „2 Damen“.

Zu verkaufen

ein Fuhrwerksgeschäft um 1100 K., ferner 1 Paar Pferde samt Geschirr, 2 Wagen mit Schottertrüben und Kohlentrippe. Mühlgasse 11. 671

Flechten-od. Beinwunden

franke, auch solche, die nirgendwo Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Österreich gratis. Apotheke Rolle, Altona-Bahrenfeld. 581

Nett möbliertes Zimmer

separater Eingang, elektrische Beleuchtung, ist vom 1. März an zu vermieten. Anzufragen Burggasse 29, 1. Stock. 625

Gesucht

wird ein tüchtiger, gelehrter Detaillist und Auslagenarrangeur der Galanterie- und Nürnbergerbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig. Auskunft erteilt die Verw. d. Blattes. 657

Wer möchte sein Wohnhaus, Geschäft oder Liegenschaft jeder Art verkaufen? Offerte erbeten an Karl Stalla, Graz postlagernd. 649

Ein Fassbinder-Gehilfe

wird sofort aufgenommen bei Josef Steta in St. Lorenzen ob Marburg. 668

Ab 1. März

zu vermieten: 1. Stock-Wohnung, drei Zimmer, Küche, Gartenanteil. Schmidnergasse 10. 153

Stall, Remise, Futterboden, auch als Werkstätte, Magazin etc. verwendbar, Frauengasse 9.

Nette Bedienerin

die auch etwas kochen kann, für den ganzen Tag gesucht. Anzufragen Wielandgasse 14, part. rechts in der Schreibstube von 12—2 Uhr. 648

Uniform

eines Inf.-Einj.-Freiwilligen wird billig verkauft; sie ist aus feinstem Tuch und fast neu. Adresse in der Verw. d. B. 659

Hohen Verdienst

schaffen sich arbeitsfreudige Herren durch den Verkauf unserer berühmten, Futterstoffe, Blutfutter, Düngemittel u. sonstigen landw. Bedarfsartikel. D. Hardung & Comp., Gem. Fabrik, Schönpriesen-Aussig.

1 Zimmer

ist an 2 Herren zu vermieten. Dasselbst ist auch für mehrere Herren Kost abzugeben. Triesterstraße 25, 1. Stock. 656

Müßige, nette Frau

wird als Hausmeisterin und Bedienerin ab 1. März aufgenommen. Anzufragen im Ledergeschäft, Burggasse 6. 666

Flügeltüren

sowie gut erhaltene Fenster und diverses Altmaterial ist preiswert abzugeben. Anfrage Baukanzlei, Fabriksgasse 17 oder Abbruchstelle Hauptplatz. 667



Ingenieur Adolf Likawetz, k. k. Bau-Kommissär, gibt hiemit vom Schmerze tief gebeugt im eigenen wie im Namen seines Töchterchens Anny und sämtlicher Familienangehörigen die erschütternde Trauerkunde, daß seine engelsgute, teure, unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwiegertochter, Frau

Anny Likawetz geb. Weiß

sowie sein einziges, herzinnig geliebtes Söhnchen

Adolf

am Freitag den 17. Februar mittags durch ein tragisches Geschick von dieser Erde abgerufen wurden.

Das Leichenbegängnis meiner teuren Lieben findet Montag den 20. d. M., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Mandellstraße 40, nach dem St. Peter-Friedhofe statt, worauf die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Die heil. Seelenmessen werden Dienstag den 21. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zum heil. Herzen Jesu gelesen.

Graz, den 18. Februar 1911.

Besondere Traueranzeigen werden nicht ausgegeben.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan der Südbahn.

Giltig vom 1. Oktober 1910 — ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Senden nach allen Gegenden zum Preise von 5 Kronen nachstehende Serie von 688

12 Scherz-Artikeln

und zwar: ein Spritzkinematograph, eine Falschmünzerei, ein musikalischer Stuhlitz, ein naturgetreuer Kothausen, ein Hauchspiegel, ein Scherzfoto, eine Schachtel Niespulver, ein Hauptmann und Bürgermeister, ein Willendreher mit Willen, ein Trommelbier, eine Weisfeder mit Gummispitze, 1 Niesfläschchen mit Aufsicht. Spezialgeschäft Rudolf Karrer, Graz, Sporgasse 12. Niederlage des Mucuto-Maschinenapparates, der beste der Welt. Preis 3 K. gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Alle Magenbeschwerden

sind die Folgen einer schlechten Verdauung.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinselte 203, Ecke der Nerudgasse. Postversand täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Billige Gesetzausgaben sind wirklich ein Bedürfnis und kann daher die im Verlage von Georg Schöpperl in Wien erscheinende Sammlung nur mit Freude begrüßt werden. Vor uns liegt das erste Bändchen der Sammlung, die „Staatsgrundgesetze“. Das Bändchen enthält auch das Vereins- und Versammlungsgesetz, das Ausnahmengesetz, die Normen über das Reichsgericht und den Verwaltungsgerichtshof, die Reichsratswahlordnung u. Das hübsch ausgestattete Bändchen bringt reichhaltige Nummerungen zu den Gesetzestexten und enthält ein ausführliches Sachregister. Weitere Bändchen sind in Vorbereitung. Die Bearbeitung ist sehr gewissenhaft durchgeführt; das Bändchen kostet brosch. 2-70 K. und gebd. 3-30 K. Bei dem in weitesten Kreisen bestehenden Bestreben nach Kenntnis der Gesetze aus eigener Wahrnehmung wird diese billige Ausgabe bald viele Freunde finden. Sowohl von jeder Buchhandlung als auch direkt vom Verlage (Georg Schöpperl, Verlagsbuchhandlung in Wien, 4. Bez., Schönburgstraße 46) können die Bändchen bezogen werden.

Der in allen Kreisen bekannte **Neue Wiener General-Anzeiger**, Wien, 1. Bez., Wollzeile 3, ein politisches, zweimal wöchentlich erscheinendes Organ, gleichzeitig Zentral-Fachblatt für den gesamten Realitäten- und Geschäftsverkehr, feiert am 12. Februar sein zehnjähriges Bestandsjubiläum. Das Blatt hat es dank der besonderen Rührigkeit des an seiner Spitze stehenden Chefredakteurs Leo Dufschinsky verstanden, sich einen derart guten Ruf zu erwerben, daß es heute auf ungewöhnlich zahlreiche Erfolge zurückblicken kann. Es ist für Verkäufer sowohl als auch für Käufer bereits ein unentbehrliches Organ geworden und ist nur allseits bestens zu empfehlen. Dem zweiten Jahrzehnte des Neuen Wiener General-Anzeiger möge ein weiteres Blühen und Gedeihen beschieden sein, zum Wohle aller Geschäfts- und Realitätenbesitzer u., die sich seiner bedienen.

Die Beurteilung der Mode. Man zieht derzeit immer und überall über die herrschende Mode los — man findet sie schneelich, unkeimlich, unästhetisch und was dergleichen schöne Bezeichnungen mehr sind — und nichtsebstwärtiger unterwirft man sich ihren Satzungen, in den meisten Fällen allerdings ganz unbewußt, durch den Gedanken beeinflusst, daß man, wo alles liebt, nicht allein lassen könne. Was nun das Beurteilen der Modedirichtung anbelangt, so sollte man dergleichen doch nicht in Rauch und Wogen tun, denn den verständnisvoll Einsichtigen bietet die Mode von heute ein so weites Gebiet künstlerischer Betätigung und eine große Möglichkeit der Variation, daß sie ihr dankbar sein und all die Anregungen persönlich ausnützen sollten. Man durchblättere nur das eben erschienene Heft 10 der „Wiener Mode“, das in reizvoller Ausstattung inhaltlich eine Fundgrube von Anregungen für einfach und schick wirkende Toiletten und künstlerische Handarbeiten ist, unterhaltend in seinem belletristischen Teil, allen erdenklichen Anforderungen gerecht wird und insbesondere zeigt, wie hübsch diese arg verpönte Mode wirken kann, wenn sie mit Vernunft und Geschmack rebiert wird.

Die Sprache als Spiegel der Kultur. „In Rom, Athen und bei den Völkern — Da späh'n wir jeden Winkel aus, — Wieviel wir wie die Blinden tappen — Umher im eignen Vaterhaus.“ Wie wahr sind diese Worte Simrocks! Wie wenig wissen doch selbst gebildete Leute von dem Leben und Wesen ihrer Muttersprache! Und doch freut sich jeder, wenn im Laufe der Unterhaltung irgendeine sprachliche Erscheinung in das rechte Licht gerückt wird. In einer sprachwissenschaftlichen Plauderei, die wir in der **Gartenlaube** finden, unternimmt der Verfasser Prof. Dr. E. Penner einen kleinen Streifzug und zeigt dabei, wie ganz gebräuchliche Wendungen des täglichen Lebens aus uralter Zeit stammen und aufs genaueste den Kulturzustand unserer Vorfahren wieder spiegeln. Wir können hier den ganzen Aufsatz leider nicht zum Abdruck bringen, aber eine hübsche Probe möchten wir doch daraus entnehmen und im übrigen auf die interessante Arbeit aufmerksam machen. Ganz Deutschland muß mit großen ausgedehnten Wäldern bedeckt gewesen sein, wie die unzähligen Ortsnamen beweisen, die mit wald, hain, hart (= wald), holt (niederdeutsch für Gehölz), buch, grün, reut, robe (Stellen, wo der Wald ausgereutet oder ausgerodet wurde, auch loh (Hain) zusammengefaßt sind. (Forst, der Bannwald, der nicht mehr der Gemeinde zur Holzung und Rodung gehört, sondern der fürstlichen Jagd vorbehalten ist, erscheint erst seit der Merowinger und Karolinger Zeit im Sprachgebrauch) So haben wir den Harz, den Speßart, d. h. den Spechtshart, die Haardt in der Pfalz. Holland ist das Holstland; Holstein, das nichts mit Stein zu tun hat, ist aus Holsten entlehnt, das die Holstländer, die Holstländer bedeutet; Anhalt ist soviel wie Anhalt, d. h. am Holz. Alle Baumarten, die seit Urzeiten in Deutschland wuchsen, die Eiche und der Ahorn, die Buche und die Birke, die Fichte und die Tanne, die Erle und die Esche, die Linde und die Weide — sie alle finden sich in Ortsbezeichnungen wieder. Die Obstbäume wird man aber vergebens in Namen suchen — mit Ausnahme des Wildapfelbaums, der den Dörfern Affoltern, Appeldorn u. a. den Namen gegeben hat; denn Obstzucht haben die Germanen erst von den Römern gelernt.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, l. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 19. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Heinrich Egger.

Ball-Seide

v. 1 K. 15 an p. Meter, letzte Neuheiten. Franto u. schon verzollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

MAGGI Würfel



à 5 h

zur sofortigen Herstellung fertiger Rindsuppe

ist der beste!

Von Heereslieferungen 1910

übrig gebliebene Leintücher, feste, kernige, schönste Flachseleinwand. 150/225 cm groß, unterm Wert à Stück 2 K 70 h. Probestendung 6 Stück per Nachnahme. Wird eventl. zurückgenommen.

Leinentabrik JOS. KRAUS, Nachod 103, Böhmen.

Jede Art Leinenmuster für Haushalt und Ausstattung kostenlos.

Frauen! Warnung!

Tropf-, Pulv., Tees sind meist absolut wertlos. Nehm. Sie bei Regelförderung nur meine exprobt., garant. unschädli. Frauen-Kapseln. Angenehm einzunehm. Jahr. freiw. Dankf. Pr. 5,86 Kr. franto. Portofreier diskreter Versand ohne jede Schlichwierigkeit (zollfrei) durch die Apotheke in Strehla A 76, a. d. E. 438

Sapolin

ist und bleibt das

preiswerteste Waschmittel

und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen. Sie erhalten es in allen besseren Geschäften und bei der

:: Seifenfabrik Klagenfurt ::

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

Durch hervorragende Kernte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Pusteln, Schweißgeschwüre, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Volkteer und unterwirft sich vollständig von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Milde Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertroffenste kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 55 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgiebigem Erfolg angewendet.

Berger's Borax-Seife

aus reinen Borax, Sonnenbrand, Sonnenrötten, Milcheier und andere Hautleiden.

Preis der Stück jeder Sorte 70 h samt Einweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.

G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900. Alle sonstigen med. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Sie haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Sie haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Unverzeihlich

ist es, sich selbst und andere mit zwecklosen Klagen über rheumatische, gichtige oder neuralgische Schmerzen zu quälen, statt diese Übel durch das ärztlich empfohlene, bewährte

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanien-extrakt),

zu beheben.

welches zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles überraschend sicher wirkt beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,

k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Bei Voraussendung K 1-50 wird 1 Tube } franko
" " " 5- " 5 " } gesch.
" " " 9- " 10 " }

Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

Bei KINDERKRANKHEITEN

Ärztlicherselbst mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Hoteliers Achtung!

300 Interiers von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung wegen Schluß der Jagdausstellung komplette Zimmer von K. 100— aufwärts zu verkaufen.
Sehr bedeutende Ermäßigung! auch für Landhäuser und Villen passend. :: Möbelfabriks-Etablissement
Rudolf Haas in Wien, VI. Mariahilferstraße Nr. 79, 1. Stock. Kataloge gratis. 165

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden. 211

Fischhalle.

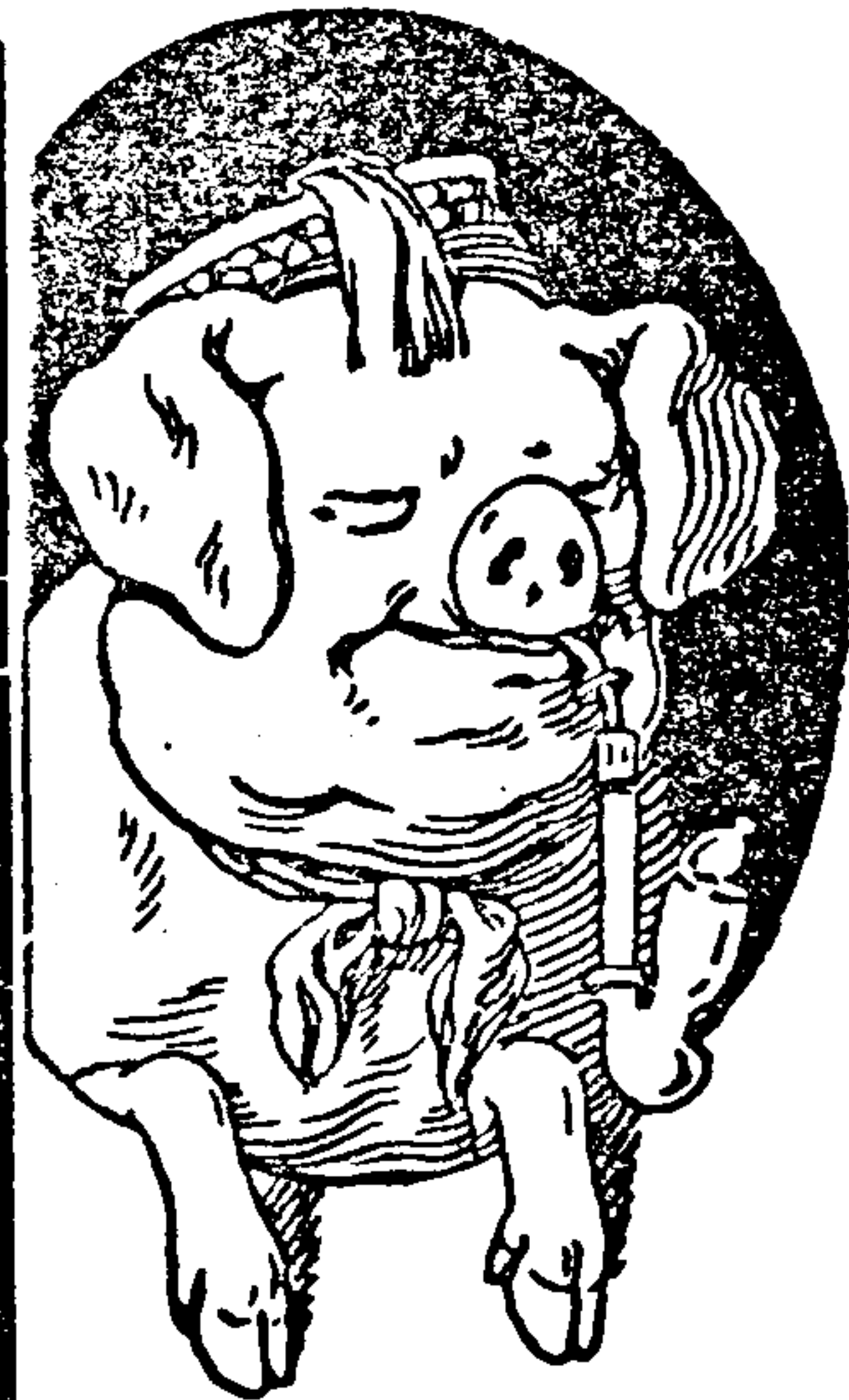
Die Sendungen von Nordsee- und Adria-fischen sowie Plattenfische Japans treffen jeden Donnerstag frisch ein.
Preise staunend billig. Abgabestelle bei 5001

Karl Gollesch, Tegetthofstraße 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.

Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

Volkes - Stimme



Ist maßgebend

und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter versüßert und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gebiegene Entwicklung der Ferkel

Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1 1/2 bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sach ab Fabrik K. 11.50.
Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eierertragnis, rasche Mast, vermehrte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sach K. 18.—.
 5 Kilo franco K. 2.70.

Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1 1/2 bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sach ab Fabrik K. 7.50.

Hyppo, allerbestes Beifutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sach ab Fabrik K. 7.—.

Brüder Taubth, Wien, 2., Praterstraße 22
 Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfuttersabriken A.-G.
 Prospekte sowie Anerkennungs-schreiben kostenfrei.

Halt! Halt! Auf Teilzahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren

Herren- u. Damenstoffe

xx Anzüge xx

xx Krägen xx

xx Ulster xx

Palmerstons

Raglans

:: Pelzsakkos und ::

Schladminger - Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und

Salon-Teppiche. :: Vor-

hänge, Gradl, Matratzen

und Steppdecken eigener

Erzeugung. ==

Hemden- u. Blusenllanelle

Bardiente

:: Blandrucke ::

Oxforte

::: Zephire :::

u. sonstige Waschstoffe

in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie

Flaumen u. Federn

Kilo von 1.50 K bis 16 K

sowie auch fertige

Plumenaus u. Duchente

Gegen Monats- oder Wochen-

raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus

J. Rosner

NUR Nagystrasse **NUR**

Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!

Keine Filiale. Keine Agenten.



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Jgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste
gratis!

K. k. Schätzmeister

Kleiner Besitz

zu verkaufen. Eine halbe Stunde
Wagenfahrt von der Stadt, in
schönster Lage an der Hauptstraße,
mit geräumigem Wohn- u. Neben-
gebäude, Ostgarten, Wiese und
Acker. Gesamtmaß 2 Joch,
448 □ Rst. Anfrage in der Ver-
waltung des Blattes. 533

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch
Damen), von 200 K. aufw., mit u.
ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarleh.
besorgt rasch und diskret Alexander
K. in, Budapest, Töblistraße
34. Retourkarte. 311

Im Hause Reiserstraße 26, part.,
praktische 391

Garçon-Wohnung

bestehend aus Zimmer, Kabinett u.
Badezimmer zu vermieten. Anzusage.
bei Herrn Stadtbaumeister Franz
Dermuschel, Seiersberg bei Marbg.

Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken ver-
wendbar, preiswert abzugeben.
Karl Pirch, Burggasse 28. 545

Professionisten- Werkstätten

sind zu vermieten in der ehemals
Lambrecht'schen Fabrik in Kor-
schowin. Anfragen Gartenasse 12

Kleines Haus

in Marburg oder in der nächsten
Nähe, mit 2 bis 4 Zimmer, Garten
usw. wird auf mehrere Jahre zu
pachten gesucht Kauf nicht ausge-
schlossen. Anträge unter Chiffre
„Einjam“ an die W. d. B. 423

Tüchtige selbständige

Arbeiterinnen

werden für Damen-Schneiderei ge-
gen gute Bezahlung sofort aufge-
nommen. Modalon Josefina
Koschell. 584

Möbl. Zimmer

für einen älteren Herrn zu
vermieten. Augasse 18. 422

Geprüfte Heßelwärter

und Maschinenwärter sucht Stelle.
Anfragen in der W. d. B. 41.
Anträge unter „Dauernde Stellung“.



Jlger's Sohn, Postgasse 1
:: k. k. Schätzmeister ::

Beredelte

REBEN

Ruländer, Mosler, Burgunder;
Sylvaner, Traminer, Wälsch-
riesling, Muskateller, Ort-
lieber und Beltliner, reich be-
wurzelt und gut verwachsen
sind zu haben bei

P. Srebre, Marburg
Tegetthofstraße. 243

Großes, sehr einträgliches

Milchgeschäft

guter Kundenkreis, ruhige, sichere
Existenz, nachweisbarer Reingewinn
über alle Regionen täglich K. 9.50 ist
sofort preiswert zu verkaufen. Mög-
liches Kapital K. 4500. Anträge unt.
„Rein Risiko 881 B“ an d. Annonc-
Expedition Kienreich, Graz. 638

Eine anständige und tüchtige

Zahlkellnerin

wünscht unterzukommen. Anträge
an Frau Mari: Knappe Kärntner-
straße 84. 632

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6%, gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%,
auf 30-60 Jahre, höchste Belehn-
ung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, VIII, Josefsring 33

Rückporto erwünscht. 141

Zwei

möbliert. Zimmer

an einen Herrn zu vermieten.
Postgasse 5, 2. Stock. 566

Gastwirtschaft 'Schweizerhaus'

im Volksgarten in Pettau, dem
Verschönerungsverein gehörig, ist
vom 1 April gegen eine Kaution
von 400 K. an Pächter oder Ver-
rechnende zu vergeben. Anfragen an
Jg. Hofmann, Obmann des Ver-
eines in Pettau. 635

Lehrjunge

wird aufgenommen, welcher bei
guter Verwendung in geschäftlicher
Hinsicht auch das Mittagmahl er-
hält, bei Anton Fieger, Friseur,
Burggasse 7. 624

Alter

Kronleuchter

aus Glasprismen wird zu kaufen
gesucht. Anträge unter S. G. und
Preisangabe an W. d. B. 621

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Spezerei-
warenhandlung Ferd. Kaufmann,
Draubrüde. 571

Deutsche

Vorleserin

hat noch einige Stunden zu verge-
ben. Anfrage in W. d. B. 520

Dampfwäscherei sucht
per sofort tüchtige 645

Büglerin

und eine jüngere Tagelöhnerin.
Anzusage Reiserstraße 12.

In bestem Betriebe stehende, alt renommierte

Restauration mit Sitzgarten

in der Stadt Cilli, Hauptplatz Nr. 8, ist mit 1. April oder 1. Mai 1. J. an einen tüchtigen, verlässlichen Fachmann zu verpachten. Anfragen zu richten an Herrn Janinger sen. in Cilli. 455

Zu verkaufen

Schreibtisch, Hängelampe, Pendeluhr, polit. Bett, H. Tisch, Wheeler-Wilson-Nähmaschine, geräuschlos, beste Konstr. Wenn verlangt, wird Unterricht erteilt; Klavierständer mit Schraube. Volksgartenstraße 42, part. rechts, Villa Hofbauer. 427

In Cilli

Bahnhofgasse 7, gelangen auf bestem alten Posten zwei Geschäftslokalitäten mit allem Zubehör, besonders für Spezerei- und Kolonialwarenhandlung und Konditorei geeignet, zur Vermietung. Anzufragen in der Bero. d. B. 433

Steinmetz-Geschäft

Franz Koban vormals Alois Porvath, Kranichsfeld, empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlägigen Arbeiten. 600

Geschäftslokal

Ein schönes, großes für jede Art Geschäft bestens geeignet, wird vermietet. Anfrage Schmidplatz 1. 421

Modistin

Handarbeiterin, auch zum Verkauf geeignet, wird gesucht. Elise Volt-Wippler, Herrengasse 40. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. 505



Wichtig für Brautpaare

Eheringe!

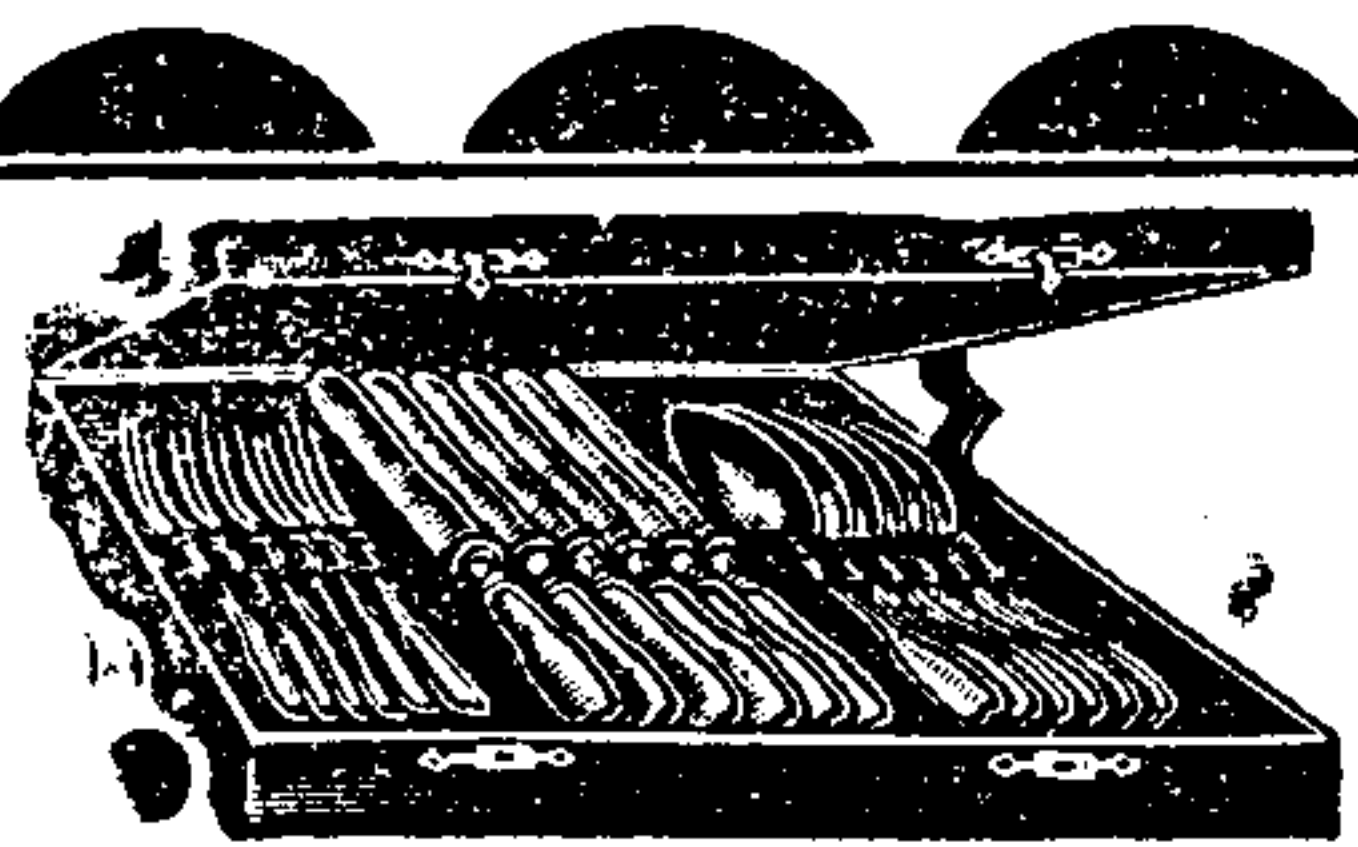
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-Silberwaren. 2942

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schatzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner La Weichfalt, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Biberschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leifersberger Werken offeriert billigst
Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerk gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leifersberg bei Marburg. 3772

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Elektr. Beleuchtung für Fabrik etc.

Dynamo

65 Volt, 130 Amp, kompl. Marmor-Schalttafel und diverse Artikel, alles fast neu, billig zu haben. Aufschreib. unter „Gelegenheitskauf“ an die Bero. d. B. 395

Wasserrecht

für mindestens 120 P. S. in holzreicher Gegend Rärntens, 10 Min. von Bahnstation und Markt entfernt, mit Bezirksgericht und Steueramt, ist für Industrie oder Beleuchtungszwecke unter günstigen Verhältnissen zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen i. d. Bero. d. B. 472

+ Frauen +

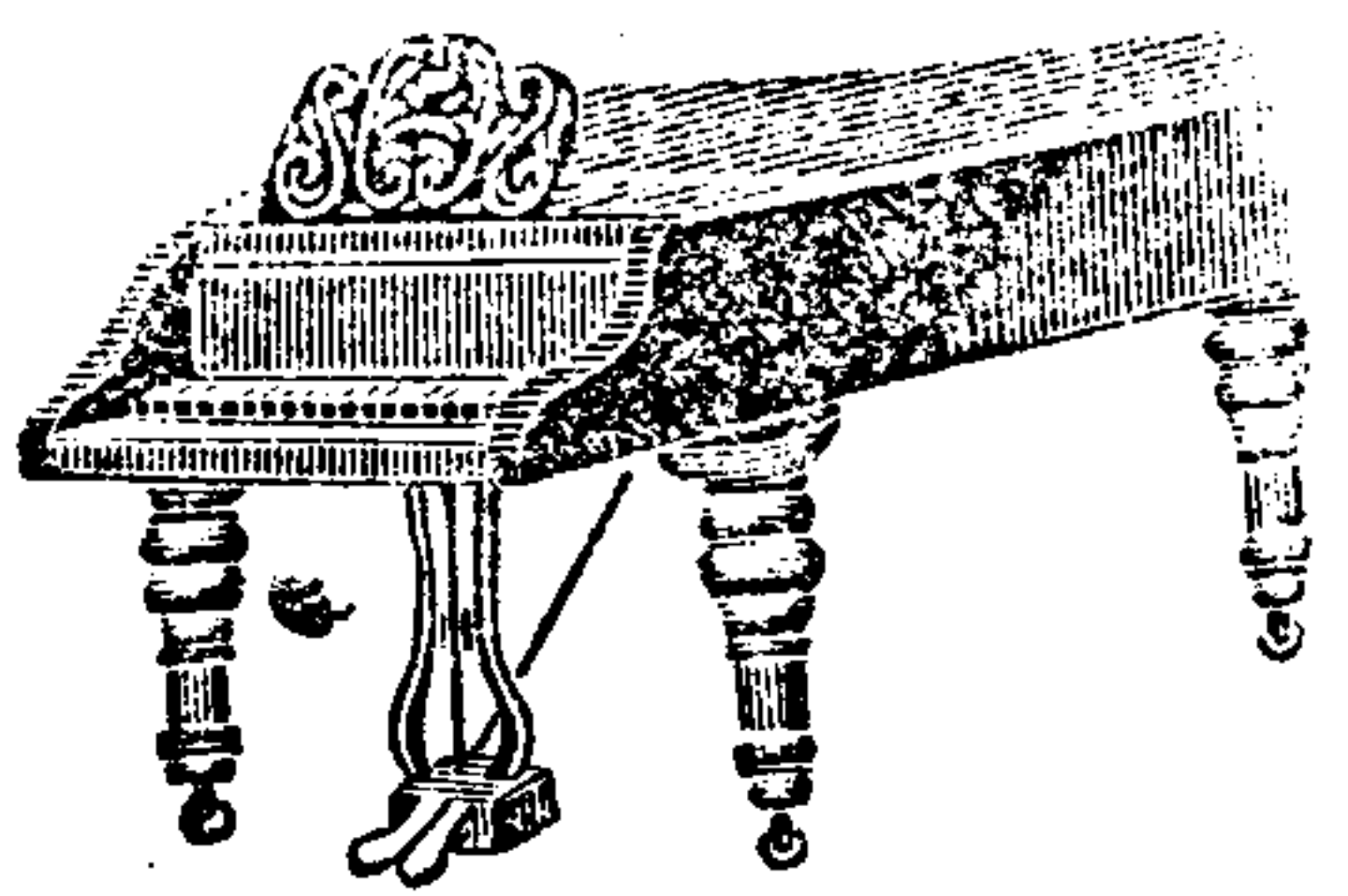
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 611

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.

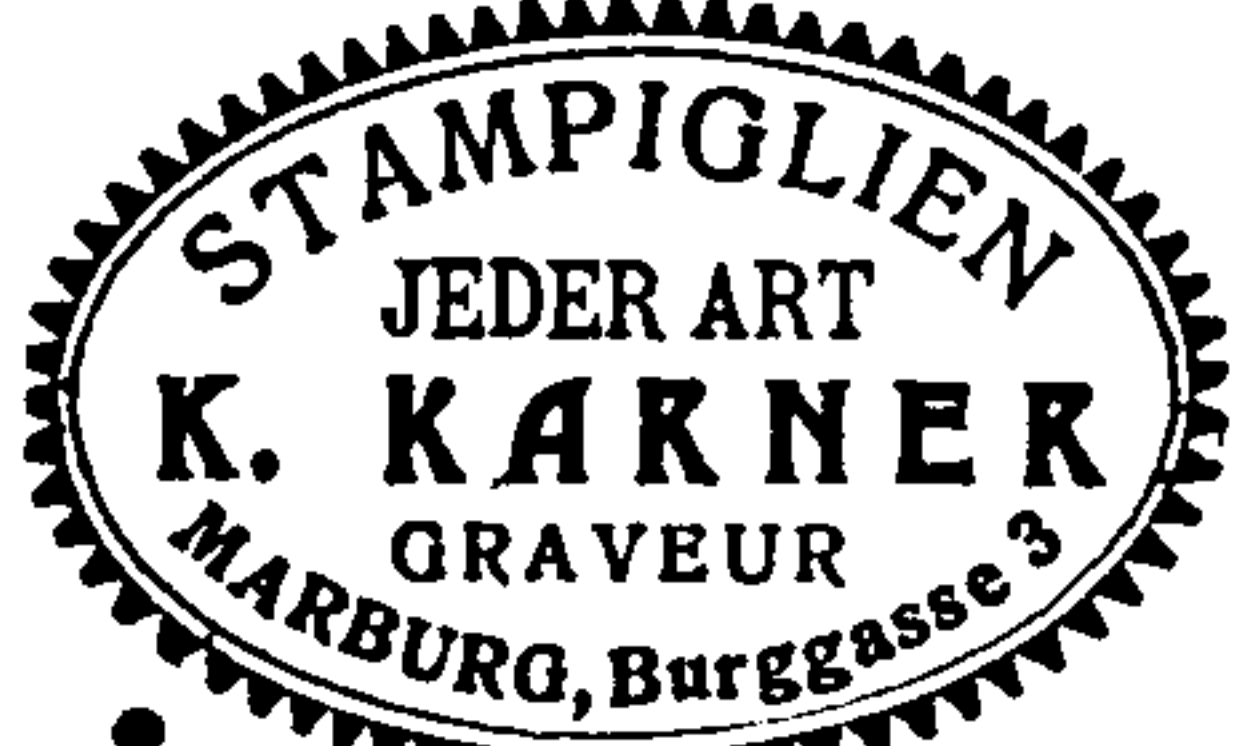


Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auf matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrosi zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Schöne Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 4959



Kommis

beider Landesprachen mächtig, findet mit 15. März Aufnahme bei Josef Sedminet, St. Leonhard, Steiermark. 551

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene

Parterre-Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Reiserstraße 26

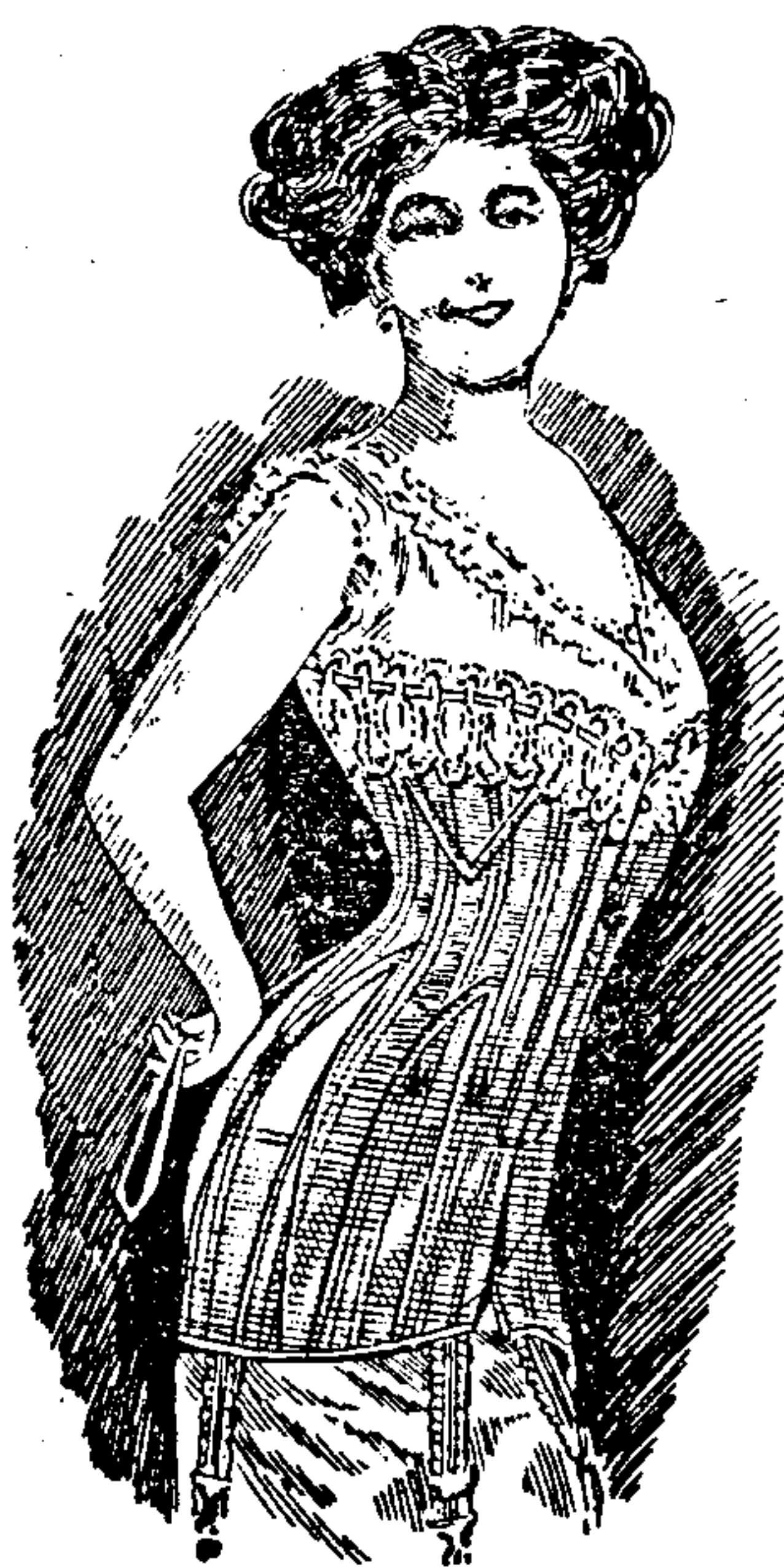
stehen ein großer sichtbarer Lagerplatz und ein geräumiges Magazin für Depotzwecke beliebiger Branchen und im Hauptgebäude eine dazugehörige Kanzlei zur Verfügung. Anzufragen bei Herrn Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leifersberg bei Marburg. 390

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert. Neurath Edgar, Budapest, VII., Erzherzog-Ring 15. 414

Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage dortselbst.



Grösste Auswahl der neuesten Mieder. Französische Zwickelmieder. Wiener Mode.

Corset-Paris

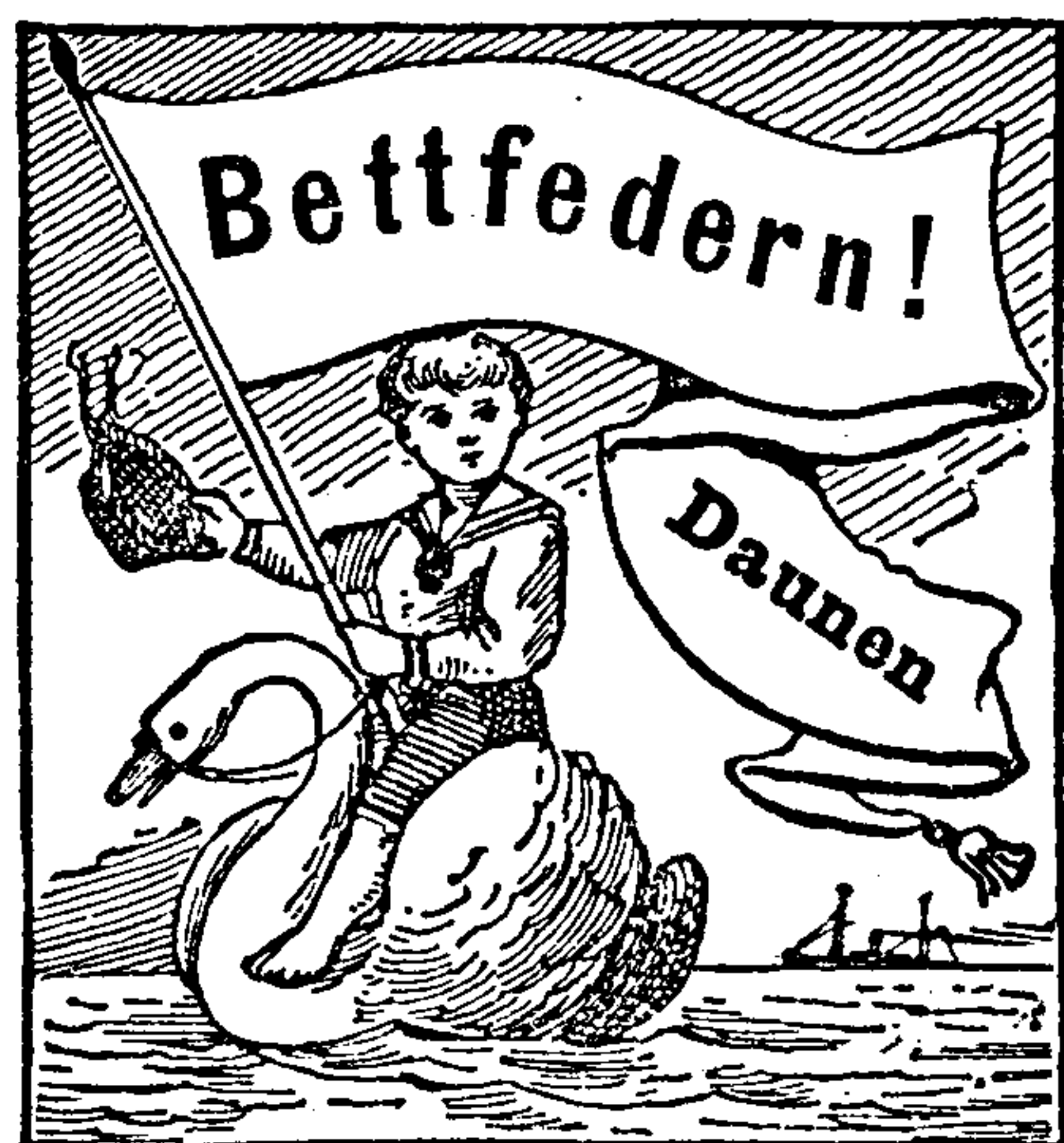
Solide Ausführung. Tadelloser Schnitt.

Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“.

Zu billigsten Preisen!

Karl Woriche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Woriche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.6
1 "	graue, geschliffen	2. —
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 "	weiße Halbdauen	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdauen	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10. —
	bessere Qualität	12. —
	feine	14. —
	und	16. —
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	3. —
	mit	3.50 und 4. —
	Fertige Leintücher	1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —
	Bettdecken, Deckenkissen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.	

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlen, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und — C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Draht- und tapezierte Betteinsätze, Matratzen und Divans, Ottomane etc. zu billigen Preisen empfiehlt

Möbeletablissement J. Kollaritsch

Franz Josefstrasse Nr. 9

● nächst dem Kärntnerbahnhofe. ●
Eigene Tischlerei.

Das

Spar- und Vorschuß-Konsortium

des I. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Marburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Pfarrhofgasse Nr. 3

übernimmt Anteilseinklagen in der Höhe von K. 100.— bis K. 10.000.— und verzinst dieselben mit 5% pro anno. Gewährt **Vorschüsse** gegen statutarische Sicherstellung an Staats- und Kommunalbeamte, Professoren, Lehrer und Standespersonen, Zinsfuß 6% ohne sonstige Regiebeiträge. Abschlüsse von Lebensversicherungs-Verträgen zu äußerst günstigen Bedingungen. Postsparkasse-Konto 12.225.

Josef Martinz

empfiehlt

203

echte Petersburger Galoschen
und Schneeschuhe.

Falchingsartikel, Cotillonorden
etc. etc.

:: Reines Weingelegert ::

von echter Weinernte kaufen zu besten Preisen 640

Albrecht und Strohbach, Herrngasse 19.

Gustav Pirchan, Marburg

Grosse Vorräte bester Qualitäten weisser Heller
Leinwand in Resten per Meter 40

Prima Hemdentuchreste „ 50

Prima Kretonreste „ 60

Waschstoffreste, per Meter 40, 50, 60 h

Schroll's Chiffone im Stück
zu Original-Fabrikspreisen

????????

Susten
Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die

Zendelmalzertraftbonbons

Bestes Diätet. Mittel bei Katarrhen, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S.
Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg:

Mois Fabian, Fried. Felber, Ehlwester
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinsch, Alex. Mhdil, Moiss Schneider,
Hans Sirk, Elepocz & Win-
cetitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigert,
Manth Ziegler.

In Gili: Mag. pharm. Joh. Fiedler.

In Wind-Feistritz: F. Stiger und
Sohn, Apoth. Franz Behold.

In Windischgraz: Apoth. R. Rebul.

In Radkersburg: Rich. Prettnner.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Pettau: Antonie Schulz.

Nur bis **Mittwoch**
den 22. d. in Marburg.
Aufruf an alle Damen

zur Erlernung der einzig wirkenden
-orientalischen

Schönheitspflege

welche von mir persönlich im Oriente
gelernt und am ganzen Kontinent
nur von mir allein ausgeführt wird.
Damen erlernen zwecks Selbstpflege
in fünf Lektionen (a 1 K.). Ge-
sichtsmassage, Gesichtsdampfbäder,
Pariser Kosmetik, Entfernung von
Furchen, Doppellinien, Gesichtsglanz,
Nasenröte, Sommersprossen, Mit-
esser usw.

Herrliche Büste

ohne Busenwasser, ohne Creme er-
zielt jede Dame in 14 Tagen nur
durch die von hervorragenden
Ärzten empfohlene hygienische Büsten-
pflege 623

Mdm. Mara Schneider

Spezialistin für Schönheitspflege.

Bürgerstraße Nr. 5, par-
terre links.

Sprechstunden von 9—12 Uhr vor-
mittags und von 3—6 Uhr abends.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damer)
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,
mit und ohne Stranten durch

Neubauer's

behörbl. konz. Estompe - Bureau,
Budapest, VIII, Bertocsi utca 18.
Retourmarke erbeten. 567

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer und Zu-
gehör sofort zu vermieten. Auf.
Ragysstraße 19, 1. Stod. 32

Jüngerer Kommiss

der Kurz- und Wirkwarenbranche,
tüchtiger und flotter Verkäufer, der
deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, wird aufgenommen bei
Kajetan Murko, Pettau, Hauptplatz 4.
Photographie erwünscht. Offerte
anderer Branchen werden nicht be-
rücksichtigt. 630

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Wildenrainer-
gasse 22, hochpart., Tür 1. 627

Pensionierter

Eisenbahnbeamter

in der Buchführung, sowie der
deutschen Korrespondenz perfekt,
sucht als Comptoirist oder als
Kassier entsprechenden Posten in
Marburg oder Pettau. Gehaltsan-
sprüche bescheiden. Gest. Anfragen
an Herrn Hans Hajny in Marburg
aus Gefälligkeit zu richten. 634

Trauringe

in allen

modernen

Facons

Gold- Ehe-

ringe von 5 K

bis 40 K

Goldketten

Brillant- u.

Diamantringe

10 bis 800 K

M. Jlgers Sohn

in Marburg

k. k. Schätz-

meister.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanz-
instrumente die Klangvollsten und haltbarsten. Deshalb ver-
lange jeder Käufer eines

Piano

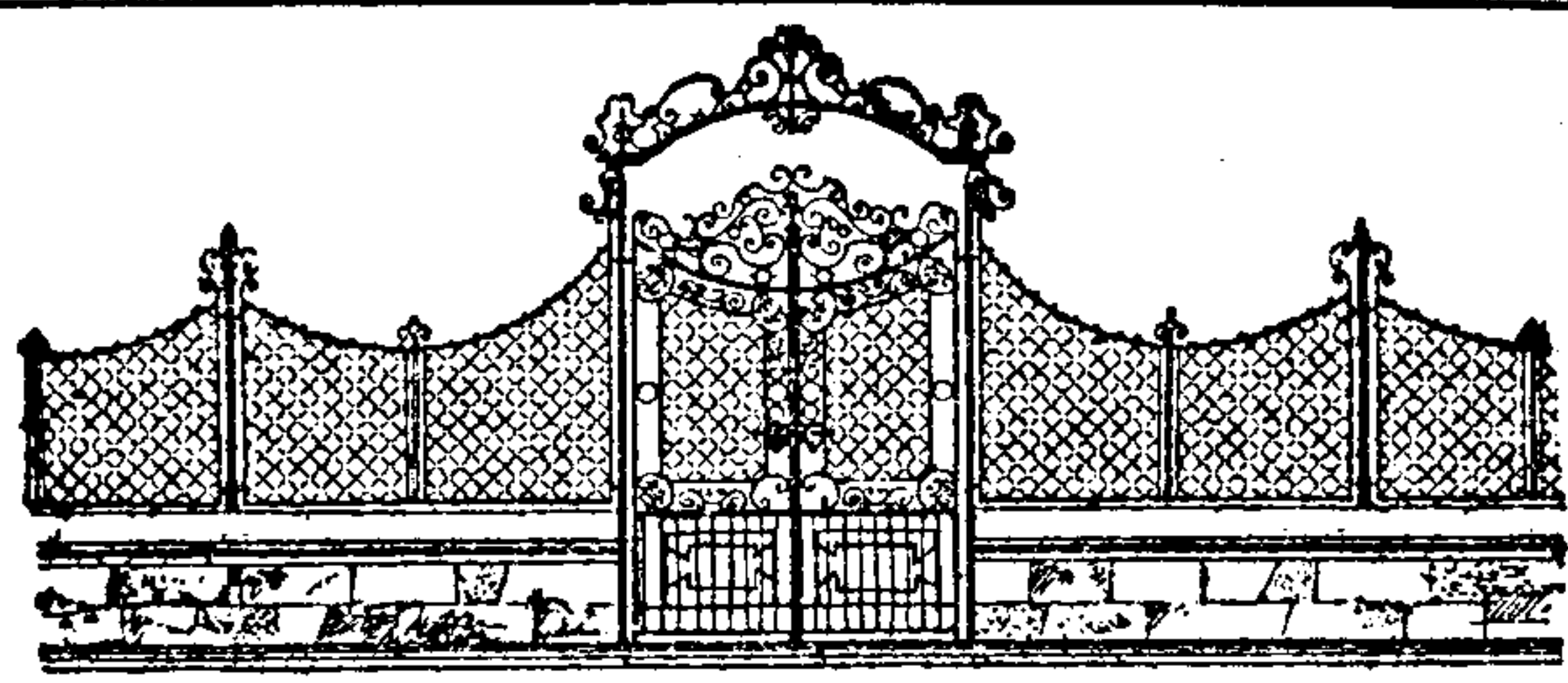
oder englischen Flügels

der wirklich das beste und billg. gegen Kassa oder Klatsch
laufen will, auch Offerte bei der

R. u. I. priv. Hof Pianoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

Vorgl. Ausführung



Billigste Preise

!!! Die modernste Hinfriedung !!!
Billiger als jeder Holzzaun !!!

Nur eigene Erzeugung, aus selbstgezeugtem Draht, daher Preise kon-
stanzlos, nur in der

Drahtwarenfabrik Valentin Bergmann

Graz, Wienerstraße 91.

AMERIKA

Wer sich für Amerika interessiert, erhält auf Wunsch eine
Beschreibung der verschiedenen Staaten gratis und
franko zugeschickt von

F. Missler, Bremen, Bahnhofstr. 30.

Passagierbeförderung

nur mit Dampfern der in Österreich konzessionierten
Gesellschaft

Norddeutscher Lloyd

von Bremen nach Amerika

und allen Weltteilen.

Nähere Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

F. Missler, Bremen

Bahnhofstrasse 30.

Dünn säen, aber stark düngen

Auch für die Frühjahrsbestellung mache sich
jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis
als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung

empfehlen wir eine

starke Thomasmehldüngung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nach-
benannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke
und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphat-
fabriken
G. m. b. H. Berlin W35

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufs-
stellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Ihnen fehlt,

wenn Sie an Husten, Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten etc. leiden zur Erlangung Ihrer Gesundheit nichts, als das bewährte ärztlich empfohlene, wohlschmeckende

THYMOMEL SCILLAE

Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Voraussendung von
2-90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7- K.
10 Flaschen bei Voraussendung von 20- K.

Achtung auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers und
die Schutzmarke. :: :: :: ::



Erhältlich in allen Apotheken.

In Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Laubsäge



Wien, Preisbichgasse 24

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche,
eine Wohnung mit 2 Zimmer und
Küche im ersten Stock, sonnseitige
Lage, ist sofort zu vermieten. Mo-
zartstraße 58.

Stadthohes Wohnhaus, steuer-
frei, sowie Gemeindeumlage, mit
Gewölbe, 8 Prozent Reinertrag, ist
um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus, steuer-
frei, mit 5 Zimmern, 3 Küchen,
sehr geeignet für Pensionisten, ist
um 10.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus mit
5 Zimmern, 4 Küchen, Waschküche,
großem Gemüsegarten, an der Be-
zirksstraße gelegen, ist um 8000 K.
zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten
vom Hauptplatz in gesunder Lage,
können auch Portierhäuser gebaut
werden, sind zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Netrepp,
Mozartstraße 61.

Lehrmädchen

für Herrenhüte staffieren und
verkaufen, wird gesucht. Mäd-
chen, nicht unter 16 bis 17
Jahre, mit Slowenisch und
Kenntnis im Maschinnähen,
mögen sich vorstellen bei Frau
Rosa Veyrer, Marburg a. D.,
Herrngasse 22. 859

Freundlich möbliertes 445

ZIMMER

mit 2 Fenstern, abgeköpft, zu ver-
mieten. Schmidgasse 33, Villa.

Gewölbe

Mitte der Stadt, mit großem
Schaufenster, Portal und Gas, ist
sofort zu vermieten. Herrngasse 23.
1. Stock. 579

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!
Zu haben bei Max Macher, Glas-
handlung, Franz Bernhard &
Sohn, Glasbandlung. 3981

Geschäfts- und Zinshaus

nahe dem Südbahnhof, mit großem
Hof und Garten zu verkaufen. An-
frage unter „Günstig“ hauptpost-
lagernd. 5014

Gratis!!

Anweisung über Gebrauch echter
unschädlicher französischer

Spezialitäten

gegen 10 S Briefmarken sendet die
Drogerie J. Rottenborn

Prag, Stephansgasse 648-13
Moran 359

zu. Novität für Damen!
Schachtel 4 Kronen.

Einladung

zur 39. Generalversammlung

des
Spar- u. Vorschufsvereines der Arbeiter in Marburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
welche

Sonntag den 19. Februar 1911 um 2 Uhr nach-
mittags in der Gambrinus-Halle
stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vorlesung des letzten Generalversammlungs-Protokolles.
2. Vortragung des Rechnungsabchlusses pro 1910.
3. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
4. Verbandsbericht.
5. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Obmann) und Bestimmung des Honorares für den Vorstand.
6. Wahl von 6 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern.
7. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
8. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darleihen gegeben werden.
9. Ausschließung von Mitgliedern.
10. Freie Anträge und Berichte.

Zinsfuß für Spareinlagen 4 1/2 %.

Franz Matauschet, Vorsitzender.

Möbel! Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettensätze, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Bettensätze-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger

Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindesparkasse
empfiehlt sich der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und
Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Büchereibände,
Passpartout, Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw.
in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Vereinfachung des Betrages K 2.45 Frankozusd. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
gewarnt. Man verlange „Philipp
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
„Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
lich geschützten Emballagen müssen mit unserer
Firma gezeichnet sein. 4207

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, L. Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost



in Bezug auf Wohlgeschmack
und Billigkeit jedem an-
deren vorgezogen.
Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.

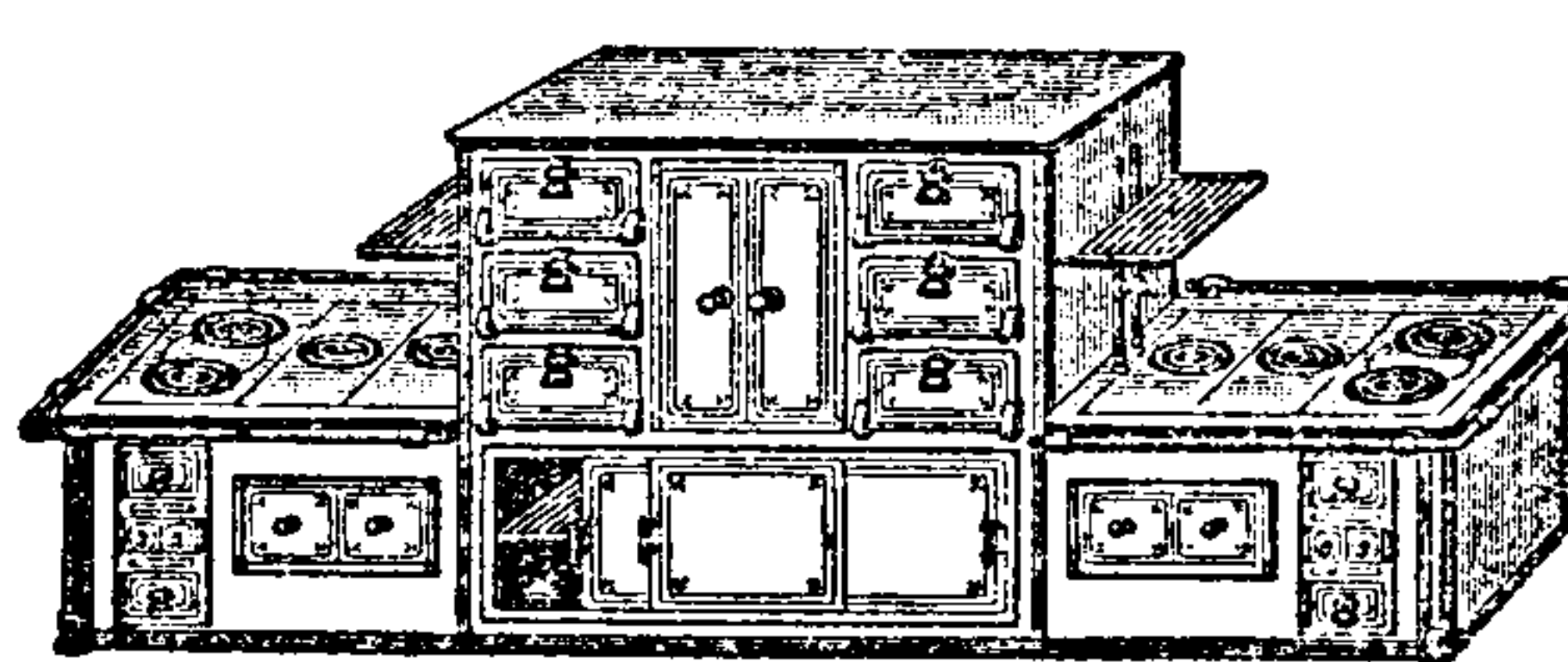
Damen-Frisiersalon Schaffer-Dühringer

Burggasse 5

empfiehlt sich für einfache, sowie Ball- u. Soireefrisuren.
Modernster, schöner Haarschmuck ist stets am Lager.
Kopfwaschen mit den neuesten Apparaten. 580

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



In Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen u. Dampfmaschinen, Gasöfen und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Gesucht zum 1. Mai eine schöne Wohnung

von 5 oder 6 Zimmer mit allem Zugehör. Gefl. Angebote an Buchhändler **Wilhelm Feinz**, Herrngasse. 651

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 25. Februar Dampfer „Martha-Washington“. Am 6. März Dampfer „Argentina“.

Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

23. Februar Dampfer „Sofia Hohenberg“. 16. März Dampfer „Columbia“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest. Via Melin, piccolo 2 (Telegrammadresse „Sofulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenter & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnerring 7, II, Kaiser Josephstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Vertrauensmann gesucht

Für die Stadt Marburg und Umgebung wird ein tüchtiger, intelligenter Herr, nur Deutscher, gesucht, der mit der dortigen deutschen Geschäftswelt gut bekannt ist. Herren, welche gewillt sind, sich bei einigem Fleiße und gewissenhafter Arbeit eine lohnende Stellung zu schaffen, wollen ihre Offerte einreichen. Bei gleicher Leistung haben Mitglieder deutscher Verbindungen den Vorzug. Offerte an die Verwaltung des „Deutschen Jahrbuches für Österreich“, Wien, 16. Bz., Lindbaurgasse 18. 660

„Zukunft“, Wohlfahrtsverein für Deutsche.

Zweck dieses Vereines ist, den Hinterbliebenen verstorbener Vereinsangehöriger nach Ableben des Mitgliedes einen bestimmten Betrag zuzuwenden.

Die Einzahlungen sind sehr gering, die gebotenen Vorteile dagegen so bedeutend, daß es wohl kein Volksgenosse unterlassen sollte, die Mitgliedschaft zu erwerben.

Besonders **Wunderbemittelten**, die gewöhnlich der hohen Prämien wegen keine Lebensversicherung eingehen können, sei dieser Wohlfahrtsverein wärmstens empfohlen.

Wohlhabenden Volksgenossen jedoch, welche auf eine derartige Unterstützung keinen Anspruch erheben, bietet sich die Gelegenheit, völkischen Zwecken („Südmart“, Deutscher Schulverein) nach ihrem Tode einen namhaften Betrag zu hinterlassen und auf diese Weise wieder zur allgemeinen Kräftigung unseres Volkstumes beizutragen.

Die Anweisung des Betrages findet sofort nach Ableben des Mitgliedes statt, und zwar gelangen zweimal soviel Kronen zur Auszahlung, als der Verein zu jener Zeit Mitglieder zählt. Bei einer Zahl von 500 Mitgliedern gelangen z. B. 1000 Kronen zur Auszahlung usw. Die Zahlungen betragen bei obiger Mitgliederzahl ungefähr 9–14 Kr. jährlich. — Die Mitgliedschaft können nur Deutsche (Arier) beiderlei Geschlechtes vom 24. bis zum vollendeten 55. Lebensjahre erwerben.

Wie schon aus dem Namen des Vereines ersichtlich ist, soll derselbe der Wohlfahrt deutscher Volksangehöriger im weitesten Sinne dienen. Es wurde deshalb in das Vereinsgebiet auch die Unterstützung notleidender Volksgenossen einbezogen, indem eine **Unterstützungsabteilung** geschaffen wurde, welcher nicht nur aus den Gebärungsüberschüssen des Vereines, sondern auch durch Spenden anderer Körperschaften Mittel zufließen.

Sahungen, Beitrittserklärungen usw. stehen jederzeit gerne zur Verfügung; ebenso werden schriftliche Auskünfte bereitwilligst erteilt. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle **Wien, 5., Franzensgasse 23** zu richten. 428

Jeder sollte sich überzeugen

dass die Prager Haussalbe in jedem Haushalte unentbehrlich ist.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3/16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Der

OXO

Rindsuppe-Würfel

der Comp^{te}

Liebig



liefert schnell und bequem eine Tasse bester Rindsuppe. Preis nur 5 Heller.



Neuheiten!!!

„Damen-“ Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleichen. Vorzügl. Qualitäten.

∴ Praktische ∴
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Sie können

ohne viel Mühe und Kosten die hochfeinsten Dessert- u. Tafelliköre, Bitters u. Schnäpse selbst bereiten, wenn Sie Julius Schrader's Likörpatronen (gesetzl. gesch.) verwenden. Jeder Kenner eines Gläschens guten Likörs weiß diese altbekannten und beliebten Marken zu schätzen, welche in ca. 100 Sorten erhältlich sind und pro Patrone, je für 2 1/2 Liter reichend, 80 bis 140 Heller kosten. Ausführl. Broschüre mit Attesten gratis durch

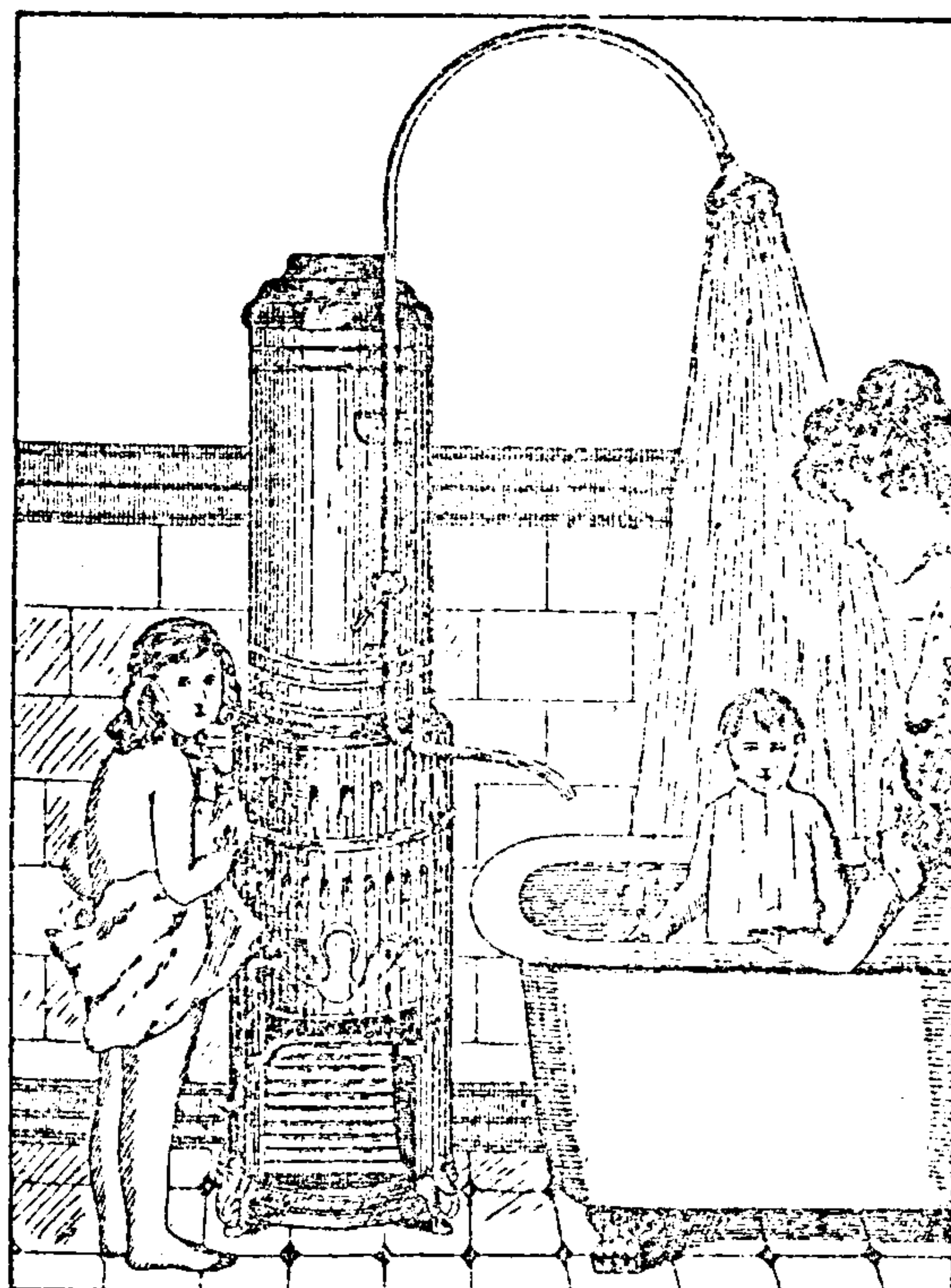
Wlth. Maager, Wien III 3 am Heumarkt 3.
Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

Eduard SWOBODA

MARBURG, Luthergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Ofen. Acetylen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat Einwurf-Apparat.

Ventilationen

in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd



201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

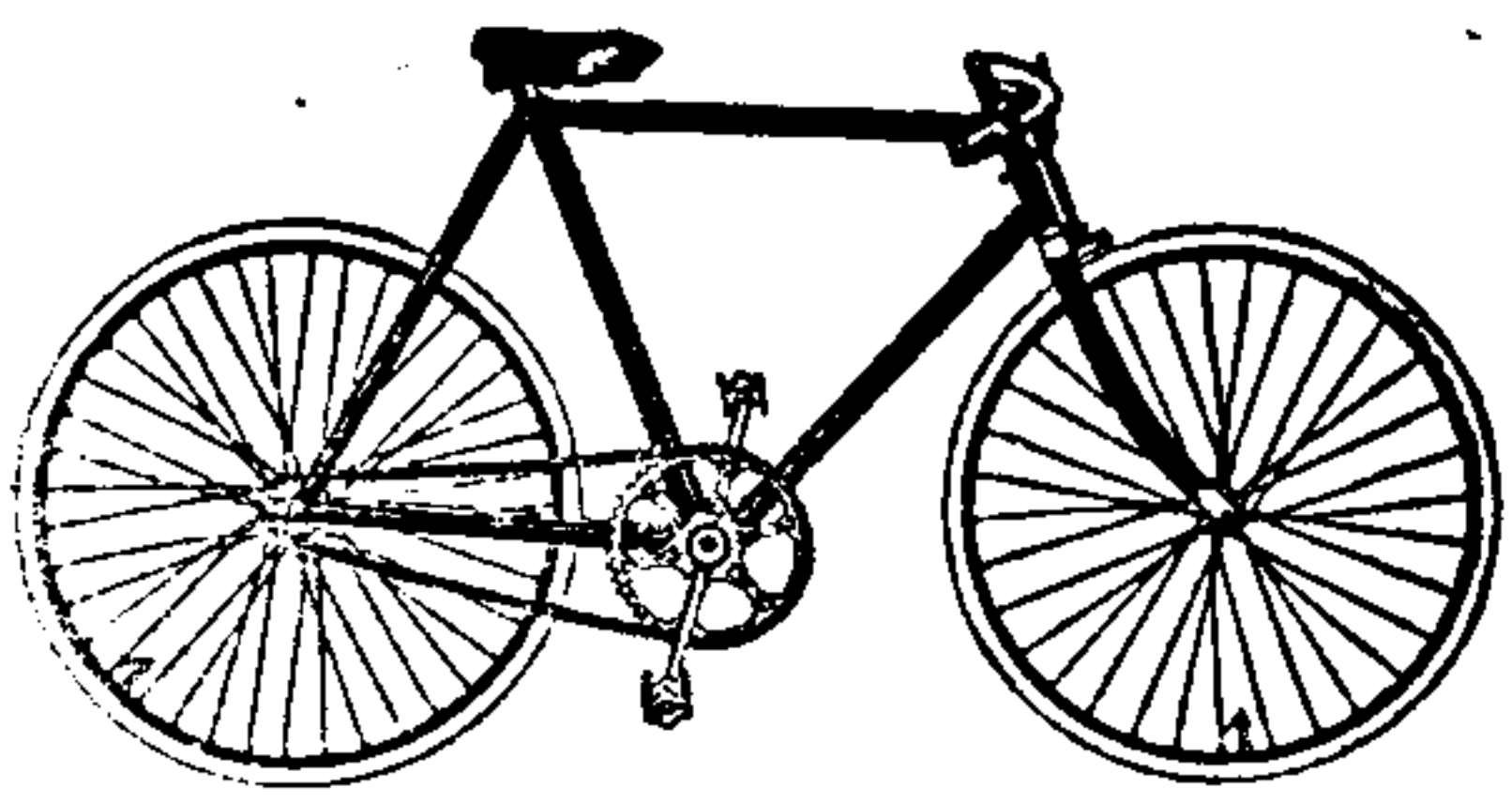
Für Brautpaare bieten sich besondere Gelegenheitskäufe.

Möbelgeschäft Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19.

— **WAGENRAD** —

Alleinverkauf!

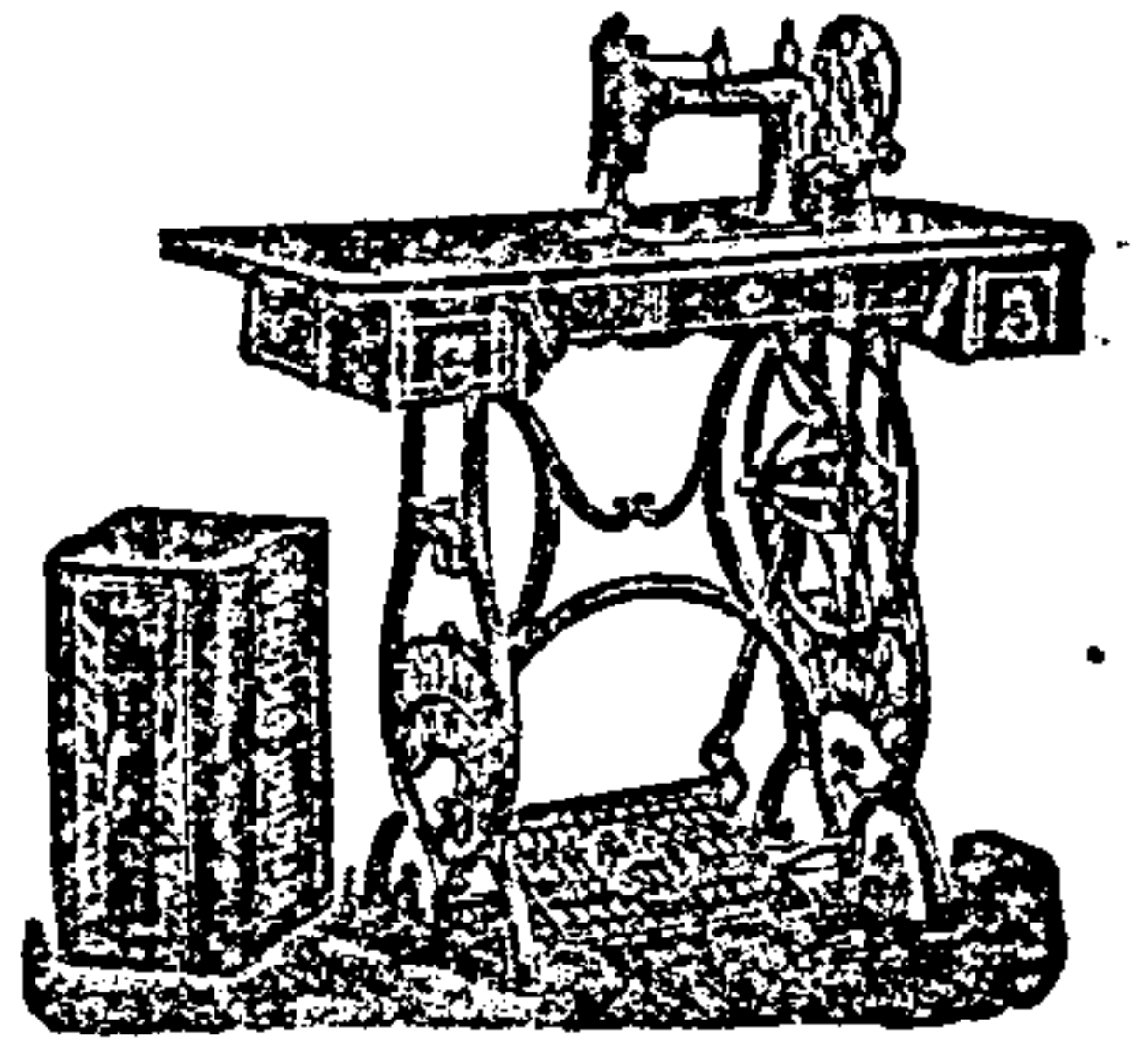
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadieu, Mechaniker.

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Soldeste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnerstraße Nr. 22.

18 Burggasse 18
Marburg 336

bei Luis Rudl, werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- u. Frauen-
Büschel, auch Hauswäsche etc. etc.
schön, schnell und billig gepußt.

Ginen Webstruf

genießen die unterwülflichen
Web- und Leinwandwaren der
mech. Weberei Adolf Sommer
in Gießhübel bei Neustadt a. d.
R. (Böhmen). Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Zephyre, Kanabasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Varchent, Flanel,
usw. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Stets zu billigsten Preisen
stets lagernd. 375

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

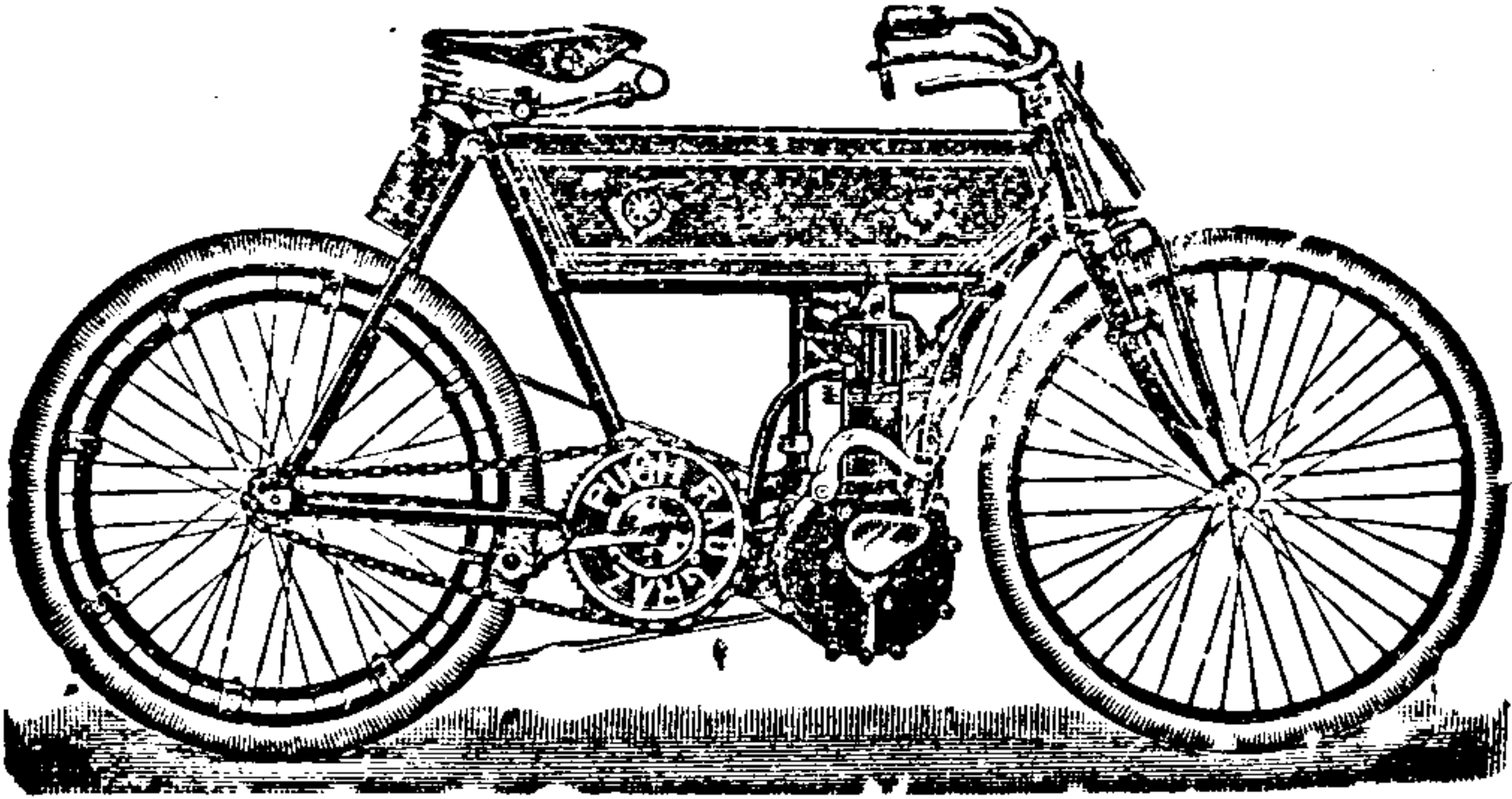
Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.



Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

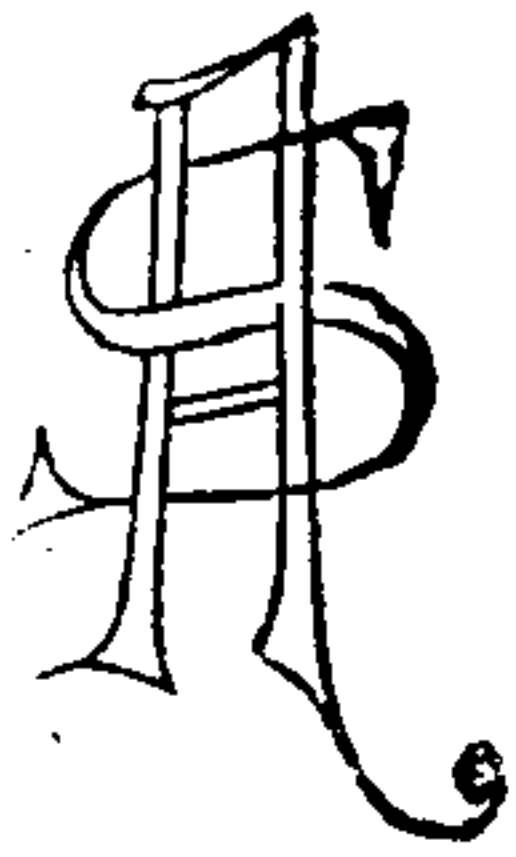
1 a Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenmäntel, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.



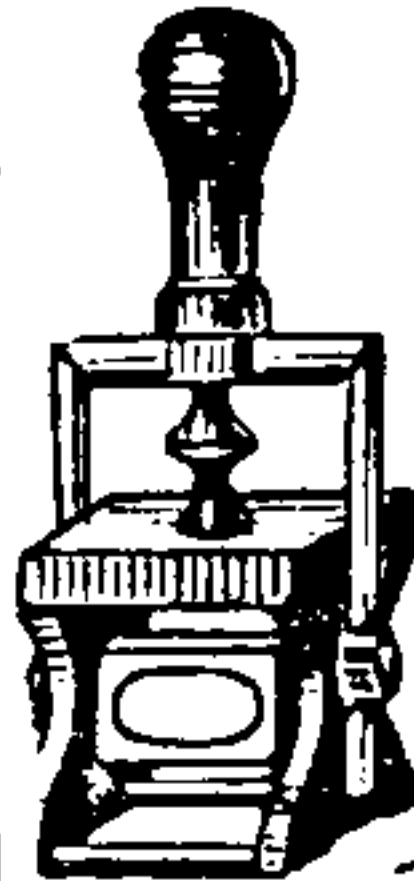
Vordruck - Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

00 Marburg, [Burggasse 3. 00



Tüchtige, allein stehende
Frau (gute Köchin)
wünscht als Haushälterin oder Köchin in einem Geschäftshause unterzukommen. Briefe unter „Theis“ postlagernd Marburg. 629



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäft **Alois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.



En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutmutter und gegen Verfaulungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Färbergasse 2. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer **Franz Schütz**, in Oberscheriaffen, Post St. Leonhard W. B. Telephon Nr. 120.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfstücken, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstücken 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfstücken 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

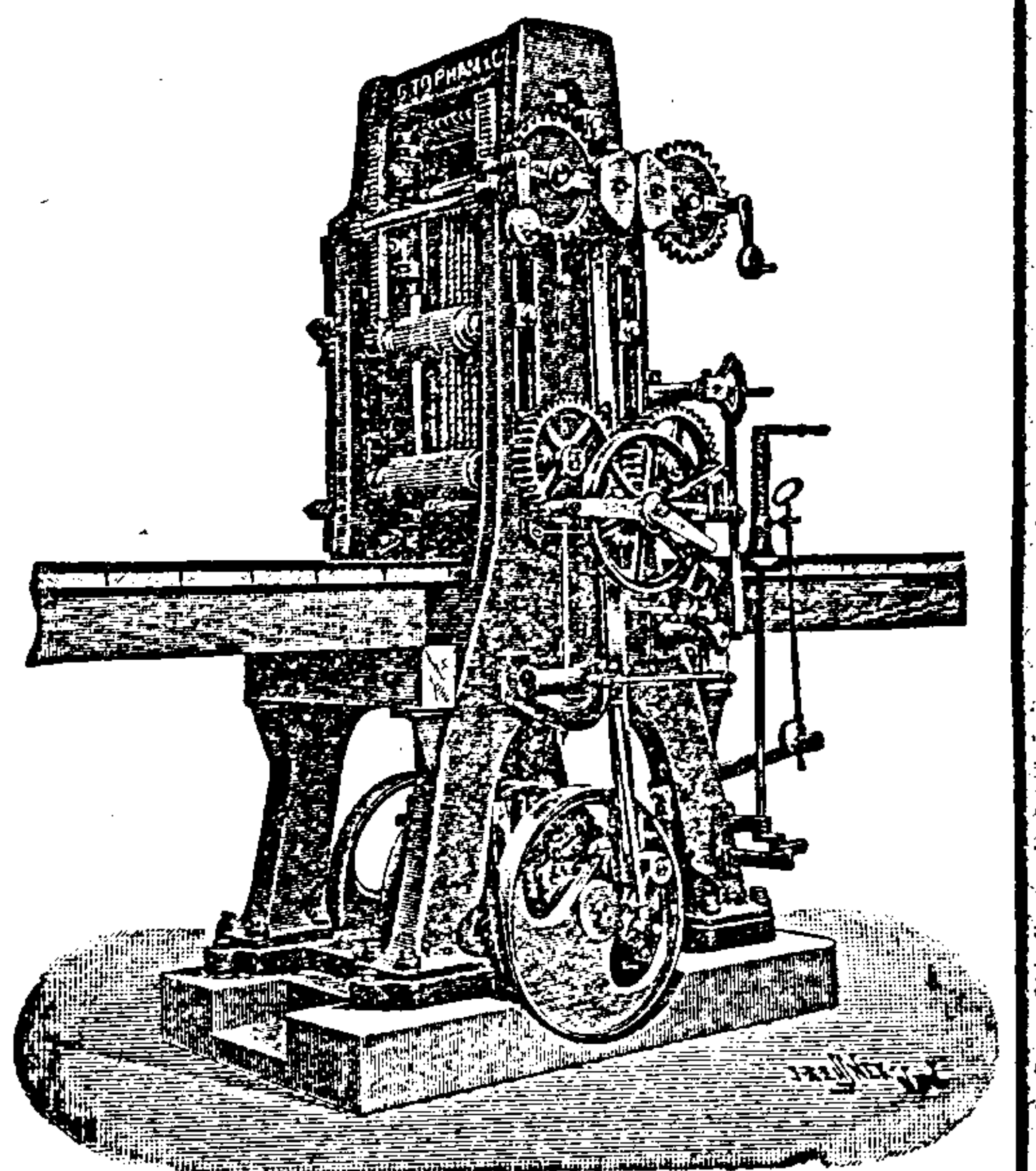
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis



Salon- u. Klubgarnituren

Divans und Ottomane

Möbel- u. Teppichlager

Grosse Auswahl von Herren-, Schlaf- und Speisezimmer

Vertretung und Lager der k. k. landesprivilegierten Teppich- und Möbelstoff-Fabriken Philipp Haas & Söhne zu Original-Fabrikpreisen.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Burgsaal, I. Stock, Brandisgasse Nr. 2 **Marburg** Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel Mohr

Echte Perser- und Orient-Teppiche.

Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen.

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

100.000 Kronen

im Werte betragen die Treffer der Wohltätigkeits-Lotterie des Vereines

„Südmark“

Der 1. Haupttreffer im Werte von 20.000 Kronen wird auf Wunsch des Gewinners in barem Gelde ausbezahlt.

Ein Los eine Krone

Lose sind bei den Ortsgruppen des Vereines, in Trafiken, Wechselstuben und Sparkassen zu haben oder durch die Lotteriekanzlei, Wien, IX., Dreihackengasse 4, zu beziehen. In Orten, wo keine Ortsgruppen bestehen, werden Inhaber offener Geschäfte als Wiederverkäufer gesucht (Verdienst 20%).

Ziehung unwiderruflich: 4. Mai 1911

Kleines Haus mit Wirtschaftsgebäude

Weinboden und Feld in Brunnendorf zu verpachten, event. zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 665

Veräußerung.

Am 21. Februar um 3 Uhr nachmittags gelangen im Frachtmagazine des hiesigen Hauptbahnhofes folgende Güter zur Veräußerung, falls bis zu diesem Termine keine den Bezugsanstand ordnende Verfügung eintrifft:

9 Stück leere alte Hühnerseigen, 1 Kiste eiserne Kassa, 4 Pack Kotosfaser-Teppiche, 1 Verschlag Kessel und 7 Kolli Dreschmaschine. Kauflustige werden eingeladen. 681

Die Stationsleitung.

Zu verkaufen

1 Schaukelstuhl und 1 Leibstuhl. Adresse in der Verw. d. Blattes. 680

Möbl. Zimmer

sonnseitig, mit separiertem Eingang ist zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. Stod. 679

LEBIG'S Fleisch-Extrakt

verbessert sofort jede schwache Suppe, erhöht und kräftigt den Wohlgeschmack von Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen, ohne den Eigengeschmack dieser Speisen zu verdecken.

Freiw. gerichtl. Feilbietung des Elektrizitätswerkes in Frauenthal bei Deutsch-Landsberg in Steiermark.

Vom k. k. Bezirksgerichte Deutsch-Landsberg in Steiermark wird auf Ansuchen der Eigentümerin Firma Elektrizitätswerk Frauenthal von J. Kirchmayr & Co. in Liquidation, die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten: Gbz. 97 Kg. Laßnitz — bestehend aus den in der Kg. Laßnitz gelegenen Bp. 51 Maschinenhütte, 52 Sägewerke, 53 Bretterhütte, 69 Magazin- und Lagerräume, Maschinenhaus, Dampferferve, Generatorenraum mit Transmissionsantrieb für elektr. Zentrale, Arbeiterwohnung, Ausmaß 666 m². Wiesenpz. 568, 569, 570, 571, 634/1, 636, 637, 641/1, Ausmaß 16.521 m². Wegpz. 578/2, Ausmaß 719 m², den in der Kg. Schamberg gelegenen: Bp. 71 Personalhaus, 72 Holzhütte, Keller und Stall, 73 Magazin- und Lagerräume, Maschinenhaus, Dampferferve, Generatorenraum mit Transmissionsantrieb für elektr. Zentrale, Arbeiterwohnung, Ausmaß 835 m². Wiesenpz. 678, 680, Ausmaß 3.366 m². Weidpz. 679, Ausmaß 406 m², somit im Gesamtflächenmaße von 22.513 m² und zwar um den Ausrufspreis von 100.000 Kronen. Als Zubehör, das im Preise von K. 100.000 mitinbegriffen ist, werden mitverkauft: Die gesamten Wasser-, Dampf- und Maschinenanlagen, elektrischen Einrichtungen der Zentrale, Primärnetz und Telephon, Sekundärnetz, Vorräte an Schmier-, Putz-, Brenn-, Dichtungs- und Installationsmaterial, Utensilien und Kanzeleinrichtungsgegenstände. — Die Versteigerung findet am 2. März 1911 um halb 10 Uhr in Deutsch-Landsberg bei Gericht J. Nr. 9 statt. Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. — Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. — Die Verkäuferin hat sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehne. Die Feilbietungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden, Bilanzen usw. können bei Gericht, J. Nr. 5 oder bei Dr. E. Klaufer, Advokat in Deutsch-Landsberg, eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Deutsch-Landsberg, Abteilung I, 10. Jänner 1911.

Um irrigen Gerüchten vorzubeugen, gebe ich bekannt, daß ich das seit

146 Jahren unter Firma Leyrer bestehende Herrenhut-Geschäft

meines verstorbenen Mannes nebst dem Damenhut-Geschäft weiterführen und stets bemüht sein werde, die werten Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Zugleich bitte ich das geehrte Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren und sich von meinem großen Gutlager, welches den feinsten und einfachsten Geschmack zu befriedigen imstande ist, zu überzeugen.

Vorhanden sind stets in größter Auswahl Habig-Hüte

sowie alle anderen Modenhüte, weich und steif, in jeder Preislage. Hausschuhe, Kappen für Damen, Herren und Kinder in enorm grosser Auswahl.

Achtungsvoll

Rosa Leyrer.



Ein heller Kopf
verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver
à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten
empfohlener Ersatz für Hefe bezw. Germ.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden da-
durch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur
noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Überall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.



VERDIENST
Dauernd 20 bis 25 K
wöchentlich durch Striden auf unseren allein
bestehenden besten „Venus“-Flachstrid-
maschinen und „Jupiter“-Rundstrid-
maschinen. Schriftliche Arbeitsabnahme-Garantie. Größtes Zahlungs-
entgegenkommen. Geschlecht, Alter und Entfernung Nebensache. Erler-
nung 2 Tage. Anerkennungsbriefe liegen auf. Verlangen Sie Prospekte
von der Christlichen Hausindustrie, Wien XVI., Gaudlachergasse
Nr. 12. Bitte uns nicht mit einer ähnlich klingenden, jedoch jählichen
Firma zu verwechseln. 555

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

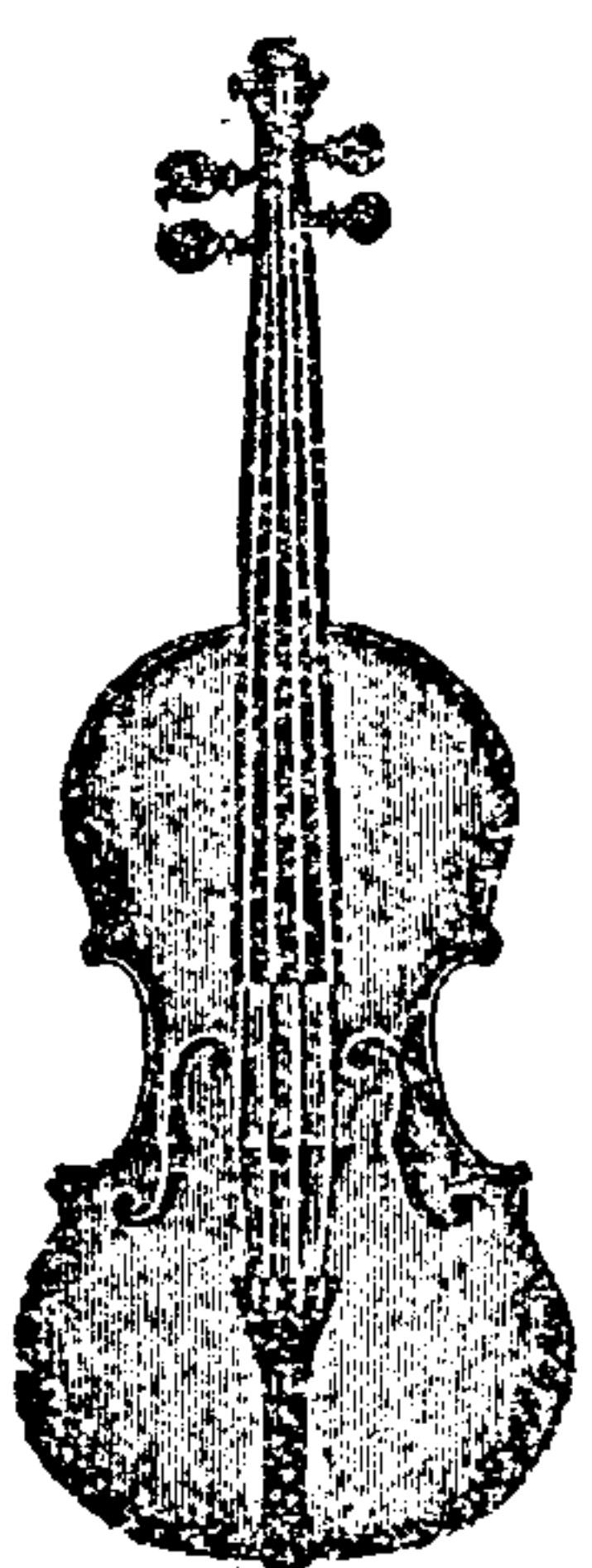
Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Gitarre, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlacher Musikfachschule)



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
schreiben, geschädigte Bauspflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krüger**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärerdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Rheumatismus!

Gicht, Ischias,
Nervenleiden
teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qual-
vollen Leiden befreit wurde.
Karl Bader, Altriffling
bei Neu-Ulm, Bayern.

Jüngere Büglerinnen

für: Damengarderobe, gelernte
Schneiderinnen bevorzugt, werden
angenommen. Anzusatz: Freihaus-
gasse 1, chemische Waschanstalt und
Färberei. 653

Verkäufer

von 4815

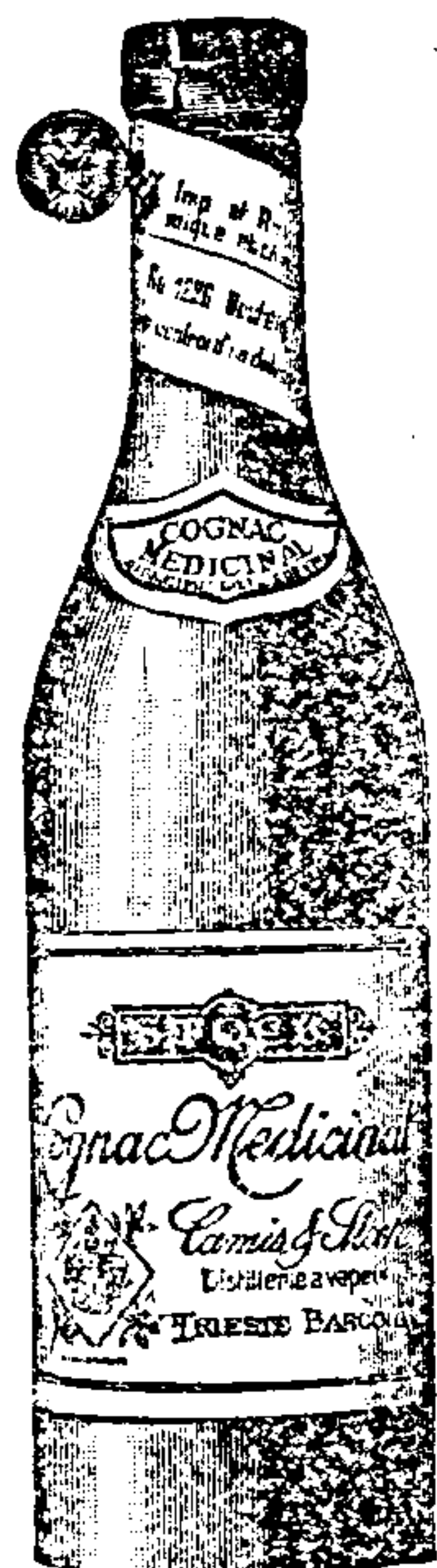
Realitäten Landwirtschaften und Geschäften

finden raschen Erfolg nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt

H. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac :: Medicinal ::

garantiert echtes
:: Weindestillat. ::

Einzige Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.

Camis & Stock
Barcola.

Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.

Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388



SINGER

Nähmaschinen

für alle erdenklichen Nähzwecke
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Gratz: Hauptplatz 46.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

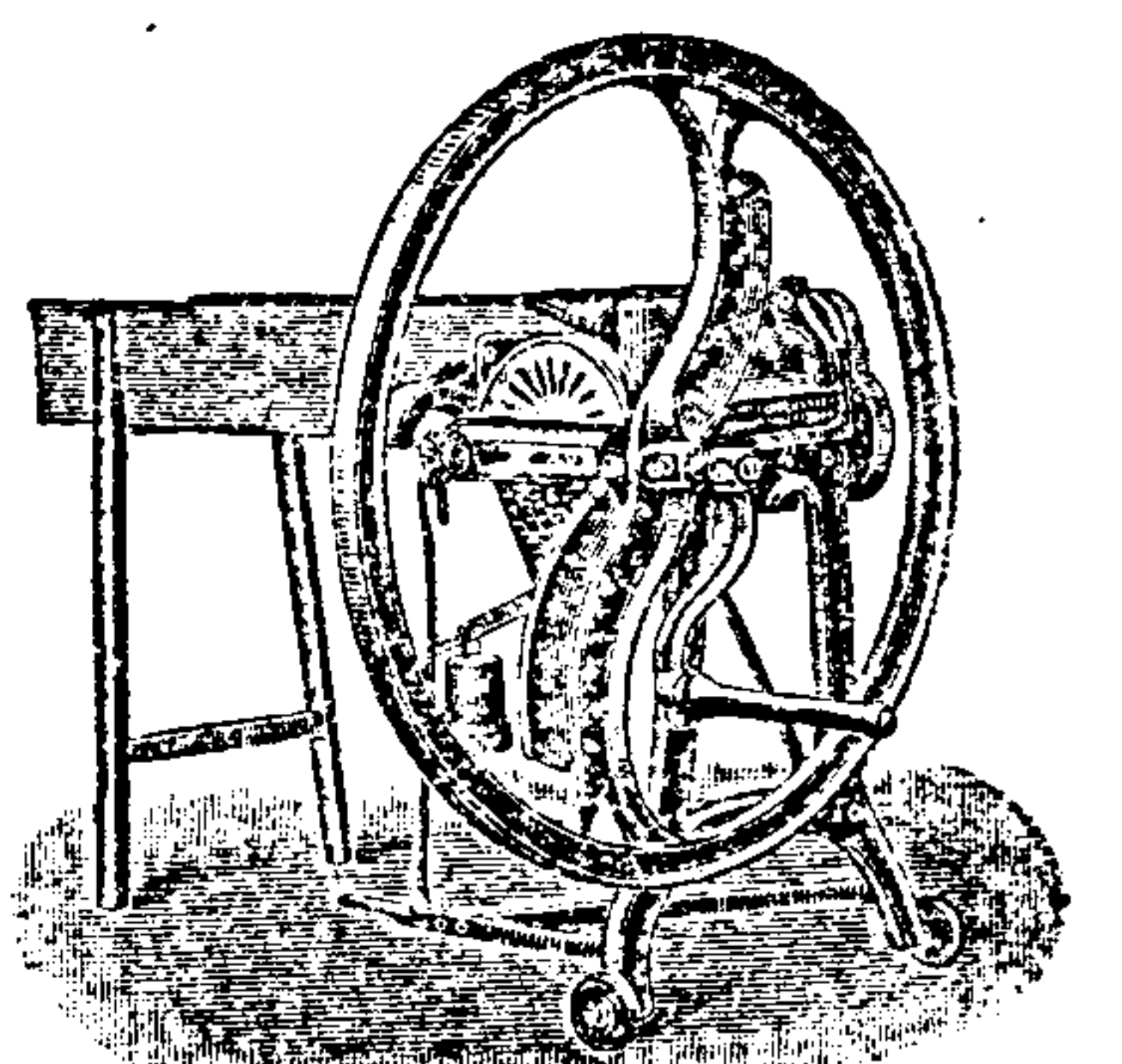
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheke.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

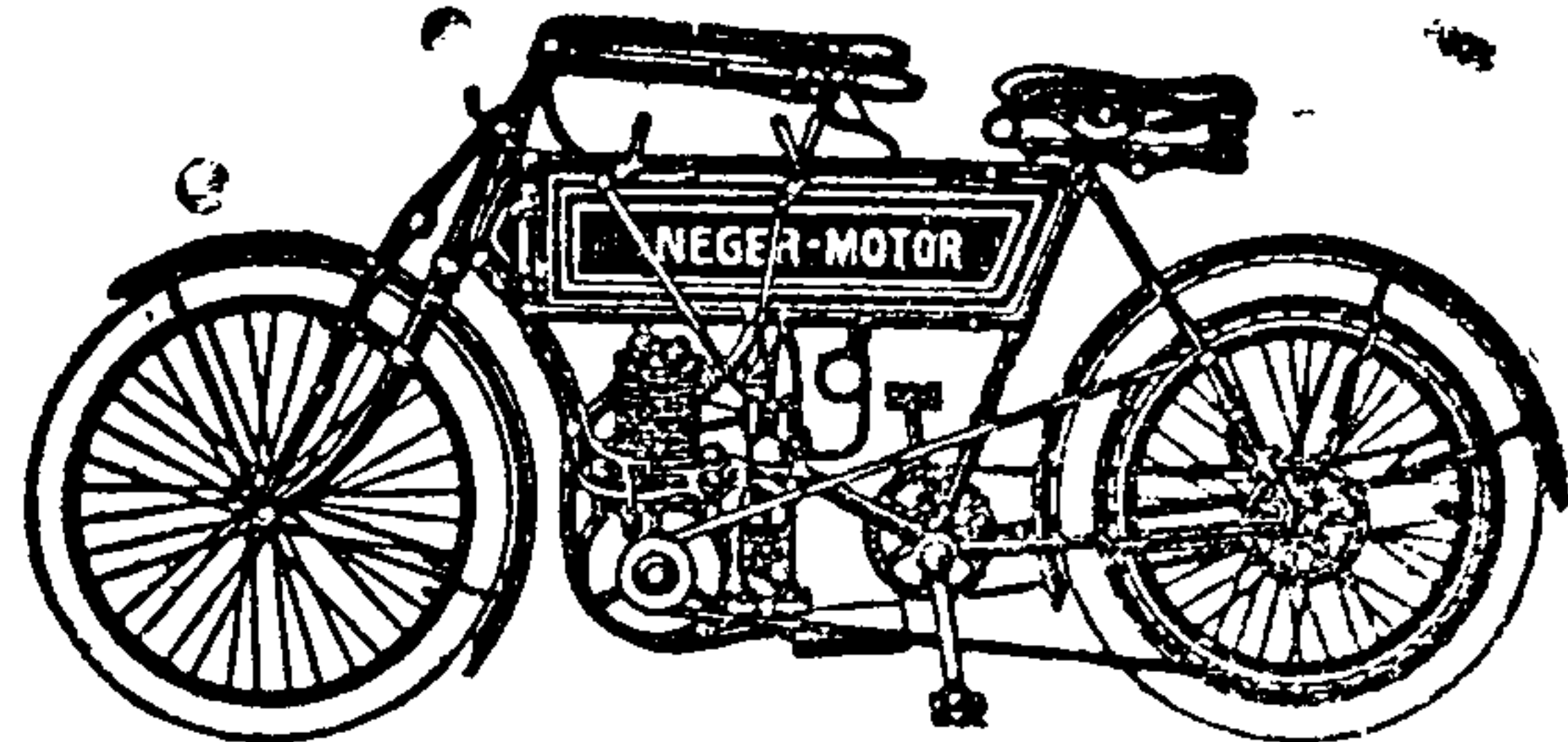
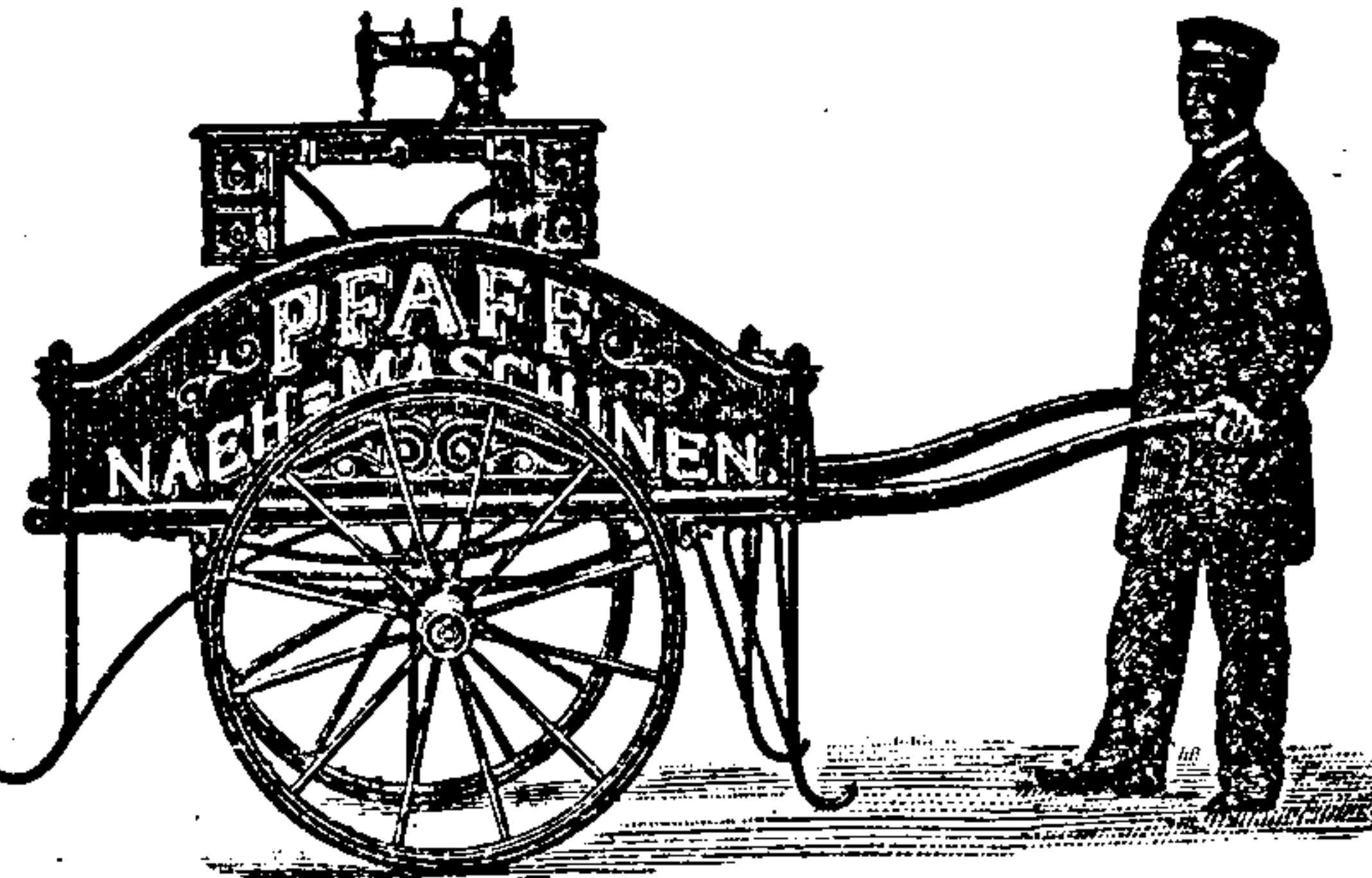
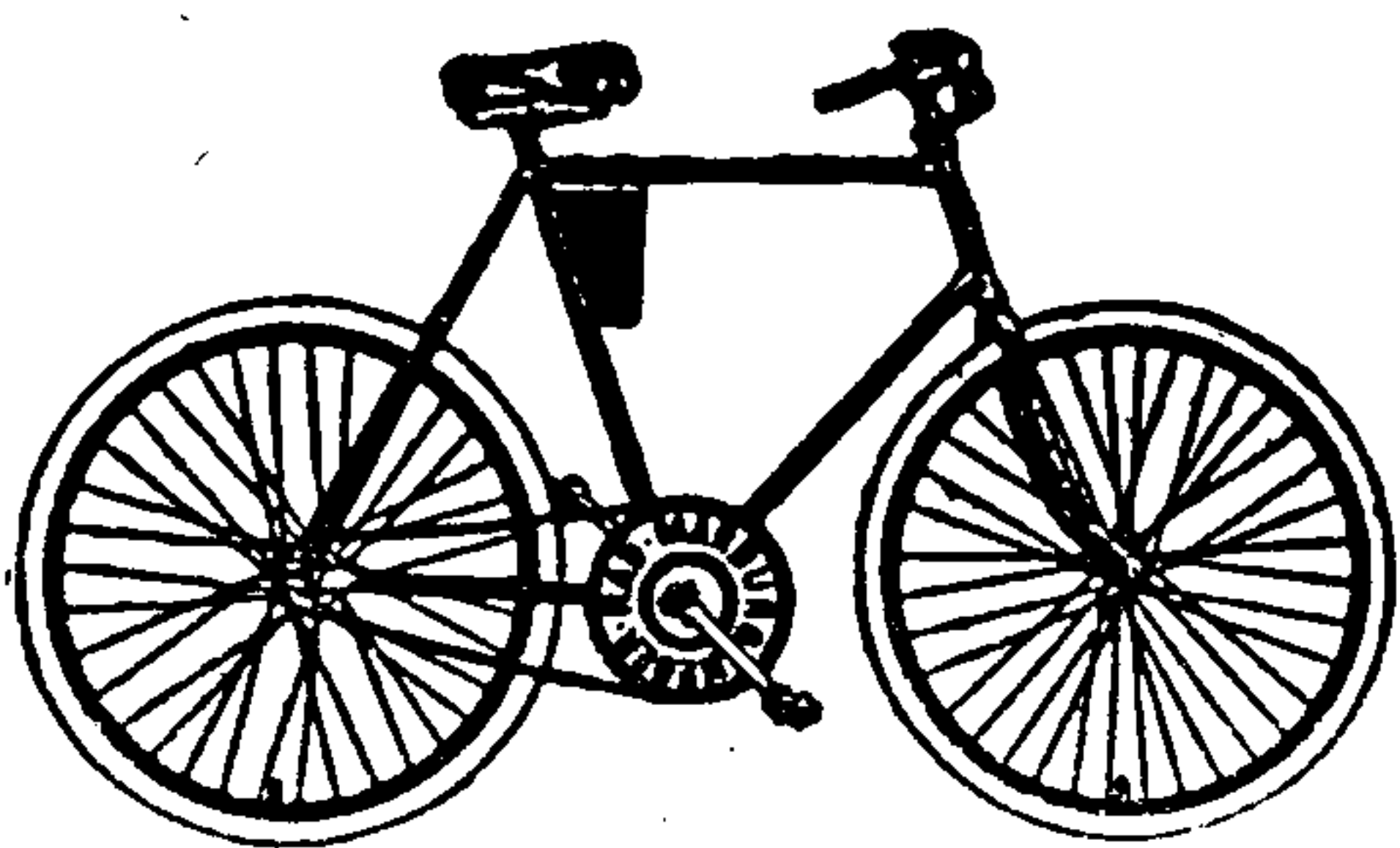
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stolermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsrebler, Jauchepumpen,
Trieburs, Moosseggen, Pferde,
heuerchen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresse, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog
gratis und franko.





Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer feinen Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die **Pfaff-Nähmaschinen**, die nach dem Grundsatz hergestellt werden **„nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“** Der Käufer einer **Pfaff-Nähmaschine** wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Was ist **„Luxin?“**
(gesichtlich geschäftl.)

Luxin ist das modernste Sauerstoff-Waschmittel
Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand.

Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzenden Stoffe, kein Chlor enthaltend.

Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern. Da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.

Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel

Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverfugung und Billigkeit bei Herstellung von tadellos weißer Wäsche.
Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.

Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg: **Adolf Weigert**, Tegetthoffstraße, **Fabian Alois**, Fontana Silber, **Saber Karl**, Hartinger Ferd. **Hydill Alexander**, **Quandest Alois**, **Winzertisch & Szlepez**, **Schneideritz A.**, **Biegler Matth.**, **Wolf Karl**, Drogerie.

Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weißen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Stedenpferd- Lilienmilchseife
(Marke Stedenpferd)

von **Bergmann & Co.**, Tetschen a. E. Das Stück zu 80 H. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. 437

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 60 H. bis 10 K. sind auszuborgen **Färbergasse 5.** 367

Magazin

auch für Werkstätte verwendbar, trocken, südliche Lage, ist sofort zu vermieten. Anfrage **Reiherstraße 23.**

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, **Budapest V.**, Radotutzka 20. Prospekt franco. 3342

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten als die feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

5900

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller.

= Dose 60 Heller. =

Zu haben in Marburg bei: **H. Pachner & Söhne** Nachf. **W. König's** Apotheke, zur **Marienhilf**, Fried. Brull, Stadtapotheke, zum **I. I. Adler**, **Wag** Wolfram, Drog. **B. Savost**, Apoth. „zur heil. Magdalena“, **E. Taboritzky**, **Mohren-Apoth.** **Alois Jäger**, St. Lorenzen

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageleties, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — **Kaufe** alles

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, onitite Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Sür alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich mit Entscheidung des Handelsministeriums vom 28. Dezember 1910 die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel - Dachdeckergewerbes

verbunden mit dem Maurermeistergewerbe erhielt. Demnach habe ich die Berechtigung, alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter Einem durchzuführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baufach einschlagenden Arbeiten, woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe.

Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdecker
Marburg, Reiserstraße 23.

Franz Tomaschitz

Erzeuger chirurg. Instrumente und Messerschmied

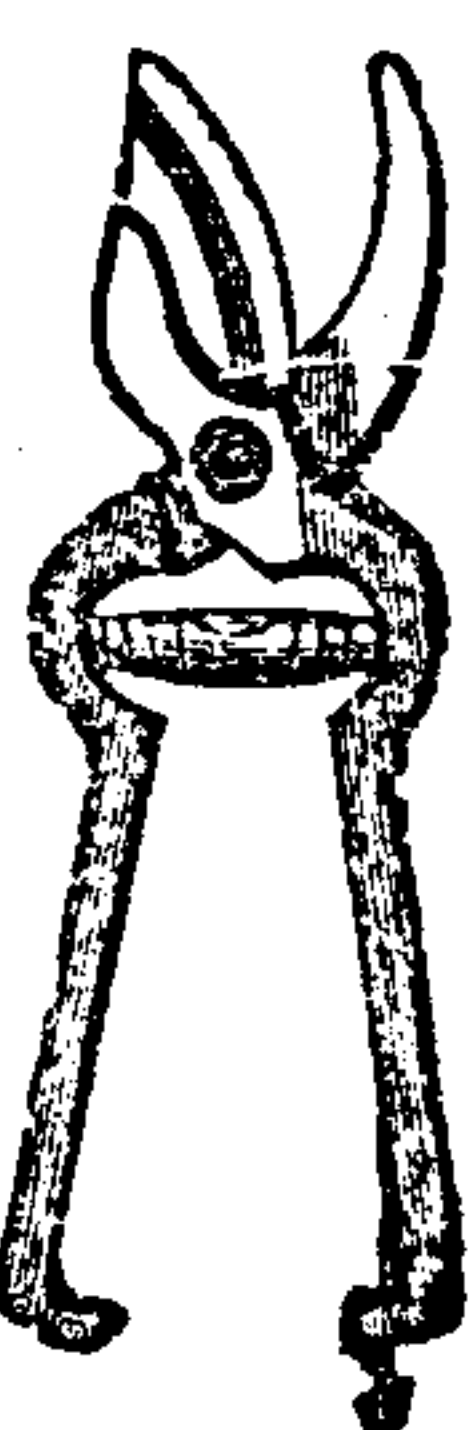
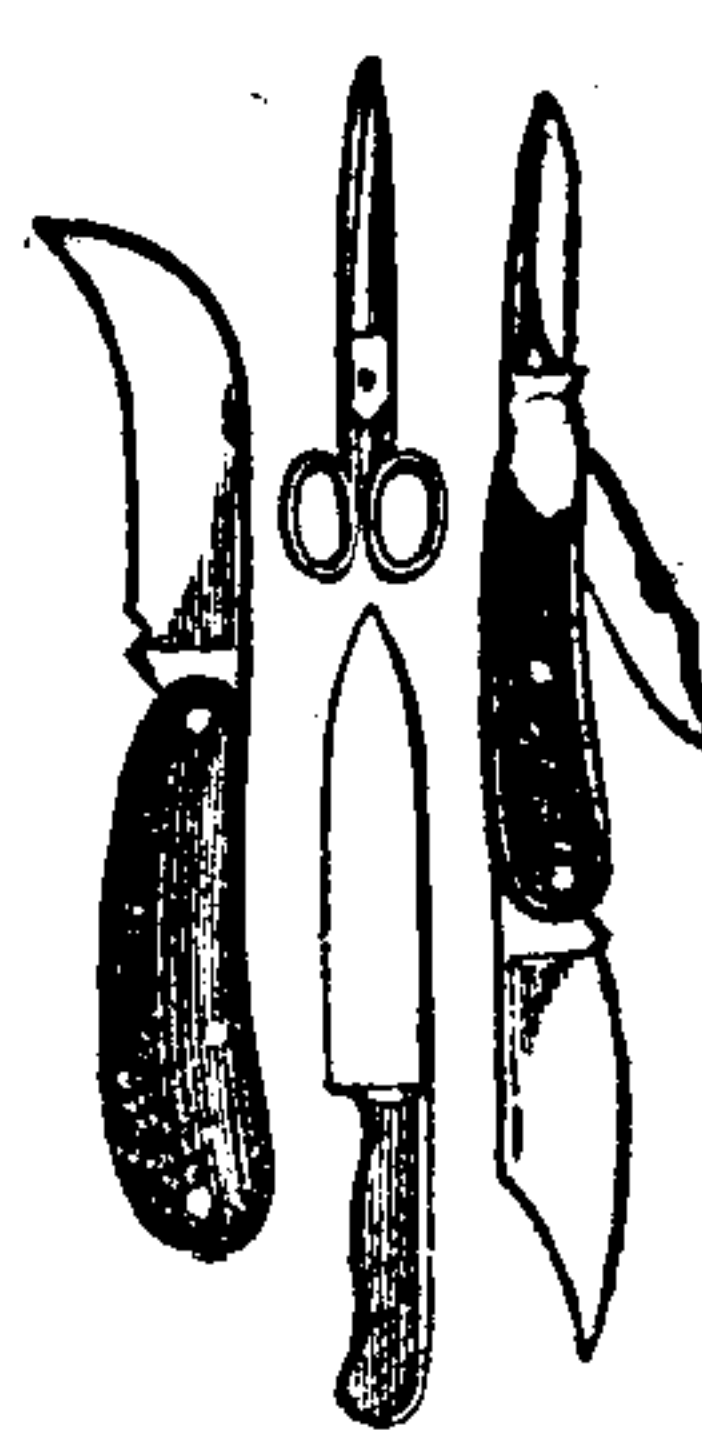
Feinschleiferei und Vernickelung mit elektrischem Betrieb.

Marburg, Burggasse Nr. 1

Hasierapparate von 4 Kronen aufwärts. Große Auswahl aller Sorten Taschen-, Hasier-, Jagd-, Küchen- und Fleischmesser sowie große Auswahl in Scheren, Rebscheren, Gartenwerkzeuge. Eigene Erzeugung aus bestem Stahl geschmiedet.

Lager aller Gattungen chirurg. Instrumente, Spritzen und Zirkulare.

Annahme von sämtlichen Reparaturen. **Werkstätte Körntnerstraße 6.**



REKORD vorz. Haarwasser, nervenstärkend, gegen Kopfschmerzen, Haarausfall, Schuppenbildung unübertroffen, für kahlköpfige unschätzbar, **garantiert unschädlich**, wirkt nach kurzem Gebrauch, 1 Flasche **Kr. 3-50**, reicht für lange Zeit. — Anzugeben ob für dunkles oder liches Haar.

Ella-Pomade

Haar- und Bartwuchs befördernd, macht das Haar weich und voll. Unzählige Dankschreiben. **Ausgezeichnet Goldene Medaille, Ehrentrennung.** 1 Ziegel **Kr. 2-—** und **Kr. 3-50**, 3 Ziegel **Kr. 5-—** und **Kr. 8-50**. Alles nur per Nachnahme o. Voreinsendung d. Betrages

Zu haben bei **Frau Kamilla Witzky**, Marburg a. Dr., Goethestraße 2 und bei **Herrn Karl Wolf**, Adler-Groß-Drogerie, Herrengasse Nr. 17.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erfältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 H., 1.40 und 2 K. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unerföhlchen Verlust unseres innigstgeliebten unvergöhlchen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Hrastnik

gew. Hausbesitzer

sagen wir allen für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 18. Februar 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Prima steirischer, natureller

Rotklee-Samen

K 130— per 100 Kilogramm.

Saatwicke, Frühjahrsgerste, Ligovoer Saathafer
billigst zu haben bei

Josef Rosenberg

Getreide, Landesprodukten u. Rohleder engros.
Marburg, Burggasse Nr. 1.

Bl. 3763

491

Rundmachung.

Mit dem Beschlusse vom 26. Juni 1907 Bl. 17427 hat der Gemeinderat von Marburg die Einzahlungstermine für Gemeindeumlagen, Mietzinsumlagen und Wasserumlagen vom 1. Jänner 1908 an bis auf weiteres mit

1. Februar

1. Mai

1. August

1. November festgesetzt.

Dies wird im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 15. Aug. 1903 Nr. 37 U. G. Bl. mit dem Bemerkens zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß falls die bezeichneten Abgaben nicht spätestens binnen Monatsfrist nach den anberaumten Zahlungsterminen entrichtet werden, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen dann eintritt, wenn die Gesamtschuldigkeit an Gemeindeabgaben den Betrag von 20 Kronen übersteigt.

Unter einem wird neuerlich in Erinnerung gebracht, daß Zahlungen an den Stadtrat nur beim Stadtkassamt oder im Wege der k. k. Postsparkasse zu leisten sind und daß es insbesondere den mit der Zustellung von Zahlungsaufträgen und Mahnzettel beauftragten Angestellten des Stadtrates unterjagt ist, Geldebeträge von den Parteien in Empfang zu nehmen.

Eine Ausnahme von dieser Bestimmung besteht nur bei der Einhebung der Bier- und Branntweinabgabe, der Militärbeurlaubungsgebühren, der Gefälle und der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse, welche Einhebung von Seite eigener mit Vollmacht versehener Angestellten erfolgt.

Stadtrat Marburg, am 4. Februar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Milchweiße, zarte Hände! Blütenreiner Teint!
nur mit

BLUMENSCHNEE

der neuartigen Hand- und Gesichtscrème.

1/2 Tube 40 Heller, 1/2 Tube 80 Heller. Überall erhältlich. Dose K 1.60.
Engros: Wien, XIV., Grilmmgasse 25.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Credit- u. Sparverein für Marburg u. Umgebung.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Zahl	Verluste	Betrag	Zahl	Gewinne	Betrag
1	Abschreibung vom Inventar	55-65	1	Zinsen von Darlehen	34366-77
2	Steuern und Gebühren	1302-11	2	Zinsen von Anlagen bei Banken und Sparassien	5820-35
3	Zinsen von Sparleihen	28718-85	3	Zinsen von Effekten	1200-—
4	Zinsen des Reservefonds	1529-26	4	Kosten bei Darlehen	343-89
5	Kursverlust bei Effekten	495-—	5	Gebäude-Regie-Konto	111-04
6	Kanzlei-Auslagen (Saldo)	3628-20			
7	Reingewinn pro 1910	6112-98			
		R. 41842-05			R. 41842-05

Bilanz der Aktiv- und Passiv-Bestände.

Zahl	Aktiva	Betrag	Zahl	Passiva	Betrag
1	Kassastand am 31. Dezember 1910	4563-42	1	Mitglieder-Anteile	80831-75
2	Darlehensstand	606841-11	2	Spareinlagen	678193-57
3	Anlagen bei Banken und Sparassien	166945-81	3	Vorausbezahlte Zinsen von Darlehen	5108-83
4	Effekten zum Kurse am 31. Dezember 1910	28005-—	4	Reservefonds	R. 319-981
5	Rückständige Zinsen von Darlehen	1836-77	5	Außerord. Reservefonds	R. 6346-22
6	Berechenbare Druckkosten	317-38	6	Unbezahlte Zinsen von Mitgliederanteilen	1447-93
7	Kanzlei-Einrichtung	1057-60	7	Reingewinn	6112-98
8	Rückständige Zinsen von Effekten	400-—			
		R. 809961-09			R. 809961-09

Serviermädchen

event. Anfängerin, wird aufgenommen.
Café Viktringhof. 693

Prima 685

Rindfleisch

R. 1.68 und R. 1.76.
Jakob Sollack, Fleischhauer
Burggasse 8.

Für Bäckergehilfen.

In einem untersteirischen Markte an der Bahn findet ein jüngerer tüchtiger Bäckergehilfe guten Posten. Spätere Übernahme des Geschäftes durch Ehefrau nicht ausgeschlossen. Adresse in der Verwaltung des Bl.

Einladung

zu den am Sonntag den 26. Februar 1911 im Gasthause Roth (im großen Saale), Triester-herstraße stattfindenden 682

Hausball.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 H. Die Musik besorgt eine beliebige Streichkapelle.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein
Marie Gornik
Gastwirtin.

Verloren

wurde ein Hermelinpelzstücken mit zwei silbernen Schließen in der Garderobe beim Konzert am 28. Jänner 1911 in Göy Lokalitäten oder am Wege von dort in die Elisabethstraße. Der Finder wolle gegen Belohnung diesen in der Verw. d. Bl. abgeben. 670

Geschäftsdienner

der auch mit Jafasso verlässlich und vertraut ist, sucht dauernde Stellung ab 1. März. Gefl. Anfragen an die Papierhandlung Rud. Götter. 690

Sommerwohnung

im Drautale zwischen St. Lorenzen, Unter-Drautal, mit 3 Zimmer, Küche, Dienerzimmer gesucht. Anträge unter „Sommer 1911“ an die Verw. d. Bl. 678

Jünger

Bernhardinerhund

zu verkaufen. Anzusagen beim Gut Treuenet bei Marburg. 694

Ein schöner, großer

Garten

mit Mißbeeten, samt Wohnung von März an zu vermieten. Anzusagen in der Verw. d. Bl.

! Gelegenheitskauf !

Eichen, Buchen, Scheiter und Prügelholz hat billigst abzugeben in Grossem und Kleinem

:: Hans Holzer ::

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialienhandlung

Tegetthoffstr. Nr. 40

Mechanische Strickerei

4 Burggasse 4

empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Sonntag den 19. Februar 1911

Anstich von 683

Original Münchner Franziskanerbräu.

Hochachtungsvoll

m. Fellingner, Restaurateur Südbahnhof.

Neuer schwarzer

Anzug

billig zu verkaufen. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 687

Nette

Bedienerin

für Früh und Mittag. Adresse in der Verw. d. Bl. 684

Gelegenheitskauf.

Die gesamte Wohnungseinrichtung am Sofienplatz 3, linke Stiege, 1. Stock gelangt zum Verkaufe. Beginn Montag den 20. Februar, Verkaufszeit von 9—12 und 1/23—1/26. 677

Zu vermieten

Haus in Roswein: zwei Zimmer, Kammer, Küche, wird alles neu hergerichtet, ferner Stallungen, Keller usw., 11 Joch großer Obst- und Gemüsegarten, 23 R. Mietzins per Monat. Anzusagen aus Gefl. bei Herrn Putl in Roswein. 675

Kostfräulein

werden aufgenommen. Tegetthoffstraße 49, 1. Stock, Hofgebäude.

Zu verkaufen

Hängelampe, Mahagoni-Salonkaffi, Leetischerl, Bücheretagere, 1 weißes Seidenkleid. Langergasse 13. 676

Reinrassig, rebbühnenfarbig, Italiener
Zuchthahn und Henne
sind per Stück um R. 7 abzugeben. Grenzgasse 40. 674

Das Vermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16

sucht dringend Schankkassierin, Bonnen, Köchinnen und Wäglarin für Privat und Hotels, Stubenmädchen, Unterläuferin für gute dauernde Posten. 689

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 22

Dienstag, 21. Februar 1911

50. Jahrgang.

Wahnsinnige Schuldenmacherei.

Der Heeresauschuß der österreichischen Delegation hat seine Arbeiten beendet. Die Millionen-kredite für den Ausbau der Heeresverfassung zu Wasser und zu Lande können heute schon als bewilligt angesehen werden, denn es ist kaum anzunehmen, daß die Vollversammlung der österreichischen Delegierten den Beschlüssen des Heeresauschusses nicht beitreten würde. Die kühnsten Erwartungen unserer Heeres- und Marineverwaltung sind in Erfüllung gegangen. Alles, was der Kriegsminister und der Marinekommandant verlangt haben, ist von dem Heeresauschuß der österreichischen Delegation bewilligt worden. Fast könnte man sagen, ohne Widerrede. Gelegentliche kleine oppositionelle Anläufe konnten es nicht verhindern, daß schließlich nicht einmal irgend ein Abstrich an den Forderungen der Kriegsverwaltung gemacht wurde. In Pausch und Bogen ist alles zugestanden worden. Das ist die merkwürdige Zweifelseentheorie unserer Parlamentsverfassung, daß die Delegation sich gar nicht mit der Sorge zu beschweren braucht, wie das Geld für ihre Bewilligungen aufzubringen sein wird. Gerade diesmal ist über eine außergewöhnlich stattliche Anzahl von Millionen verfügt worden, von denen man nicht weiß, wie sie hereinzuholen sein werden. Der Steuerträger aber sieht der harten Notwendigkeit wie einem unbeweglichen Schicksal in das starre Antlitz. Wir stecken tief im Defizit drin. Unser Staatshaushalt ist jetzt mit gut anderthalbhundert Millionen passiv, das heißt, der Staat gibt ungleich mehr aus als er einnimmt. In den folgenden Jahren werden die

Ausgaben noch weiter anwachsen. In einem Vierteljahrhundert haben wir es glücklich auf eine Verdoppelung der Staatsausgaben gebracht. Der Staat soll große Bedürfnisse haben. Auf der anderen Seite aber muß die Staatsverwaltung, wenn sie nicht einer Katastrophe zukaumeln will, die Volkskräfte zu Rate ziehen und Ausgaben und Einnahmen zu bilanzieren wissen. Durch geraume Zeit waren wir in Österreich in der glücklichen Lage, wenn auch unter starker Anspannung der Leistungsfähigkeit der Bevölkerung, die Staatswirtschaft im Gleichgewicht zu erhalten. Jetzt, im Zeitalter des einst als Allheilmittel gepriesenen allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, im Zeichen des neuen „Volkshauses“, sind die mageren Jahre hereingebrochen und gerade jetzt schnellst der Staatsbedarf in unerhörter Weise empor. Unsere Staatsfinanzkünstler aber haben die unfehlbare Regel zur Hand: Zwei von eins habe ich nicht, also borge ich mir eins aus. Wir sind nachgerade Gewohnheitsschuldenmacher. Was aber bei dem erstbesten Kaufmann Bedenken erregen müßte, kann auch bei der Staatsverwaltung nicht unbedenklich sein. Wirklich muß man nicht glauben, daß wir das Schuldenmachen leicht ertragen, daß nicht jetzt bereits die Folgen unserer zu wenig strengen Staatswirtschaft sich empfindlich geltend machen. Auf eine Milliarde berechnet Dr. Steinwender den Verlust, der bereits durch den Wertrückgang unserer Renten und unserer Pfandbriefe eingetreten ist. Wie das in alle Volksschichten eingreift, konnte erst letzten Freitag im kleineren Maßstabe der Obmann des Kredit- und Sparvereines für Marburg

und Umgebung, Herr Mahr, feststellen, als er in der Hauptversammlung darauf hinwies, daß der Verein wie alle anderen Geldinstitute und wie alle Privatpersonen, die österreichische Rente besitzen, bedeutende Kursverluste erlitten. Es ist eben ein naturgemäßer Prozeß, daß ein Staat, der immerfort neue Schuldtitel auf den Markt bringen muß, seinen Kredit verschlechtern sieht, was sich in der Verminderung des Wertes der Renten und der sonstigen fest verzinslichen Papiere ausdrückt. Ebenso selbstverständlich ist es, daß jedes der später herauskommenden Staatspapiere zu tieferem Preise hintangegeben werden muß, die Staatsverwaltung also einen höheren Zinsfuß bewilligt, entsprechend dem verschlechterten Kredit. Wir haben mit der Tatsache zu rechnen, daß unsere nicht geregelte Staatswirtschaft jetzt bereits an dem Volksvermögen zehrt, wie der Föhnwind an dem Schnee, und daß die Bevölkerung diese Zustände für die Dauer nicht verträgt. Die nicht bedeckten Staatsausgaben gestalten sich zu einem Verhängnis sowohl für die Staatswirtschaft als für die Volkswirtschaft. Die Opferwilligkeit der Bevölkerung offenbart ein geradezu bewundernswertes Staatsgefühl, aber diese Haltung des die Staatslasten geduldig tragenden Volkes legt auch den Staatsweisen die Pflicht auf, Ordnung zu schaffen im Haushalte des Staates. Der Generalreferent des Budgetauschusses und Vizepräsident Dr. Steinwender faßt seine Abhilfsvorschläge in der seinem Wesen entsprechenden kurzangebundenen Entschiedenheit zusammen. Er bekennet laut und deutlich, daß er Fiskalist ist. Er hat Steuerpläne die

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

23

Ein heiseres Hohngelächter schlug an seine Ohren. Wab's Blick wurde starr und glasig, ihre Züge verzerrten sich, ihr Körper zuckte und wand sich in Krämpfen hin und her, Schaum trat über ihre Lippen. Andres sprang hinzu, um die von der Epilepsie befallene Frau in seinen Armen aufzufangen, damit sie sich im Sturze nicht verletzete. Wut und Ingrimm hatten dem erregbaren, boshaften Weib einen Anfall ihres Leidens gebracht.

Über zwei Stunden blieb die Bäuerin in ihrem Zustand und auch die Linderungsmittel, die der nächstlich noch zur Hilfe beigezogene Arzt in Anwendung brachte, versagten jede Wirkung.

Erst gegen Morgen ließen die Krämpfe nach, mit ihnen erlosch aber auch die Herzstätigkeit der Buchenhöferin für alle Zeit. Als eine stille, reglose Frau fiel sie plötzlich auf ihr Lager zurück — über Nacht war Bergleitner Witwer geworden.

Von trüben Gedanken bewegt, war Kunt heimwärts gegangen.

Die anstrengende Krankenpflege sowie die aufregenden Erlebnisse der letzten Zeit hatte große Anforderungen an ihre Kräfte gestellt und sie erschöpft.

Schwer endlos dehnte sich heute der Weg und sie sehnte sich darnach, das liebe friedvolle Angesicht ihres Vaters wiederzusehen. Wie recht er doch

hatte; überall, wohin sie auch kam, saß der zehrende Wurm im Gehäuse, standen Jank, Streit und Unfrieden obenan. Und bei manchen Leuten stritten nicht einmal Not und Sorgen, sondern Bosheit und Geiz! Noch gellte die leisende Stimme der Bäuerin in ihren Ohren nach. „Nein, nie wünscht ich mir Geld, wenn es das Herz so hart und fühllos macht“, dachte Kunt betrübten Gemütes. Und auf einmal flimmerte es vor ihren Augen, das Blut jagte fiebernd durch ihre Adern. Endlich erreichte sie das Häuschen, wo sie erschöpft umfiel. Bartl, der etwas später heimkam, fand sein Kind in Fieberschauern am Boden liegen. Die Krankheitskeime der Kinder hatten sich auf Kunis zarten Organismus übertragen, das Mädchen war angesteckt worden.

Als Kunt zum ersten Male nach langen, bange Wochen wieder die Augen mit bewußtem Blick aufschlug, hatte der Winter das Feld geräumt, die Erde lag in herzerfreuendem Lenzschmuck da, Meister Frühling hatte die Farben aufgesetzt zur frischfröhlichen Buntmalerei. Goldgelb leuchteten die von dunklen Waldungen umsäumten Matten in das Tal, die Buchen belaubten sich mit lichtem Grün, und der Wiesengrund dehnte sich wie ein buntgestreifter Teppich ins Land. Schwalben und Stare schwirrten geschäftig aus und ein und trugen fleißig zu zum Neißbau.

Seit Tagen hatte Kunt das Bett verlassen, doch ihre frische Lebenslust, ihr natürlicher Frohsinn wollte sich nicht sogleich wieder einstellen. Vergebens mühte sich Bartl, sein Kind aufzuheitern.

Das schwere Kranksein Kunis ließ ihn in seinen Dienstspflichten säumig werden, er vergaß auch manches und war deshalb von Hinterhuber, der nun doch mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt worden war und sein Amt mit Strenge verwaltete, verschiedene Male scharf gerügt worden. Jetzt schon gehässig gegen den Bartl vorzugehen und ihn abzusetzen, wagte er nicht, da der alte einknagende Mann sonst der Armenpflege zur Last gefallen wäre.

Das Herz tat dem Bartl weh, wenn er auf sein junges Kind schaute, die wie ein Fledermauslein am Wegrain aufgeblüht war und jetzt wie ein wurzelloses Pflänzchen hinwielte.

„Weshwegen schaust nur gar so trübselig drein, Kind, hast Dich doch mit Gottes Hilf' recht gut wieder zusammengemacht, versuchte Bartl liebevoll zu trösten. Der Doktor hat gesagt, in ein paar Wochen würde man Dir gar nichts mehr ansehen vom langen Kranksein. Weißt, Kunterl, über jeden Menschen kommt einmal etwas, deswegen darf man nit gleich verzagen!“

„O, mein, Vaterl, hätt' er mich halt sterben lassen, der Doktor“, erwiderte sie vergrämt. „Was tut man denn im Leben, wo die Welt so häßlich ist und die Menschen so schlecht. Sobald ich mich wieder rühren kann, geh' ich zu den barmherzigen Klosterfrauen; eine Krankenpflegerin möcht' ich werden.“

Bartl schluckte, als würge ihm etwas an der Kehle.

Fülle, er schlägt mit dem Stabe an den Felsen des Kapitals, daß er Wasser gebe. Ob mit dem Fiskalismus allein uns geholfen werden kann, ob mit dem Fiskalismus Steinwenderschen Gepräges, das mag noch sehr der Erörterung unterliegen. Von Jahr zu Jahr wird das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben größer, gefährlicher, jetzt bereits sind die Folgen gerade verhängnisvolle.

Eigenberichte.

Gams, 21. Februar. (Feuerwehrrauptversammlung.) Am 20. Februar hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung brachte der Vorsitzende ein dreifaches Hoch aus auf den obersten Schutzherrn der Feuerwehren Se. Majestät und gedachte hierbei auch in ehrenden Worten der wohlverdienten kaiserlichen Auszeichnung der heldenmütigen Pöberscher Wehrmänner Schmlermaul und Jaff und erwähnte, solche Tat sei uns ein Ansporn, immerdar für Leben, Hab und Gut der Mitmenschen ohne Furcht und Zagen einzutreten. Nach befreudigender Entgegennahme des Jahresberichtes und der Kassagebarung wurde zur Neuwahl geschritten, welche folgendes Ergebnis hatte: Anton Hofbauer, Hauptmann und Säckelwart; Fr. Cepe, Hauptmannstellvertreter und Schriftwart; Vinzenz Krois, Stelgerzugführer; Martin Scharz, Spritzenzugführer; Franz Oblak, Zeugwart; Fr. Birker, Schutzmännzugführer; Vinzenz Sekirnik, Franz Lepenik, Heinrich Lepenik und Kaspar Krois, Rottführer. Der Vorsitzende gedachte noch in sehr ehrenden Worten der unterstützenden Mitglieder, sowie der Gemeinden Gams und Tresternitz, des Landesausschusses und der Bezirksvertretung und schloß die Versammlung mit einem dreifachen Gut Heil!

Straß, 17. Februar. (Nachtrag zum Südmärkkränzchen.) Da im Berichte über das Südmärk-Trachtenkränzchen nur einige Kostüme angeführt wurden und außerdem noch sehr viele und schöne andere zu verzeichnen waren, so seien hiemit einige nachgetragen: Schornsteinfegerin, Drangenverkäuferin, Dalmatinerin, Erdbeer, Kokolo, Teufelin, Zuckerl, Glückstee, Zigeunerin, Fischerin, Spanierin, Eisfärrin, Blumenmadel, Italienerin, Piraten, Könige der Nacht, Efeu, bosnische Bäuerin, Schellenprinzessin, Oberösterreicherin, Madame Mayer, Alt-Wien-Rosa, französischer Offizier aus dem 18. Jahrhundert, Page, Gigerl, Engländer, japanischer Stierkämpfer, Kapuziner, Ungar, mehrere Clown etc. Es waren auch Gäste erschienen aus Leibnitz, Gamlitz, Spielfeld und Lichendorf. Der Veteranenkapelle, die mit unermüdlicher Ausdauer bis zum Sonnenaufgang spielte, gebührt volles Lob.

Straß, 17. Februar. (Landwirtschaftliches.) Am 12. Februar hielt die hiesige Filiale der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Gartner's Gasthaus ihre Vollversammlung ab. Der Filial-

vorsteher Herr Karl Stiff begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und erstattete den Rechenschaftsbericht. Ihm ist zu entnehmen, daß die Filiale am 16. März 1910 mit einem Mitgliederstand von 52 gegründet wurde und nach kaum einem Jahre hat sich der Mitgliederstand über die Hälfte vermehrt. Der Ausschuss hat eine rege Tätigkeit entwickelt. Es wurden fünf Wanderversammlungen abgehalten. Hierauf erstattete der Kassier Joz den Kassabericht, welcher geprüft und für richtig befunden wurde. Als Delegierte für die Hauptversammlung wurden der Obmann Herr Karl Stiff und Obmannstellvertreter Herr Dechant J. Saurud gewählt. Nun kamen verschiedene andere interne Filialangelegenheiten zur Sprache und wurden mehrere Anträge gestellt. Dechant Saurud sprach im Namen der Versammelten dem Obmann Karl Stiff, welcher durch seine Bemühungen und seinen Einfluß die Filiale in der kurzen Zeit auf solche Höhe gebracht hat, den besten Dank aus. Zum Schluß dankte der Vorsitzende dem ganzen Ausschusse, besonders dem Obmannstellvertreter Dechant Saurud, sowie auch dem Kassier Joz und dem Schriftführer A. Prangl für ihre geleistete Arbeit im verflossenen Jahre und schloß die Versammlung.

St. Johann am Draufelde, 18. Februar. (Feuerwehrkränzchen.) Am 12. Februar veranstaltete die hiesige freiwillige Feuerwehr in den Gastlokaltäten des Herrn Bürgermeister's J. Lesniz ein Kränzchen mit reichhaltigem Programm. Die Unterhaltung nahm in jeder Beziehung einen lobenswerten Verlauf und der Vereinsfackel wurde dadurch um ein hübsches Stämmchen reicher. Beigetragen haben durch ihren Besuch die Ortsbewohner und einige Auswärtige, durch Beispenden für die Zuzlotterie viele Kaufleute aus Pettau und Marburg.

Lichendorf, 19. Febr. (Südmärkkränzchen.) Die gestrige Veranstaltung der Ortsgruppe zeugte davon, daß auch auf dem Bande der Südmärkgedanke immer tiefere Wurzeln faßt. Das sehr abwechslungsreiche Programm, bei dem die Damen Frau Stationschef Waschel, Fr. Lehrerinnen Rom und Primus und Fr. Oswald, sowie Herr Buchhalter Schaner und Herr Kontroller Kreiner mitwirkten, fand reichlich gespendeten Beifall. Für die schönen, teilweise sehr wertvollen Spenden zum Glückshafen, die der jungen Ortsgruppe von vielen Gönnern aus nah und fern zukamen, sagt dieselbe den wärmsten Dank; denn nur diese Spenden und das zahlreiche Erscheinen der Festgäste ermöglichten es dem Obmann der Ortsgruppe, Herrn Oberlehrer F. Grohmann, der Südmärkhaupileitung einen Reingewinn von 100 Kr. abzuliefern.

Gonobitz, 20. Februar. (Stajerc-Versammlung.) Vikar, Archidiacon und Köchin.) Gestern wurde in Urbans Gasthose eine Stajercversammlung abgehalten, in welcher Herr Linhardt aus Pettau vor einer mehr als dreihundertköpfigen häuerlichen Zuhörerschaft das Wort ergriff. Die Versammlung nahm einen glänzenden Verlauf, was dem anwesenden Vikar Furhard

ein Dorn im Auge schien, da er durch Zwischenrufe die Versammlung zu stören suchte. Nachdem er aber mit ein paar ordentlichen Handgriffen belehrt wurde, daß er sich anständig zu benehmen habe, trat Ruhe ein. Diese Tatsache zeigt wohl von der unglaublichen Reife dieses — jungen Mannes, welcher sich ungeladen in die Versammlung drängte, und der Herr Archidiacon scheint dies alles gutzuheißen, dessen Köchin ohne Gewerbechein einen schwunghaften Gemischtwarenhandel betreibt. Wir fragen nun den Herrn Bezirkshauptmann, was er endlich zu tun gedenkt, um diesen unbefugten, für die steuerzahlenden Geschäftsleute schädigenden Handel der Pfarrersköchin ein Ende zu machen und sieht der sonst alles sehende Steuerinspektor nichts von diesem glänzenden Geschäft? Wie unduldsam diese Geistlichkeit ist, ist auch aus dem zu ersehen, daß die deutsche Aufschrist am Anstandsorte, welcher vom Archidiacon am Kirchplatze errichtet wurde, gleich durchgestrichen wurde; der Herr Erzdechant sieht dies wohl täglich, aber er hat noch nicht den Befehl gegeben, die deutsche Aufschrist zu erneuern, aber das deutsche Geld, welches die deutschen Frauen unvernünftigerweise ihrem Volke entzogen haben, hat der Erzdechant freundlichst eingelegt.

Pettauer Nachrichten.

Überführung. Der hiesige Postassistent Josef Jodor wurde durch die k. k. Postdirektion in Graz über eigenes Ansuchen nach Marburg überführt und dem Hauptpostamte zugewiesen.

Verhaftet. Am Sonntag machte der Dienstmann Koschoderk seinem etwas mißratenen Sohn wegen seines liederlichen und leichtsinnigen Lebenswandels scharfe Vorwürfe, worauf der Sohn den Vater in die Arbeit nahm und blutig schlug. Die Sicherheitswache verhaftete den jungen Koschoderk und übergab ihn dem Gerichte. Wäre der Alte früher mit gutem Beispiel vorangegangen, dann hätte er auch bei seinem Sohne mehr Autorität.

Neues Postamt. Die Gemeinde Rann hat vor einiger Zeit bei der Postdirektion in Graz um die Errichtung eines Postamtes angefragt. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde bereits über Antrag des Herrn Jglitsch, der, nebenbei bemerkt, aus geschäftlichen Gründen der größte Kämpfer für die Errichtung des Postamtes ist, der Postoffiziant Herr Josef Grünert einstimmig zum Postmeister gewählt.

Sitzung des Genossenschaftsverbandes. Am Freitag abends hielt der Genossenschaftsverband eine Ausschusssitzung ab, wobei nachfolgende Beschlüsse gefaßt, bzw. Anregungen getroffen wurden. Die Abhaltung eines Buchhaltungskurses, wöchentlich an zwei Abenden durch 7 Wochen wurde beschlossen und Herr Stadtbuchhalter Ulrich mit dem Unterricht betraut. Zu diesem Zweck wurde vom Stadamt die Beistellung eines Zimmers erbeten. Die Abhaltung einer zweiten Lehrlingsarbeitenausstellung im Herbst 1911 wurde angeregt. Über Antrag des Herrn Nikola wurde die Gründung eines Lehrlingsheimes und Angliederung an den Lehrlingshort zum Beschluß erhoben. Die Mitteilung der Abhaltung eines Vortrages des Herrn Rat. Rat. F. Böbder über genossenschaftliches und kleingewerbliches Kreditwesen am 7. März im Gemeinderatsitzungssaal wurde freudigst zur Kenntnis genommen. Wegen der Errichtung eines Postamtes in Rann bei Pettau wurde Stellung genommen mit der Begründung, daß diese Errichtung den Handel und das Gewerbe schädige. Der 14. März wurde als Tag für die nächste Hauptversammlung bestimmt, an welcher je ein Vertreter des Arbeitsministeriums und des Zentralverbandes in Graz teilnehmen. Herr jur. Bedernjal machte die Mitteilung, daß er mit Rücksicht auf seine bevorstehenden Staatsprüfungen die Leitung des Lehrlingshortes zurücklege, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dem genannten Herrn für seine bisherige aufopferungsvolle Tätigkeit gedankt und die Mitglieder beauftragt wurden, eine geeignete Persönlichkeit für die Leitung des Hortes ausfindig zu machen. Für die Nachschaffungen in der Bücherei wurden 50 Kronen bewilligt. Über Antrag des Herrn Sorfo wurde zur Vergrößerung des Vereinshaussaales der Betrag von 500 Kronen, zahlbar in zehn gleichen Jahresraten, bewilligt. Schließlich wurden noch einige Beschlüsse in Angelegenheit der mit 1. Jänner 1911 ins Leben gerufenen Meisterkrankenklasse gefaßt, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

„O nein, Kind, das gebe ich nit zu! Gelt, was aus Deinem alten Vater werden tät', darüber denkst Du nit nach? Jaß' Dir halt einen neuen Lebensmut, Kind. Der Lenz ist eingezogen, Pimmelschlüssel, Erdbeer' und Schneeröschen blühen und die Vögel haben einen schönen Gesang und der Wald einen guten Geruch, wer wird denn da so kopfschängerisch sein? Warst doch früher ein frischleibiges Dirndel und mein helles Lebenssternchen. Geh' ein wenig hinaus in den Wald und mach dir das Herz leicht, Kind!“

„Nicht freut halt gar nix mehr!“ seufzte Runt schwär. „Zu gar nix bin ich nütz. Und jetzt hast Dein Bißl Ersparnes, das zu einem christlichen Begräbnis gehört hatt', auch noch auf mich verwandt. Meinst, ich hatt's nit gesehen, wie Du immer das Geld für den Doktor, die Arznei und sonstige Sachen aus Deinem Schachtel herausgetan hast? Und ich kann nit schaffen und nix zurückzahlen.“

„Wir haben auch von anderer Seits' Hilf' gekriegt und Hennen, Eier, Milch, Schmalz hat die Hauserin vom Einödhof heruntergebracht, die ist manche Stund' an Deinem Bett gewesen. Darum brauchst Du Dir keine trüben Gedanken machen, das Bißl Geld kommt schon wieder zusammen, sobald Du fest beieinander bist.“

„Vater, hast Du vom Bergleitner-Andres seiner Angelegenheit noch nix herausgebracht?“ fragte Runt nach längerem Nachdenken. Nur langsam kehrte ihr Verständnis für die Vergangenheit zurück. „Weißt, der Bauer war recht aufgebracht darüber,

daß er die gerichtliche Anzeig' versäumt hat, jetzt sei er schon um seine Sach' gekommen. Daran wären wir auch mit schuld, hat er gesagt!“

„Jetzt, das ist doch ein rechtes dummes Geschwätz!“ rief Bartl ärgerlich. „Aber so sind die Bauern! Wenn nit alles nach ihrem Willen geht, sind sie gleich oben aus! Ich hab's ihm doch nit gestohlen, das Holz und eine Spürnaß' wie ein Polizeihund hab' ich halt auch nit! Abwarten! Einen Verdacht hatt' ich schon und zwar einen richtigen. Jetzt brauch' ich auch noch die Beweise dafür. Es wär' an der Zeit für die Uhrzeit“, Runt! Aber Du bist wie ein scheues Vögel und willst positiv nit unter die Leut' gehen! Am Sonntag richten die Burschen einen Maibaum und bei der Sonnenwirtin ist Maitanz. Tatt' Du mitgehen? Weißt, der Duitrin wenn er aufgeräumt ist — ich glaub', der Bursch' weiß um manches Stückel!“

Eine Weile schweig Runt wieder nachdenklich, dann sagte sie leise: „Am Sonntag geh' ich zur Kirch' und nachher zum Maitanz. Ich will es halt einmal probieren, ob ich nix herausbring' aus dem Duitrin. Um das Vergnügen ist mir's wirklich nit zu tun, Vater, doch freuen tät's mich, wenn ich dem Bergleitner-Andres wieder zu seiner Sach' verhelfen könnt'. Den plagt sein böses Weib so bis auf's Blut!“

„Mit der Blag' ist's für allezeit aus und vorbei, Runtel. In der Zeit Deines Krankseins hat's der Tod gepackt und längst liegt sie in der Erde drunten!“

Fortf. folgt.

Die Hauptplatz-Kanalisation.

In der letzten Nummer haben wir die Regulierung des Marburger Hauptplatzes, wie sie vom Gemeinderat beschlossen wurde, ausführlich mitgeteilt. Heute kommen wir zur beschlossenen Kanalisation. Für die Kanalisation wurden drei Varianten ausgearbeitet. In der Variante 1 blieb das System der heute bestehenden Kanalisation im wesentlichen aufrecht. Nur der Kanal in der Allerheiligengasse ist nicht mehr in jenen der Draugasse eingeschlaucht, sondern fällt gegen Osten, nimmt die kurze Kanalstrecke der südlichen Birktruhgasse auf und fällt durch einen bestehenden Abfallschacht in den Kanal der Badgasse. Um den Draugassenkanal, der mit einem begehbaren Profile 70/105 aus Stampfbeton neuhergestellt gedacht wird, zu entlasten, wird der Herrngassenkanal bei der Edmund Schmidgasse abgemauert und durch letztere Gasse in den Badgassenkanal geführt. Die Kosten dieser Kanalisation belaufen sich auf 8600 Kronen.

In der Variante 2 ist der Draugassenkanal gänzlich ausgeschaltet. Hier gelangen die Wässer der Herrngasse von der Edmund Schmidgasse an, sowie jene von der Freihausgasse und vom Rathausplatz durch einen 60/90 Zentimeter-Betonkanal durch die Fleischergasse zur Abfuhr, während der Allerheiligengassenkanal — wie bei der Variante 1 — in die Badgasse eingeleitet wird. Da das bestehende kleine Kanalprofil 45/50 in der Fleischergasse die ihm zugemuteten Abfallwässer keinesfalls aufzunehmen vermag, wurde in der Freihausgasse ein ganz neuer Betonkanal 60/90 angenommen. Da aber in der sehr engen Fleischergasse mit ihren alten, schlecht fundierten Häusern die Anlage eines so großen Kanals immerhin ein Wagnis wäre, so kann auf dieses Projekt nicht näher eingegangen werden; es wurde auch nur deshalb ausgearbeitet, um überhaupt alle möglichen Arten der Wasserabfuhr zu zeigen. Die Kosten der Variante 2 wurden mit 13.300 K. berechnet.

Die Variante 3 sieht einen eigenen neuen, in die Badgasse mündenden Kanal durch die Freihausgasse vor, welcher auch die Wässer der Herrngasse und der Allerheiligengasse aufzunehmen hätte. Der Kanal vom Rathausplatz wird in den Fleischergassenkanal — welcher letzterer zu rekonstruieren ist — eingeleitet. Der Draugassenkanal wäre auch hier ausgeschaltet. Nach dem Projekte gelangen in denselben allerdings noch die Wässer des Kanals B, doch können diese auch vom Fleischergassenkanal anstandslos aufgenommen werden. Die Variante 3 erfordert einen Kostenaufwand von 14.800 K. — Die endgültige Entscheidung hat sich der Gemeinderat noch vorbehalten.

Die Überführung des Wasserleitungshauptstranges über die neue Brücke, die in jener Sitzung, wie wir bereits mitteilten, ebenfalls beschlossen wurde, weist folgende Details auf: Das generelle Projekt für die Überführung des Wasserleitungshauptstranges über die neue Draubrücke wurde von der Spezialfirma H. Dirnböck in Graz ausgearbeitet. Die Umlegung beginnt in der Triesterstraße bei der ehemals Gruberschen Tenne. Von da an führen 350 Millimeter gußeiserne Muffenrohre auf eine Länge von circa 385 Meter bis zum Brückenabdukte am rechten Ufer. Über die Abdukte und die Eisenkonstruktion, sowie durch die Anschüttung nördlich der Brücke kommen zwei Stränge Mannesmannrohre von je 250 Millimeter lichte Weite in Anwendung. Soweit die Rohre in der Eisenkonstruktion freiliegen, sind sie von Korkeisen-Isolation umhüllt; auch befinden sich hier die Kompensationsrohre eingebaut, welche wegen der durch Temperaturdifferenzen bedingten Längenänderungen notwendig sind. Eine selbsttätige Entlüftungsvorrichtung und Entleerungen sind vorhanden. In der Anschüttung sind die Rohre gegen Setzungen des Bodens durch Auflagerung auf drei in den gewachsenen Boden fundierte Betonpfeiler gesichert. Für sämtliches Material und Arbeit ausschließlich der einzubauenden Hydranten werden die Kosten der definitiven Rohrführung über die neue Draubrücke auf 54.000 K. veranschlagt.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am Faschingmontag, 12 Uhr mittags, findet in der Domkirche in Graz die Trauung des Herrn Karl Pratscher, Sohn des Gasthof- und Realitätenbesizers Herrn Josef und der Frau Marie Pratscher in Ober-Madlersburg,

mit Fräulein Resi Echart, Tochter des Cafetiers und Fleischhauermeisters Herrn Heinrich und der Frau Anna Echart in Madlersburg, statt.

Todesfall. Am 18. Februar starb hier die Privatensgattin Frau Antonia Sturbay geb. Saveritgg im 63. Lebensjahre.

Militärische Belobung. Der Korpskommandobefehl vom 14. d. M. verlautbart u. a.: Oberstleutnant Peter Voibl des Husarenregiments Nr. 16 hat sich durch seine zielbewusste und aufopfernde Tätigkeit anlässlich der Bekämpfung der Moxepidemie beim Ersatzlager des Dragonerregiments Nr. 5 besonders verdient gemacht und dazu beigetragen, daß diese Seuche keine größeren Dimensionen annahm. Ich spreche diesem auch sonst in jeder Beziehung vorzüglichen Militärleutnanten für seine erfolgreiche Dienstleistung die belobende Anerkennung des Korpskommandos aus.

Militärisches. Transferiert wird der Hauptmann Karl Graf Schöffel d'Alir, überkomplet im 38. J., von der M. in St. Pölten in den Präsenzstand des Regiments, Regimentsarzt Dr. Anton Wach des 47. zur M. in Mährisch-Weiskirchen. — In den Ruhestand wird versetzt Oberst Karl Sternberger des 47. (Domizil Linz).

Bahntagung in Marburg. Am 19. Februar fand im Saale des Gasthofes Weiß der Bahntag sämtlicher Ortsgruppen des Reichsbundes deutscher Eisenbahner der Südbahnstrecken und von den Ortsgruppen der Staatsbahndirektion Villach statt. Von Wien bis Innsbruck und Bozen waren die Ortsgruppenvertreter erschienen. Hauptleitungsmitglied Herr Sternadt aus Wien begrüßte die Tagung, insbesondere den Abg. Malik, und erstattete dann den Bericht über die Entwicklung des Verbandes auf der Südbahn und den Bericht über die erledigten und noch in Behandlung stehenden sozialpolitischen Fragen. Der Redner teilte u. a. mit, daß die Südbahngesellschaft aus der Betriebs-Unfallversicherungsanstalt 20 Millionen Kronen entlehnen wird zum Baue von Personalauswärtshäusern. Mit Hilfe unserer Abgeordneten soll das Wohnungsgeld der Staatsbahner verbessert werden, worauf die gleiche Verbesserung bei der Südbahn von selbst eintreten wird. Wenn die Abgeordneten für neue große Militärlasten stimmen, so können sie auch für die Forderungen der Bahnangestellten eintreten, denn gerade im Falle eines Krieges spielen die Bahnen und die Bahnangestellten eine äußerst wichtige Rolle. Das habe auch die Armeezeitung anerkannt, indem sie anlässlich der passiven Resistenz der Staatsbeamten in Triest klärend ausrief, was denn werden würde, wenn sich derartige Erscheinungen im Falle eines Krieges ereignen würden? Wenn man also unsere Bedeutung anerkennt, soll man auch ihr entsprechend handeln. Redner trat noch dafür ein, daß der Klaffengeist unter den deutschen Eisenbahnern bis in die letzten Winkel hinein verfolgt und ausgerottet werden solle und schloß unter lebhaftem Beifall. Die Vertreter der Ortsgruppen Graz (Sieg), Marburg (Wagner), Wien Südbahn und Pettau drückten der Hauptleitung und insbesondere Herrn Sternadt den herzlichsten Dank für die bisherige Tätigkeit aus. Abg. Malik sprach über die passive Resistenz und über das Verhalten der sozialdemokratischen Führer zu ihr und drückte seine lebhafteste Befriedigung darüber aus, daß es ihm vergönnt gewesen sei, bei jener großen Aktion dazu mitzuwirken, zwischen Sozialdemokraten und Deutschgefeimten eine reinliche Scheidung herbeizuführen und daß es gelang, den Nachweis zu erbringen, daß Forderungen der Eisenbahner auch gegen den Willen der sozialdemokratischen Führer durchgesetzt werden können und sehe man auch, daß sich die Anschauungen an maßgebenden Stellen schon gewandelt haben. (Stürmischer Beifall.) Hauptleitungsmitglied Herr Sternadt dankte dem Abg. Malik für seine mühevollen Tätigkeit während der passiven Resistenz. Ein Vertreter der Ortsgruppe Bozen forderte die Eisenbahner ohne Unterschied der Kategorie auf, sich bei den nächsten Reichsratswahlen die Kandidaten genau anzusehen; es genüge noch lange nicht, daß einer sage, er sei national. Bei dem Abgeordneten Berathoner zum Beispiel haben die Südbahner schlimme Erfahrungen gemacht. Die Arbeit des Abg. Malik soll nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen sein. (Lebhafter Beifall.) Eine Reihe von Vertretern verschiedener Ortsgruppen übte dann unter Anführung bestimmter Tatsachen scharfe Kritik an dem Verhalten der sozialdemokratischen Führer und Unterführer, so insbesondere in Wien,

Graz und anderen Städten. Insbesondere die Verhältnisse in der Station Graz wurden einer scharfen Kritik unterzogen. Abjunkt Siegl aus Graz verurteilte insbesondere das Verhalten mancher Beamten und übte scharfe Kritik an den Reichsratsabgeordneten, die in Graz nie zu einer Versammlung der Grazer Ortsgruppe des Reichsbundes kommen und die deutschen Eisenbahner vollständig vernachlässigen. Wohl aber haben sich zwei deutschnationalen Abgeordnete sozialdemokratischen Bahnmeistern zur Verfügung gestellt. (Stürmische Zurufe.) Redner beklagte es noch, daß man in der Grazer Stationsleitung die Vertrauensmänner der deutschnationalen Eisenbahner nicht anerkennen wolle, worauf Abgeordneter Malik mitteilte, daß diese Anerkennung in Marburg unter seiner Intervention gerade heute erfolgt ist. Beim dritten Punkte der Tagesordnung: „Stellungnahme zur kommenden Hauptversammlung unserer Organisation“ entspann sich ebenfalls eine lebhafteste Debatte über die bei der Hauptversammlung einzubringenden Wahlvorschläge. Unter lebhaftem Beifall wurde Ertl in Wien wieder zum ersten Vorsitzenden des Reichsbundes vorgeschlagen; in die engere Hauptleitung ebenfalls unter starkem Beifall Sternadt und Magazinsmeister Dworschak; für den Überwachungsausschuß des Reichsbundes Revident Ladner, für den Rechtsausschuß Blocksignaldienster Filipits, für den Preßausschuß Abjunkt Oberhauser; für den Bahnausschuß, und zwar von den Südbahnern: Revident Sieberer, Stationsmeister Brandner, Wagenschreiber Agnitsch und Maschinenschlosser Filip, sämtliche in Wien, Magleinsdorf oder Meidling; vom Bereich der Staatsbahndirektion Villach: Assistent Hermann Siegel, Brückenmeister Maurer für die Unterbeamten, Fallh für die Diener und Arbeiter und Werkmann Hofmann in Knittelfeld. Eine lebhafteste Wechselrede entspann sich dann noch über eine Anzahl eingebrachter Anträge, so insbesondere über den von der Ortsgruppe Graz eingebrachten prinzipiellen Antrag betreffend künftiger Koalitionen. Nach mehr als sechsständiger Dauer wurde hierauf die Bahntagung geschlossen.

Verein „Frauenhilfe“. Es wird nochmals aufmerksam gemacht, daß Mittwoch den 22. Februar um 5 Uhr in einem Lehrzimmer des Gymnasiums Herr Professor Dr. Ludwig Gaubh neuere Dichtungen („Die Riesgrube“, Novelle von Schönaich-Carolath, das „Herzlied“ von Wildenbruch u. a. m.) zum Vortrage bringt.

Kasino-Trachtenkränzchen. Über mehrfache Anfragen sei nochmals mitgeteilt, daß bei dem am Faschingmontag stattfindenden Kasino-Kränzchen für Damen und Herren alpine Volkstrachten in erster Linie erwünscht sind, sonst andere in den Rahmen des Festes passende Gewandung, daher Jäger-, Sport- und Touristenkostüme, für Damen Sommerkleider. Auskünfte werden gerne beim Kasino-vorstande erteilt.

Vogelschutz und Steiermärkischer Tier-schutzverein. Um die Vogelsütterung während des heurigen strengen Winters im Volksgarten und den städtischen Anlagen zu ermöglichen, widmete der Verein zuhanden der Ortsgruppe Marburg 3250 Stück Tierchutzmarken, deren Erlös zum Ankauf von Vogelfutter verwendet wurde. An dem Verkauf dieser Marken beteiligten sich im Interesse des Vogelschutzes in dankenswerter Weise die Herren Germ, Hudelist, Zentrich, Pototschnig und Sandl sowie Herr Lehrer Brauniger. Daß es in unserer Stadt viele Tierfreunde gibt, beweisen die Spenden, die der Ortsgruppe auf ihren Aufruf „Gedenket der armen Vöglein“ vom 5. Jänner d. J. in der „Marburger Zeitung“ zugegangen sind. So spendeten zum Ankauf von Vogelfutter Herr Oberdirektor Reisel 4 K., die Böglinge, Lehrerinnen und Buchhalterin des deutschen Wächterheims zusammen 33 K. 70 H., Frauen Direktor Riedler, Weissenstein und Staegemann zusammen 4 K.; für Tierchutzmarken u. a. die Herren Berner 2 K., Ertl 4 K., Seidl, Bavost, Rupnik, Petelinsek und der Herr evang. Vikar, zusammen 4 K. 40 H., die Schüler Stanzner und Pestec und ein Schulmädchen je 1 K. und eine andere Vogelfreundin kleinere Beträge, die mit Tierchutzmarken quittiert wurden. Herr Kontrollor Scheuch, Herr Hauptmann Kühne und die Lehrerinnen und Böglinge des Wächterheimes besorgen bei ihren Spaziergängen freiwillig und unentgeltlich im Stadtpark die Austeilung des ihnen beigegebenen Vogelfutters, das heuer sowohl vom Tierchutzverein wie auch vom Marburger Tier-zuchtvereine in bedeutenden Mengen aufgebracht werden muß, da eine große Zahl hungriger Vögel

auf die tägliche Fütterung angewiesen ist. Die schon im Winter 1909/10 in verstärktem Maße vorgenommene Vogelfütterung hat die Vermehrung und Überwinterung vieler Vogelarten bei uns wesentlich gefördert. So haben nebst den Amseln, Finken und Meisen heuer noch verschiedene andere Sänger, wie z. B. Schopflerchen, Zaunkönige, Gimpel, Blaumeisen, Grünspechte u. a. m. in großer Zahl hier Winterquartier genommen. Sie alle werden uns für den gebotenen Schutz dankbar ihre Lieder singen, sobald die Natur ihr grünes Frühlingskleid wieder angezogen haben wird und auch unseren Obstkulturen werden die Tiere eher zum Nutzen sein. Im Namen der Ortsgruppe Marburg des steierm. Tierchutzvereines sei daher allen Spendern und Vogelfreunden für die gewidmeten Beiträge, über deren Verwendung der Hauptleitung Rechnung gelegt wird, hiermit der beste Dank ausgesprochen.

Morgen Militärkonzert. Zum letzten Male sei auf dasselbe aufmerksam gemacht, welches morgen Mittwoch von 8 bis halb 11 Uhr im hiesigen Bioskop-Theater stattfindet. Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 17 aus Klagenfurt, welche ein ausgewähltes Musikprogramm zum Vortrage bringen wird. Nach jeder Musikkapitel kommt eine kinematographische Nummer zur Vorführung, sie sind die allerletzten Neuheiten auf diesem Gebiete. Da der Theatersaal nur 500 Sitzplätze hat, so ist eigentlich wenigen dieser doppelte und seltene Genuß zugänglich. Eintrittskarten sind bis morgen 6 Uhr in der Buchhandlung C. Scheidbach, Herrngasse und abends an der Bioskopkassette zu haben.

Marburger Bioskop-Theater. Das jetzige Wochenprogramm reißt sich in jeder Beziehung würdig an die Vorgänger; die Naturaufnahmen, die dramatischen Schauspiele, wie die hochkomischen Sujets sind Schlager ersten Ranges. Wer um wenig Geld den Abend sehr gut verbringen will, muß in das Bioskop gehen. Jeden Tag um 8 Uhr ist große Vorstellung. Morgen Mittwoch ist Hightlife-Vorstellung, um 8 Uhr beginnt das Militärkonzert, um halb 9 Uhr die kinematographischen Bilder, Ende gegen 11 Uhr.

Der landwirtschaftliche Verein Rothwein und Umgebung hielt vorgestern im Gasthofe „Zur Stadt Wien“ seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Gutsbesitzer Herr Dr. Tausch übergab den Vorsitz an den Ehrenobmann Herrn R. v. Roßmanit und besprach hierauf den Jahresbericht, der allen Mitgliedern vorgelegt wurde. Aus ihm geht hervor, daß der Verein auf allen Gebieten landwirtschaftlicher Betätigung eine gegenwärtige Wirksamkeit entfaltet. Mit besonderer Genugtuung verwies der Bericht u. a. darauf, daß bei der großen Wiener Schau das Rothweiner Geflügel die höchste Auszeichnung errang, das Staatschrendiplom. Den größten Triumph feierte die Rothweiner Zucht aber in Berlin bei der großen internationalen Dezemberschau, wo das Rothweiner Geflügel 7 erste, 5 zweite und 3 dritte Preise errang. Seitdem ist die Nachfrage im Deutschen Reich derart gewachsen, daß die gegenwärtigen Züchter den Bestellungen nicht mehr nachkommen konnten. Vermehrte Züchtertätigkeit ist daher im eigenen Interesse der Züchter dringend notwendig. Die Jahresrechnung schließt mit einem Abgange von 300 K., der sich daraus erklärt, daß das Land wegen der Obstruktion diesmal nicht die 400 K. Subvention geben konnte und dadurch, daß um 700 K. Neben bereits für das heurige Jahr zur Verwendung stehen. R. v. Roßmanit, Dr. Tausch und Dir. Kummer sprachen dann noch über die Tätigkeit und die Erfolge des Vereines. Dr. Tausch besprach außerdem noch die argentinische Fleischfrage und betonte unter Hinweis auf die passive Resistenz der Staatsbeamten in Triest, die Ausstände von Arbeitern u. s. w., daß der Landwirt an derartige Mittel zur Verbesserung seiner Lage noch nicht gedacht habe; würde er es tun, gebe es überall ein großes Geschrei, während andere Berufsgruppen bei ihren Aktionen an die Sympathien des Publikums appellieren. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden einstimmig gewählt: Obmann Dr. Tausch, Stellvertreter Franz Girsman, Schriftführer Oberlehrer Böbstl und Ludwig Böhrer, Kassier Josef Laufer in Rothwein; Ausschüsse ohne Amt: Fachlehrer Bräders, Bezirkskierarzt Fischer, Karl Flucher, Wanderlehrer Goritschan, Paul Kammerer, Direktor Kern, Direktor Kummer, Dr. Leonhard, Franz Dehm, Freiherr v. Twidel, Dr. Turner, Franz Wiesenthaler und Dir. Zweifler, sämtliche in Mar-

burg; Verwalter Johann Baumann, Windenau, Kaspar Zeraus, Anton Macher, beide in Bobersich; Georg Müller, Lasach, Franz M. Leisch, Gradißka, Martin Puff, Rohwein, Eugen Bilz, Böckitz, Alois Pichunder, Oberlehrer Rapprich, Verwalter Böhrer, alle in Rothwein, Oberlehrer Bodenil, Gradißka, Oberlehrer Wernitznigg, Kartschowin, und Verwalter Blazevic von der Landeswinzerschule im Burgwalde. Dr. Tausch trug sodann einen Auschufsantrag vor, Herrn Direktor Zweifler wegen seiner Verdienste um die Landwirtschaft und um den Verein Rothwein im besonderen zum Ehrenmitgliede des Vereines zu ernennen. Redner feierte diese Verdienste ausführlich und wies insbesondere darauf hin, daß der Name des Direktors Zweifler mit dem modernen Weinbau auf das Innigste verbunden ist. Direktor Zweifler dankte mit herzlichen Worten für die Ehrung und hielt hierauf einen sehr instruktiven Vortrag über die Sortenwahl bei der Anlage von Weingärten, wobei der Redner die Leitsätze aufstellte: Keinen gemischten Satz, sondern reinen Satz; wenige Sorten, aber charakteristische, typische, unter denen eine die herrschende sein soll. Für die einzelnen Weingebiete führte der Redner die passenden Sorten an. Dem Redner dankte lebhafter Beifall. Zu diesem Gegenstande sprach eine Reihe von Rednern, worauf Herr Girsman die Einführung von tierärztlichen Kursen an den Winzerschulen beauftragte. Bezirkskierarzt Fischer verwies darauf, daß ein solcher Kurs für die erste Hälfte soeben an der Landes-Obst- und Weinbauschule abgehalten wird. Nach der Erörterung mehrerer innerer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Schul-Zahnhygiene. Die vom Stadtschulrate beschlossene und dem hiesigen Zahnarzt Herrn Dr. Hermann Albinge übertragene, unentgeltliche Schulkinderuntersuchung ergab für Knaben-volkschule 3, Magdalenenvorstadt, nachstehendes Ergebnis: Anzahl der untersuchten Kinder 312, frange Zähne und Wurzeln 3103, sonstige Erkrankungen der Mundschleimhaut, benachbarter Drüsen, rhachitische Veränderungen 564, gesunde Gebisse 0, Zahnpflege fast durchwegs gänzlich fehlend. Zahnärztlich behandelt waren nur 6 Kinder, die Anzahl der vorgefundenen Füllungen (Plomben) betrug 14. Die Krankheit obiger Zahlen dürfte für sich allein genügen, um das Interesse der Allgemeinheit auf die Verbreitung und den die Gesamtgesundheit schädigenden Einfluß dieser wahren Volkskrankheit zu lenken und die Erörterung der Frage nach gründlicher Abhilfe nahezu legen. In den benachbarten Kulturstädten sind derartige Untersuchungen längst durchgeführte Tatsachen; in unserer Monarchie dürfte Marburg an erster Stelle mit jenen Städten stehen, welche zuerst im allgemeinen Schulkinderuntersuchung beschlossen und durchführten. Gegenwärtig findet die Zahnuntersuchung durch Herrn Dr. Albinge in der Mädchenvolkschule 2 statt. Der Stadtschulrat in Graz hat, wie verlautet, ebenfalls für die Schüler in Graz eine Zahnuntersuchung in Aussicht genommen.

Spende. Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Kamilla Byer, Gattin des Herrn Anton Byer, Direktors der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank, wurden vom Herrn Rudolf Kolojchinegg 20 K. für die Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Marburg gespendet.

Schönherr's „Glaube und Heimat“ in Marburg. Ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges bedeutet die am Donnerstag den 23. Februar stattfindende hiesige Erstaufführung von F. Schönherr's „Glaube und Heimat“ als Ehrenabend für den verdienstvollen Regisseur und Schauspieler Hugo Seifer. Das Schönherr'sche Drama, das mit dem diesjährigen Grillparzerpreis ausgezeichnet wurde, trat vom Deutschen Volkstheater aus, wo die Uraufführung des prächtigen Werkes in Szene ging, seinen Siegeszug über alle deutschen Bühnen an. Die Wahl dieses Stückes, das die Tragödie der deutschen Protestanten in den Alpenländern während der Gegenreformation behandelt, bedeutet eine verdienstvolle Tat, für die das Publikum dem Benefizianten, sowie der Direktion reichsten Dank wissen wird. Diese Tat verdient umso mehr die vollste Anerkennung, als diese Aufführung mit nicht unerheblichen Opfern ermöglicht wird. Das erschütternde Schicksal der gewaltig bedrückten Protestanten in den deutschen Alpenländern ist noch nie in so packender Weise geschildert worden. Ein Werk nationaler Kunst, das an dramatischer Gewalt und Wirklichkeit vergebens seinesgleichen sucht. Die Szenen

dieses Dramas sind ein einziger leidenschaftlicher Ausbruch der unglücklichen, geknebelten Opfer. Diese knorrigen, gemühten Bauern Schönherr's sind Menschen von Fleisch und Blut, die alles daran setzen, um ihr heißerstrittenes, kostbares Glaubensgut zu bewahren. Es ist das hohe Lied der Glaubensstreue und Heimatliebe, für das wir, deren Vorfahren selbst Heimat, Gut und Blut geopfert haben, doppelt dem Dichter dankbar sein müssen. Ehrenpflicht ist es besonders in unseren Tagen, dem Dichter wie dem Werk durch möglichst zahlreichen Besuch zu huldigen. Niemand fehle, der deutsch und frei denkt. Herr Seifer spielt den Bauer Christof Rott, Oberregisseur Bollmann die dämonisch-mythische Figur des Ritters, in Wien von Kutschera kreiert. Besonders Interesse gewinnt diese Aufführung auch dadurch, daß der in Marburg bestens bekannte Herr Viktor Gregori, ein ehemaliges Mitglied unserer Bühne, in der Rolle des jungen Spatz auftritt.

Militärkonzert. Im neuen Saale des Göß'schen Brauhauses wird Freitag den 24. Februar ein großes Konzert der Kapelle des Infanterieregimentes Ritter von Wilde Nr. 17 stattfinden. Herr Restaurateur Tröstner hofft durch diese Veranstaltung dem Publikum einen besonderen Genuß zu verschaffen und darf wohl auf zahlreichen Besuch dieses Konzertes rechnen. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Maskenball im neuen Göß'schen Saale. Am Faschingdienstag veranstaltet Herr Restaurateur Tröstner in den neuen Saalräumen einen großen Maskenball. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Anfang 8 Uhr. Eintritt eine Krone.

Leichwirtschastlicher Lehrkurs in Grottenhof. Der Grazer Sportanglerverein veranstaltet in der Zeit vom 11. bis einschließlich 13. April 1911 (Dienstag bis Gründonnerstag) einen dreitägigen leichwirtschastlichen Lehrkurs. Der Unterricht ist kostenlos; für Wohnung und Verköstigung haben die Teilnehmer aufzukommen. Anmeldungen bis längstens 1. April an die Direktion.

Panorama International. Herrliche Landschaftsbilder an der Val Suganabahn werden uns diese Woche im Panorama im Martinghofe vorgeführt. Trient und Umgebung zeigt sich in 13 Bildern. Diese wirklich schönen Ansichten erfreuen jeden Besucher.

Unentgeltlicher Stenographie-Unterricht. Der Zentralverein für Faulmannsche Stenographie unterrichtet unentgeltlich — in nur sieben Briefen vollständig — Anfänger in der am leichtesten erlernbaren und keiner anderen an Verwendbarkeit nachstehenden Faulmannschen Stenographie. Anmeldungen und Anfragen sind an den Zentralverein für Faulmannsche Stenographie, Wien, VI/3, Marchettigasse 11, zu richten.

Südbahn-Viedertafel. Die Faschingslieder-tafel findet bestimmt am Faschingssonntag den 26. Februar und nicht, wie es irrtümlich in den Einladungen heißt, am 25. Februar, um 8 Uhr abends in den Kreuzhofräumlichkeiten statt. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Die Vortragsordnung umfaßt folgende Gesänge, bzw. heitere Vorträge: Lusti wohl auf is da steirische Brauch (Bilder aus dem steirischen Volksleben), für Männerchor mit Klavierbegleitung von Rud. Wagner. Narren-Galopp von Heinrich F. H. Geförtes Ständchen, heiteres Terzett. Der Handschellenkönig. Der schlaue Jakob, heitere Szenen. Nach Abwicklung der Vortragsordnung Tanzkränzchen. Eröffnung der Zahlstelle um 7 Uhr abends. Der Eintritt für das Nichtmitglied beträgt 1 K.

Angeschwemmte Leiche. Gestern wurde in Mahrenberg die Leiche des vor mehreren Wochen in Hohenmatten in die Drau gegangenen Gemeindevieners Deschmann angeschwemmt.

Der Nachlaß Rothschilds. Dem Fiskus wird von dem Nachlasse des kürzlich in Wien gestorbenen Barons Albert Rothschild eine außerordentlich hohe Summe zufließen. Wie groß sie sein wird, läßt sich nicht leicht bestimmen, da ja die Höhe des Nachlasses nicht genau bekannt ist. Die Schätzungen der „N. F. B.“, die unterrichtet sein dürfte, bewegen sich jedoch zwischen 600 und 700 Millionen Kronen, wobei die letztere Ziffer eine größere Wahrscheinlichkeit haben soll. Wenn man sie einer Rechnung zu Grunde legt, würde man etwa zu folgendem Ergebnisse kommen: 1 Prozent staatliche Vermögensübertragungsgebühr 7 Mill. Kr., dazu 0-25 Prozent Zuschlag 1-75 Mill. Kronen;

1 Prozent Schulfondsbeitrag des reinen Nachlasses 7 Mill. Kronen; einprozentiger Beitrag zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonds 7 Mill. Kronen; 0.95 Prozent zum Wiener Krankenanstaltsfonds 6 Mill. Kronen; Summe 28.75 Millionen Kronen. — Natürlich ist dieser an sich gewiß sehr bedeutende Betrag doch nur eine Kleinigkeit gegenüber jenem, den Rothschild durch das Schuldenmachen des Staates und auf andere Weise aus der Bevölkerung zu seinen Lebzeiten herausgeschlagen hat. Übrigens wäre es sehr interessant, zu wissen, ob die Steuerbehörde bei dem Einkommen Rothschilds auch so rigoros vorgeht wie bei kleineren Geschäftsleuten, Beamten, Bauern usw.

Camilla Bayer geb. Bibus †. Von einem schweren Schlage wurde Herr Bankdirektor Anton Bayer und die Familie Bibus getroffen. Heute um 5 Uhr früh verschied in Graz Frau Camilla Bayer geb. Bibus nach kurzem, schwerem Leiden im 25. Lebensjahre. Die Leiche wird nach Marburg überführt. (Siehe die Todesanzeige auf der letzten Seite.)

Vom Theater. Donnerstag den 23. Februar (Serie blau) ist zum Benefiz des Regisseurs Herrn Hugo Geiser die preisgekrönte Schauspielnovität „Glaube und Heimat“ zur Erstaufführung angelegt. Schönherr und sein geniales Werk anzupreisen, ist wohl überflüssig, da die ganze gebildete Welt doch heute nur von diesem Ereignisse, so muß dieses gewaltige Stück genannt werden, spricht. Herr Geiser, der während der heurigen Saison oftmals seine Tüchtigkeit und Vielseitigkeit bewies, dürfte an seinem Ehrenabend gewiß ein volles Haus begrüßen können. Durch den geradezu glänzenden Erfolg, den gestern abends Frau Rosa Wöhrer, die erste Soubrette der vereinigten städtischen Bühnen in Graz, als Mary Ann im „Fürstentum“ erzielte, angeeifert, hat die Direktion alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dem geehrten Marburger Theaterpublikum ein zweites Auftreten der Künstlerin zu vermitteln. Durch Zufall ist diese grandiose Soubrette morgen Mittwoch in Graz entbehrlich und wird daher bei uns die Regel im „Musikantenmädchen“, eine ihrer besten Rollen, spielen.

Schaubühne.

Die Spiele Ihrer Exzellenz. Drei Akte aus dem russischen Nihilistenleben von Zee v. Jekels und R. Strauß. Vor mehr als hundert Jahren schenkte der französische Dichter Beaumarchais in Figaros Hochzeit der Welt ein Lustspiel, in dem er mit übersprudelndem Geist ein Bild der französischen Gesellschaft zeigt, die noch zu einer Zeit, wo schon die große Revolution zu großen beginnt, nichts anderes kennt, als ihre galanten Abenteuer. In dieses Stück erinnert auch der große Akt des Nihilistenschauspiels, das wir Samstag sahen. Wir lernen da eine Adelsfamilie kennen, sittlich stark angefaßt, der nur die aus Westeuropa bezogene Kulturschminke den Schein von Noblesse verleiht. Die ganze Hohlheit dieser Gesellschaft konzentriert sich in Vera, der Gemahlin des Gouverneurs Wilkanoff. Sie führt ein strupelloses Genußleben, ist immer auf Sensationen aus, will um jeden Preis von sich reden machen, knüpft aus diesem Grunde sogar mit den Mördern ihres Mannes an, befaßt sich mit dem Plane, sogar den um sie werbenden Grafen Alexinsky, einen kalblütigen Zyniker, in dem aber doch noch echtes Gefühlsfeuer brennt, zu ermorden, ist aber im entscheidenden Augenblick zu sehr dazu und folgt ihm als Gattin in die bombastischere Luft von Monte Carlo. Dieser Gesellschaft, die teilweise nicht einmal die Bomben wert ist, die an sie verschwendet werden, stehen die Nihilisten gegenüber, Leute, die mit fanatischem Idealismus

an ihren Ideen hängen und von denen man sagen muß, daß sie, an die richtige Stelle gestellt, Großes für ihr Volk und ihr Vaterland schaffen würden. Man sieht, es weht Revolutionsluft in dem Stück und deshalb ist auch der zweite Akt, der im Nihilistengefängnis spielt, der beste, während der dritte, trotz der effektvollen Revolver Szene, stark abflaut.

Die Aufführung stand im Zeichen Fel. Voso Hochbergs, welche ihren Einnahmeabend hatte und die Gräfin Vera spielte. Ihr Spiel, das von einer ruhigen Eleganz war und den wurmstichigen Frauencharakter der Gräfin Vera in allen seine Abtönungen vom Zynischen bis zum Erwachen echten Gefühls vorzüglich zur Darstellung brachte, gab uns das Bewußtsein, daß das ganze Stück und seine Wirkung einzig und allein von der Trägerin dieser Rolle abhängt. Sehr gut gab Fel. Kerner die Gefangene Nr. 12 mit ihrer leidenschaftlichen Hingabe an das nihilistische Ideal. Ihr stand zur Seite Herr Vossmann, als Iwanoff, der Mörder des Gouverneurs, der diesen mit Blutschuld beladenen Menschen durch seinen patriotischen Idealismus wunderbar zu rechtfertigen verstand. Vorzüglich war auch Herr Theodor Lamberg als Graf Alexinsky und besonders gut gefiel er uns dort, wo er zeigte, wie in diesem überlegenen Spötter ab und zu die Flamme der Leidenschaft aufschlägt. Das übrige Personal fügte sich ebenfalls ganz gut in den Rahmen des augenscheinlich gut vorbereiteten Stückes.

Aus dem Gerichtssaale.

Mitternächtlige Szenen bei einer Christmette. Vor dem Kreisgerichte standen letzten Samstag als Angeklagte: Der 19jährige Wingersohn Rudolf Mulec, der 19jährige Flößer Georg Zavernit, die 24- und 26jährigen Besitzersöhne und Brüder Josef und Matthias Werlitsch, der 25jährige Überführer Andreas Mulec, der Bruder des erstgenannten, und der 20jährige Zimmermaler Leopold Schlachtitsch; die Brüder Werlitsch sind aus Sauerdorf; die übrigen aus Seitendorf. Sie waren teils des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, teils des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, teils der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit, Rudolf Mulec außerdem noch der Übertretung des Waffenpatentes angeklagt. Am 24. Dezember 1910 gegen Mitternacht zechten im Gasthause des Johann Pessler in St. Martin bei Burmberg mehrere Burschen aus Seitendorf und Sauerdorf, die miteinander Händel suchten. Als man sich dann in die in der Nähe des genannten Gasthauses befindliche Kirche begab, versetzte hier Josef Werlitsch dem Georg Zavernit einen Stoß in den Rücken, was Anlaß zu einem laut geführten Streite gab, an dem sich die Beschuldigten beteiligten, welche dies zum Teile auch zugeben, zum Teile aber durch eine Reihe von Kirchenbesucherinnen belastet werden. Da die Burschen sich sehr laut und ungestüm benahmen, einige von ihnen auch Flüchsworte ausstießen, hat dieses unanständige Betragen während des mitternächtlichen Gottesdienstes selbstverständlich allgemeine Argernis erregt. Unmittelbar darauf begaben sich die Burschen ins Freie, wo es zwischen den Brüdern Werlitsch einerseits und Rudolf Mulec und Georg Zavernit andererseits zu einem Kaufhandel kam, in dessen Verlauf die Brüder Werlitsch schwer, Rudolf Mulec aber leicht verletzt wurde. Matthias Werlitsch erhielt am rechten Oberarm eine Stichverletzung, Josef Werlitsch einen Schuß in den linken Unterarm, Rudolf Mulec einen leichten Stich in das linke Schulterblatt. Rudolf Mulec gibt zu, gegen Josef und Matthias Werlitsch aus einem Revolver geschossen zu haben und verantwortet sich mit Notwehr.

Da ein Schuß auch den Matthias Werlic streifte, hat Rudolf Mulec auch diese verluste schwere körperliche Beschädigung zu verantworten. Daß er keinen Waffenspaß besitze, gibt Rudolf Mulec zu. Dem Matthias Werlic die schwere Stichverletzung am rechten Oberarme zugefügt zu haben, ist Georg Zavernit trotz seines Leugnens überwiesen, da Rudolf Mulec ausdrücklich bezeugt, gesehen zu haben, daß Georg Zavernit mit gezücktem Messer auf die beiden Werlic lossprang, Georg Zavernit gibt selbst zu, einen Messerstich gegen Josef Werlic geführt zu haben, durch den er jedoch nur dessen Rock zerschnitt und Leopold und Eduard Schlachtitsch, sowie Rudolf Mulec auch angaben, die beiden Werlic gestochen zu haben. Der Gerichtshof sprach nach durchgeführtem Beweisverfahren Andreas Mulec und Schlachtitsch frei, verurteilte aber wegen der schweren körperlichen Beschädigung und wegen der Szenen in der Kirche Rudolf Mulec zu fünfzehn Monaten schweren und Zavernit zu zehn Monaten einfachen Kerker, J. Werlic zu 3 Monaten, M. Werlic zu 3 Wochen strengen Arrest.

Gemeinderatswahlen in St. Leonhard.

(Drahtnachricht.)

Heute fanden hier unter lebhafter Beteiligung die Gemeinderatswahlen aus allen drei Wahlkörpern statt, denen nicht nur hier sondern auch anderwärts mit größter Spannung entgegen gesehen wurde, weil die slowenisch-nationale Partei seit geraumer Zeit schon die stärksten Anstrengungen machte, um in die deutsche Gemeindevertretung Dresche zu schießen und einzudringen. Schwere Sorge legte sich über die Gemüter der Deutschen, als die schwere Krankheit des Herrn Sarnitz die Möglichkeit vor Augen führte, daß bei den fast gleichen Kräfteverhältnissen der erste Wahlkörper verloren gehen kann. Zur Wahl erschienen sämtliche Ehrenbürger von St. Leonhard, die im dritten Wahlkörper wählen u. zw. die Herren Abg. M. A. L. L., der Abgeordnete von St. Leonhard, ferner Dr. B. u. m., Hauptleitungsmitglied des Deutschen Schulvereines, dem die deutsche Schule dort zu verdanken ist, dann Abg. W. a. s. t. i. a. n., Dr. D. e. l. p. i. n., Obmann des deutschen Volkstrates für Untersteier, Rechtsanwalt Dr. P. o. s. s. e. t. aus Marburg und Grundbuchführer D. e. r. m. o. u. z. aus Marburg. Ferners war u. a. auch Dr. P. l. a. c. h. y. aus Pettau, Hauptleitungsmitglied der Südmarch erschienen.

Bei der Wahl aus dem dritten Wahlkörper wurden die deutschen Kandidaten mit allen 75 abgegebenen Stimmen einstimmig gewählt u. zw. die Herren Josef Sedminet, Vinzenz Sarnitz, Franz Sormann d. A., Heinrich Sollogg und als Ersatz: Rajetan Heiter und Vinzenz Nedelko. Die Slowenen enthielten sich der Wahl.

Im zweiten Wahlkörper wurden 15 deutsche und 8 slowenische Stimmen abgegeben. Gewählt wurden die deutschen Kandidaten Johann Schibert, Franz Bratko, Karl Auhl, Josef Schybal. Ersatz: Ernst Pollanez, Friedrich Festin.

Im ersten Wahlkörper Dr. Theobald Birngast, Johann Slawitsch, Karl Schisto d. A., Rudolf Senekowitsch. Ersatz: Anton Muchitsch, Franz Kratnz.

Ein Schnellzug ist wie eine Schnecke

gegen das rasende Tempo meines Bobbleigh und es geht nichts über die Wonne so dahin zu laufen. Und ob das nicht gefährlich ist? Gar nicht! Gegen „Unfall“ schützt mich meine Geschicklichkeit, gegen Erstickungen schützen mich Fajns echte Sodener Mineral-Pastillen, von denen ich stets eine im Munde habe, wenn ich laufe. Die idealen kleinen Dinger sind mir direkt unentbehrlich geworden. Man kauft sie für K. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, weise aber Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen ganz entschieden zurück.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, t. u. t. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Reugasse 17.

Absolviertes 699
Unterrealgymnasium
sucht als Aushilfe in einer Kanzlei oder Comptoir unterzukommen; geht auch auswärts. Anträge bitte zu richten Duchatzgasse 5, Tür 4.

Lehrjunge
beider Landessprachen mächtig, wird in der Gemischtwarenhandlung P. Böschnigg in Rohitsch-Sauerbrunn sofort aufgenommen. Jene, welche bereits in einem Geschäft tätig waren, werden bevorzugt. 704

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Lembacherstraße 13. 705

Kostkinder
werden in gute Pflege genommen. Adresse in der Bero. d. B. 702

Gasthof-Realität
auch für Fleischhauerei geeignet, da Schlagbrüde vorhanden, in bestem Zustande, große Räumlichkeiten, teilweise neu, neue Stallungen und Eiskeller ist wegen Todesfall zu verkaufen. Anfragen sind an die Bero. d. B. unter „A. B. 10“ zu richten. 703

Jüngere
Büglerinnen
für Damengarderobe, gelernte Schneiderinnen bevorzugt, werden aufgenommen. Anzusatz. Freihausgasse 1, chemische Waschanstalt und Färberei. 653

Kinderbett
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „K. G.“ an die Bero. d. B. 709
Ein gut erhaltener
Kinderschlafwagen
wird verkauft. Adresse zu erfragen in der Bero. d. B. 652

Nett möbliertes
Zimmer
separater Eingang, elektrische Beleuchtung, ist vom 1. März an zu vermieten. Anzusatz Burggasse 29, 1. Stock. 717

Lotto-Spieler!
Umsonst versende an jedermann eine Neuheit. Hermann Weiß, Wien, X/1, Erlachgasse 137. 715

Beständige Bedienerin
wird sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Weber, Tegethoffstraße 44, 1. Stock links. 632

Die Krone aller Volksheilmittel
millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelheiten, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. ... Nervenleiden, Diphterie ist ...

Lichtenheldt's echte
Singfong-Extrakt mit dem
„Licht“
per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franko und inkl. Packung zu beziehen aus
Lichtenheldt's ::
Laboratorium
Meuselbach Nr. 45
(Thüringer Wald).
Man achte beim Einkauf a. d. Schutzmarke.


Josef Martinz

empfehl

203

**echte Petersburger Galoschen
und Schneeschuhe.**

**Falchingsartikel, Cotillonorden
etc. etc.**

Sende nach allen Gegenden zum Preise von 5 Kronen nachstehende
Serie von 688

12 Scherz-Artikeln

und zwar: ein Spritzkinematograph, eine Falschmünzerei, ein musikalischer
Stuhlsitz, ein naturgetreuer Rothausen, ein Hauchspiegel, ein Scherzino,
eine Schachtel Niespulver, ein Hauptmann und Bürgermeister, ein
Pissendreher mit Willen, ein Trommelbrief, eine Bleifeder mit Gummi-
spitze, 1 Niesfläschchen mit Aufschrift. Spezialgeschäft **Rudolf Farrer**,
Graz, Sporgasse 12. Niederlage des Mucuto-Rasierapparates, der beste
der Welt. Preis 3 K. gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Kleines Haus mit Wirt- schaftsgebäude

Weinheiden und Feld in **Brunndorf** zu verpachten, event.
zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 665

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden. 211

Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adria'schen sowie
Blattensee Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein.
Preise staunend billig. Abgabestelle bei 5001

Karl Gollesch, Tegetthofstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten
wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben.
Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.
Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

????????

**Susten
Sie?**

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Sendelmalzertraktbonbons
Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Ver-
schleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S.
Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg:
Mois Fabian, Fried. Felber, Schweser
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinisch, Alex. Mydlil, Alois Schni-
deritsch, Hans Sirt, Elepocz & Win-
celitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigert,
Matth. Ziegler.

In Gilling: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Wind-Feistritz: F. Stiger und
Sohn, Apoth. Franz Behold.

In Windischgraz: Apoth. R. Nebul.
In Radkersburg: Rich. Prettnner.
In Mahrenberg: Max Bauer.

In Pettau: Antonie Schults.

Halt! Halt! Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren

Herren- u. Damenstoffe

xx Anzüge xx

xx Krägen xx

xx Ulster xx

Palmerstons

Raglans

:: Pelzsakkos und ::

Schladminger-Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und

Salon-Teppiche. :: Vor-

hänge, Gradl, Matratzen

und Steppdecken eigener

Erzeugung. ::

Hemden- u. Blusenflanelle

Barchente

:: Blaudrucke ::

Oxforte

::: Zephire :::

u. sonstige Waschestoffe

in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie

Flaumen u. Federn

Klo von 1-50 K bis 16 K

sowie auch fertige

Plumenaus u. Duchente

Gegen Monats- oder Wochen-

raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus

J. Rosner

NUR Nagystrasse NUR

Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt !

Keine Fillaie. Keine Agenten.



**Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!**
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Kleiner Besitz

zu verkaufen. Eine halbe Stunde
Wagenfahrt von der Stadt, in
schönster Lage an der Hauptstraße,
mit geräumigem Wohn- u. Neben-
gebäude, Obstgarten, Wiese und
Acker. Gesamtausmaß 2 Joch,
448 □ Rst. Anfrage in der Ver-
waltung des Blattes. 563

Gelegenheitskauf.

Die gesamte Wohnungseinrich-
tung am Sofienplatz 3, linke
Stiege, 1. Stock gelangt zum
Verkauf. Beginn Montag den
20. Februar, Verkaufszeit von
9-12 und 1/23-1/26. 677

Im Hause Reiserstraße 26, part.,
praktische 391

Garçon-Wohnung

bestehend aus Zimmer, Kabinett u.
Badezimmer zu vermieten. Anzufrag.
bei Herrn Stadtbaumeister Franz
Derwuschel, Leitzersberg bei Marbg.

Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken ver-
wendbar, preiswert abzugeben.
Karl Birch, Burggasse 28. 545

Professionisten- Werkstätten

sind zu vermieten in der ehemals
Lambrecht'schen Fabrik in Kar-
tischwin. Anfragen Gartengasse 12.

Gastwirtschaft

'Schweizerhaus'

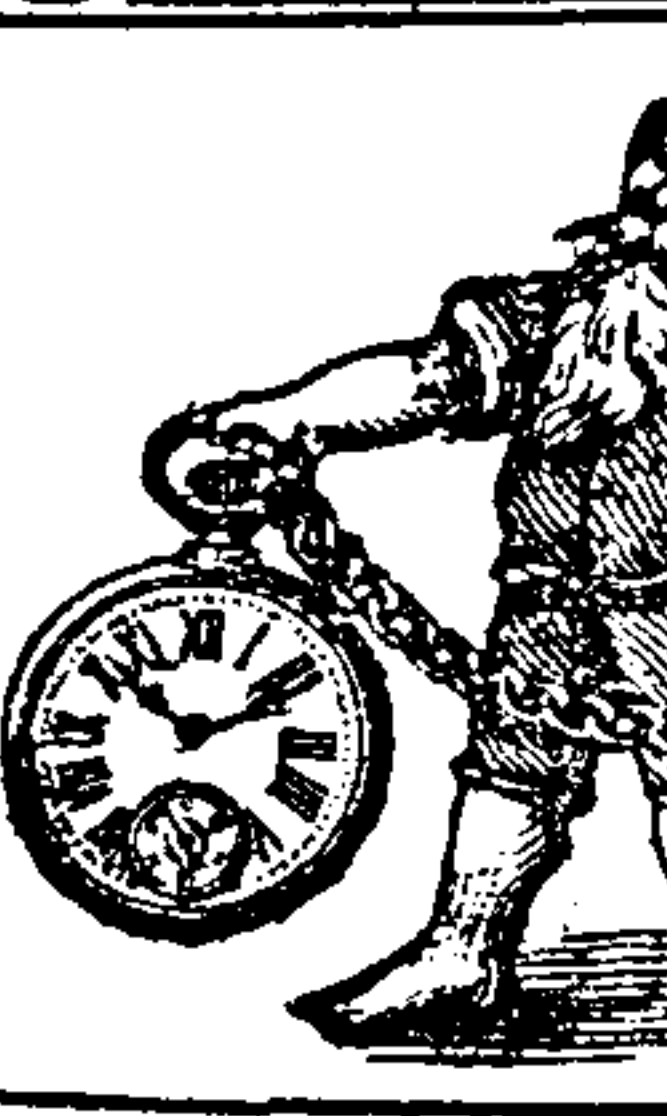
im Volksgarten in Pettau, dem
Verschönerungsverein gehörig, ist
vom 1. April gegen eine Kaution
von 400 K. an Pächter oder Ver-
rechnende zu vergeben. Anfragen an
Fg. Hofmann, Obmann des Ver-
eines in Pettau. 635

Zu verkaufen

1 Schaukelstuhl und 1 Leib-
stuhl. Adresse in der Verw.
d. Blattes. 680

Pensionierter Eisenbahnbeamter

in der Buchführung, sowie der
deutschen Korrespondenz perfekt,
sucht als Comptoirist oder als
Kassier entsprechenden Posten in
Marburg oder Pettau. Gehaltsan-
sprüche bescheiden. Gefl. Anfragen
an Herrn Hans Hajny in Marburg
aus Gefälligkeit zu richten. 634



**Omega-
Pendeluhren in Gold,
Silber, Stahl u. Nickel.**
**Schaffhäuser,
Remitt-uhren in Gold,
Silber, Stahl u. Nickel.**

Jlgers Sohn, Postgasse 1
.. k. k. Schätzmeister ..

Verloren

wurde ein Hermelinpelztragen mit
zwei silbernen Schließen in der
Garderobe beim Konzert am 28.
Jänner 1911 in Göß Lokaltitäten
oder am Wege von dort in die
Elisabethstraße. Der Finder wolle
gegen Belohnung diesen in der
Verw. d. Bl. abgeben. 670

Besseres Fräulein

mit guter, schneller Handschrift,
wünscht in einer Kanzlei unterzu-
kommen. Briefe unter „Fleißig“
postlagernd Hauptbahnhof. 646

Uniform

eines Inf.-Eing.-Freiwilligen wird
billig verkauft; sie ist aus feinstem
Tuch und fast neu. Adresse in der
Verw. d. B. 650

Lehrjunge

wird aufgenommen, welcher bei
guter Verwendung in geschäftlicher
Hinsicht auch das Mittagmahl er-
hält, bei Anton Fieger, Freifur,
Burggasse 7. 624

1 Zimmer

ist an 2 Herren zu vermieten.
Dasselbst ist auch für mehrere
Herren Kost abzugeben. Triester-
straße 25, 1. Stock. 656

Flügeltüren

sowie gut erhaltene Fenster und
diverses Altmaterial ist preiswert
abzugeben. Anfrage Baukanzlei,
Fabrizgasse 17 oder Abbruchstelle
Hauptplatz. 667

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer und Zu-
gehör sofort zu vermieten. Inf.
Nagystraße 19, 1. Stock. 32

Wohnung

abgeschlossen, parkettierter Boden,
mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör
ab 1. April zu vermieten. Anfrage
in der Verw. d. B. 697

Prima Rindfleisch

K. 1.68 und K. 1.76.
Jakob Sollac, Fleischhauer
Burggasse 8.

Eine anständige und tüchtige Zahlkellnerin

wünscht unterzukommen. Anträge
an Frau Marie Knupfz, Kärntner-
straße 84. 632

Junger Bernhardinerhund

zu verkaufen. Anzufragen beim
Gut Treuenet bei Marburg. 694

Ein schöner, großer Garten

mit Mistbeeten, samt Wohnung von
März an zu vermieten. Anfragen
in der Verw. d. Bl. 690

Geschäftsdiener

der auch mit Inkasso verlässlich und
vertraut ist, sucht dauernde Stellung
ab 1. März. Gefl. Anfragen an die
Papierhandlung Rud. Gaißer. 690

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,
mit und ohne Giranten durch

Neubauer's

behörl. Konz. Eskompte-Bureau
Budapest, VII, Bertocsi utca 18
Retourmarke erbeten. 567

Geschäftslokal

alter, guter Posten, nachst der Kirche, für jedes Geschäft geeignet, gegenwärtig eine Galanteriehandlung, ist samt Nebenräumen und Wohnung zu vermieten. Anfrage bei Frau Rosa Strasser, Wind. e. Feistritz. 700

Kostfräulein

werden aufgenommen. Tegethoffstraße 49, 1. Stock, Hofgebäude.

Zu vermieten

Haus in Roshwein: zwei Zimmer, Kammer, Küche, wird alles neu hergerichtet, ferner Stallungen, Keller usw., 1/4 hoch großer Obst- und Gemüsegarten, 23 R. Mietzins per Monat. Anzufragen aus Gefl. bei Herrn Püll in Roshwein. 675

Nur Kronen 4.25

49 monatliche Abzahlungen für 4 Originallose 4

Ein Ungar. Notes Kreuz-Los
Ein Basiliens-Dombau-Los
Ein Serb. Staats-Los
Ein Poln. „Gutes Herz“-Los
Jährliche Haupttreffer 340.000 R.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht.
Nächste zwei Ziehungen schon am

1. März 1911.

Jedes Los wird gezogen.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenlos.

Wechselstube 647

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Spezereiwarenhandlung Ferd. Kaufmann, Draubridge. 571

Ein schönes, großes

Geschäftslokal

für jede Art Geschäft bestens geeignet, wird vermietet. Anfrage Schmidplatz 1. 421



Wichtig für Brautpaare

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

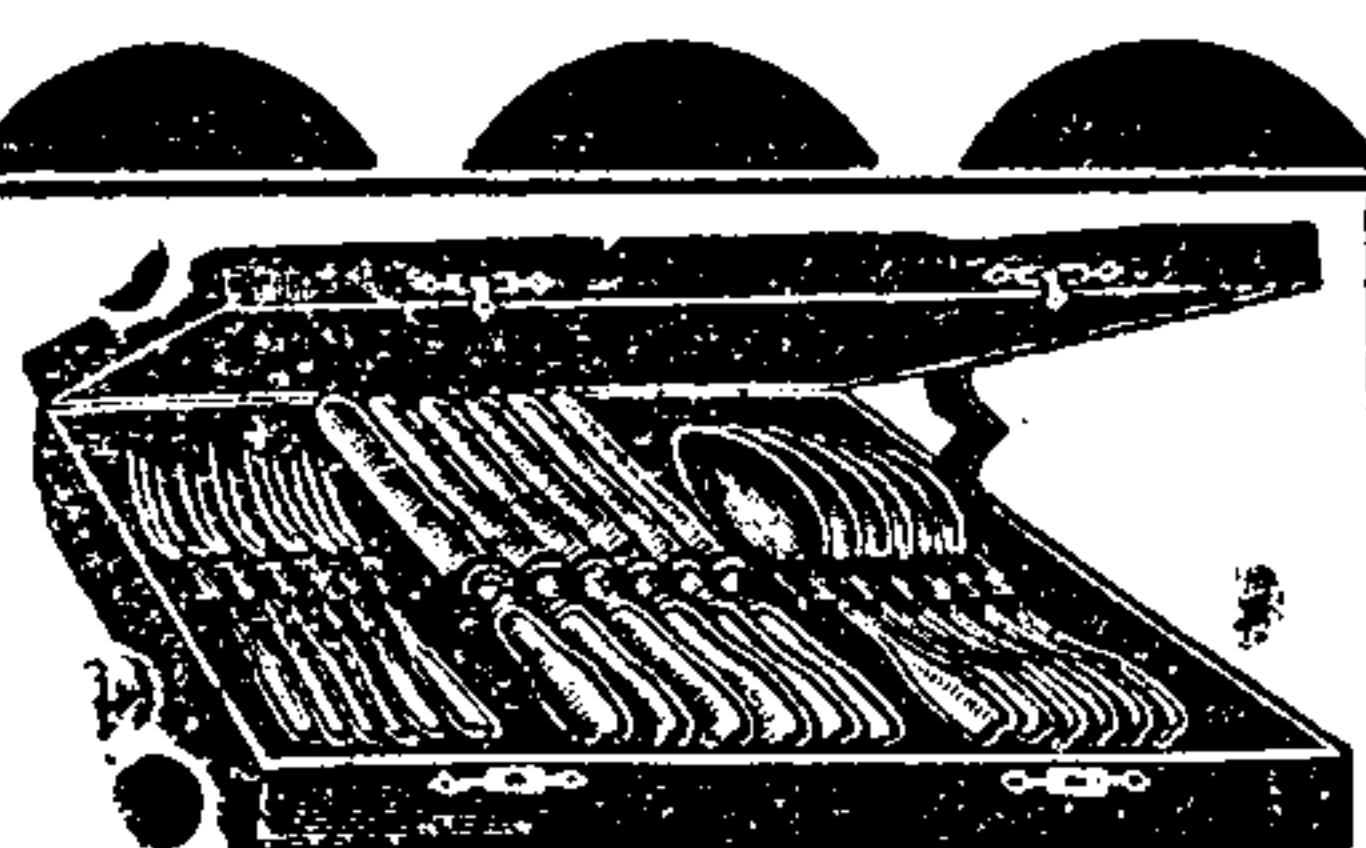
Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.



Echte Berndorfer Be-stecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weichkalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachbedeckungsmaterialien, wie: Wiberchwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerke gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 3772

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Elektr. Beleuchtung für Fabrik zc.

Dynamo

65 Volt, 130 Amp, kompl. Marmor-Schalttafel und diverse Artikel, alles fast neu, billig zu haben. Buchschr. unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. d. Bl. 395

Wasserrecht

für mindestens 120 P. S. in holzreicher Gegend Kärntens, 10 Min. von Bahnstation und Markt entfernt, mit Bezirksgericht und Steueramt, ist für Industrie oder Beleuchtungszwecke unter günstigen Verhältnissen zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen i. d. Verw. d. Bl. 472

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

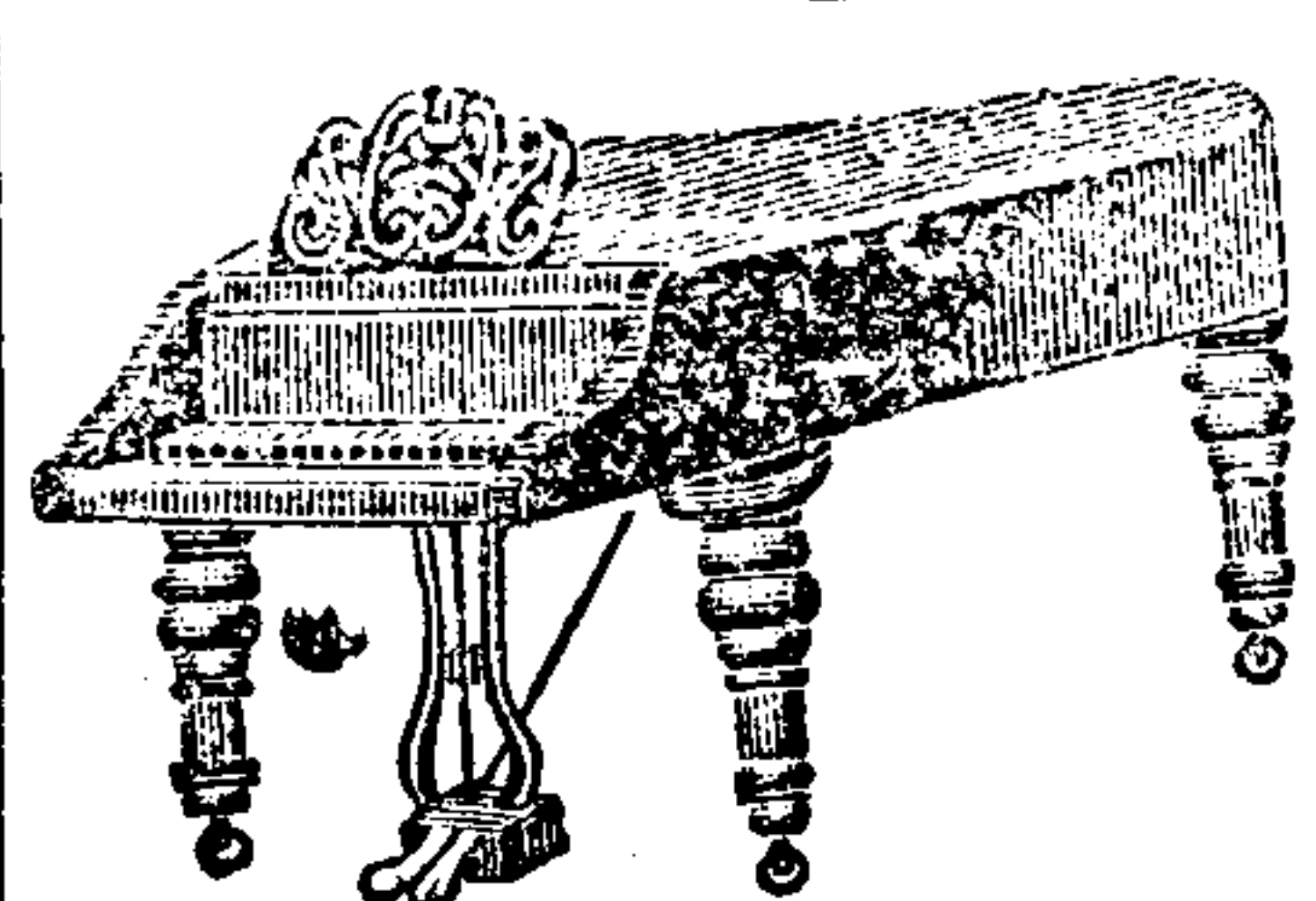
Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 611

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Reiserstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

Schöne Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Hagelstraße 19, 1. Stock. 4959



Deutsche

Vorleserin

hat noch einige Stunden zu vergeben. Anfrage in W. d. Bl. 520

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene

Parterre-

Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Reiserstraße 26

stehen ein großer sichtbarer Lagerplatz und ein geräumiges Magazin für Depotzwecke beliebiger Branchen und im Hauptgebäude eine dazugehörige Kanzlei zur Verfügung. Anzufragen bei Herrn Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 390

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 R. monatlicher Abzahlung effektiviert Neurath Edgar, Budapest, VII., Erzsebet-Röut 15. 414

Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage dortselbst.

:: Reines Weingeleger ::

von letzter Weinernte kaufen zu besten Preisen 640
Albrecht und Strohbach, Herrengasse 19.

Gustav Pirchan, Marburg

Grosse Vorräte bester Qualitäten weisser Heller
Leinwand in Resten per Meter 40

Prima Hemdentuchreste 50

Prima Kretonreste 60

Waschstoffreste, per Meter 40, 50, 60 h

Schroll's Chiffoneim Stück zu Original-Fabrikspreisen

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche

Marburg, Herrengasse 10.



1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.6
1 "	graue, geschliffen	"	2. —
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	"	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	14. —
1	Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R.	10. —	
	bessere Qualität R.	12. —	
	feine R.	14. —	
	und R.	16. —	
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R.	3. —	
	3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R.	1.60, 2. —	
	2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser-		
	vietten, Gläsertücher.		

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Prima-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlen, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugrohren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

✠

Don unsagbarem Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Bekannten die tiefbetrübende Nachricht, daß ihre edelste, herzensgute Mutter, bzw. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Camilla Bayer geb. Bibus

heute um 5 Uhr früh nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 25 Jahren verschieden ist. Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird von Graz nach Marburg überführt, Donnerstag den 23. Februar um 4 Uhr nachmittags im Vestibule des Hauptbahnhofes (Ankunftseite) feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im provisorischen Grabe zur Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Freitag den 24. Februar um 10 Uhr in der Doms- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 21. Februar 1911.

Dr. Josef Hörmann

k. u. k. Stabsarzt

Johann Maaz

Schwäger.

Agnes Maaz

Schwägerin.

Adèle Maaz

Nichte.

Kurt Hörmann

Nesse.

Anton Bayer

Direktor der Filiale der Anglo-öster. Bank

Gatte.

Hans

Fritz

Sinder.

Theodor Bibus

Ober-Revident d. k. k. priv. Südbahn

Therese Bibus

Eltern.

Max Bibus

k. u. k. Oberleutnant

Bruder.

Laura Hörmann

Elia Bibus

Grete Bibus

Schwestern.



Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K. Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K. M. Jgers Sohn ostgass: k. k. Schätzmeister.

Zwergrattler,

der auf den Namen Bifferl hört, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Handschuhgeschäft Ulrich, Herrengasse. 718

Größeres Quantum

süßes Heu und Grummet

ist abzugeben. Anzufragen bei Rudolf Kofoschinegg, Tegetthofstraße. 719

Verloren

goldenes Halskettchen. Abzugeben gegen Belohnung Rärntnerstraße 5.

Th. Götz' Brauhaussaal.

Freitag, 24. Februar 1911

Militär-Konzert

der

apelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Ritter von Milde Nr. 17.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 H.

Zu recht zahlreichem Besuche macht die ergebenste Einladung hochachtungsvoll

S. Tröstner, Restaurateur.

Edikt.

Über Antrag des Herrn k. k. Notars Josef Frejacher in St. Paul als Konkursmassenverwalters im Konkurse Josef Podgorelec, gew. Kaufmannes in Unter-Drauburg,, gelangen am 6. März 1911

von 8 Uhr vormittags an und an den hierauf folgenden Tagen in Unterdrauburg, im Geschäftslokale des Podgorelec zur öffentlichen Versteigerung: Verschiedene Manufaktur-, Spezerei-, Galanterie- und Kurzwaren sowie die Geschäftseinrichtung. Die Gegenstände werden in der Reihenfolge des aufgenommenen Inventursprotokolles, welches beim gefertigten Gerichte eingesehen werden kann, gegen sogleiche bare Bezahlung und Wegschaffung an die Meistbietenden verkauft. 701

k. k. Bezirksgericht St. Paul Abt. I, am 16. Februar 1911.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Comptoiristin

älteres Fräulein aus guter Familie, möglichst mit Provis wird sofort engagiert. Modewarenhaus J. Kofoschinegg.

Gewesener, langjähriger Südbahnwerkstättenarbeiter mit gutem Zeugnis, verheiratet, bittet um eine

Hausmolsterstelle.

Anzufragen in Ww. d. B. 696

Tüchtige 706

Verkäuferin

wird sofort engagiert. Modewarenhaus Kofoschinegg.

Zwei Zimmer

Küche und Zubehör sofort zu vermieten. J. Hergasse 8, 1. St. 721

Große junge

Kaninchen

Große junge Kaninchen, nur große Rassen oo. Kreuzungen, in größeren Quantitäten und auch einzeln zu kaufen gesucht. Genaue Offerte unt. „Kaninchen 202“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, 2. Bz., Wollzeile 9. 716

Gute Köchin

sucht Posten. Anzufragen in der Ww. d. B. 713

Bescheidenes

Fräulein

17-24jährig, intelligent und mit angenehmen Äußeren zu meinen heranwachsenden Mädchen auf die Pupta gesucht, die berufen wäre, dieselben im Deutschen zu unterrichten. Schneider, Nähen wird erwünscht. Offerte, womöglich mit Photographie erbeten an Frau Mor. Pollat, Törölgentmiklos, Ungarn. 710

Danksagung.

Hervorragenden Dank allen jenen, die meiner lieben Frau in Liebe und Teilnahme während ihres schweren Leidens und Heimanges zum ewigen Frieden gedachten.

Marburg, am 21. Februar 1911.

Der tieftrauernde Gatte:

Anton Sturbay.

Gesucht zum 1. Mai eine schöne Wohnung

von 5 oder 6 Zimmer mit allem Zugehör. Gefl. Angebote an Buchhändler Wilhelm Heinz, Herrengasse. 651

Gut empfohlener und gut eingeführter

Reisender

der Spezereiwarenbranche, deutsch u. slowenisch, für Steiermark, Kärnten, Krain und Kroatien per sofort gesucht. — Ausführliche Offerte nebst Photographie unter Chiffre „R. 6839“ an Haasenstein & Vogler, N. G. Wien, 1/1. 708